

Preis: 20 Pfennig  
Inland und Memelgebiet 20 Pfg.  
Ausland mit ermäß. Porto 30 Pfg.  
Danzig 30 Guldenpfennig

11. JAHRGANG  
FOLGE 34 / DONNERSTAG, 20. AUGUST 1936



# JB Illustrierter Beobachter

VERLAG FRANZ EHER NACHF. <sup>GM</sup><sub>RH</sub> MÜNCHEN 2 NO

Olympia-  
Tagebuch  
des JB

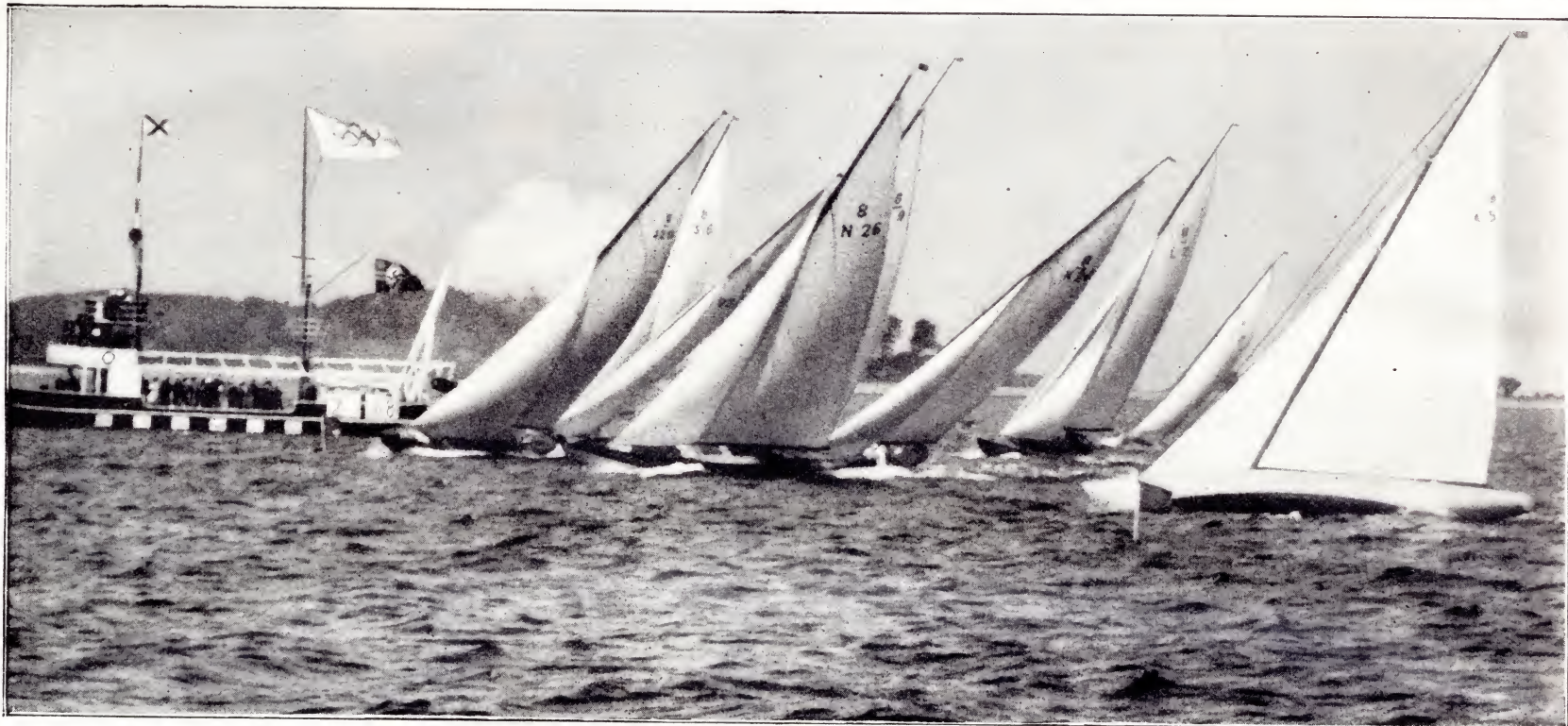
II



Adolf Hitler, der Oberste Befehlshaber der deutschen Wehrmacht,  
beobachtet von Bord seines Aviso „Grille“ aus die olympischen Segelwettkämpfe auf der Kieler Förde.  
Hinter ihm Konteradmiral Götting, der Leiter des Marinestabes für das Segel-Olympia.

Sonderaufnahme für den „J.B.“ von Heinrich Hoffmann





Sturmfahrt der Olympia-Segler in Kiel.  
An den Wettfahrttagen machte das stürmische Wetter den Seglern viel zu schaffen. Hier nehmen die Boote der 8-Meter-Klasse dichtgedrängt die Wendeboje.



Der Führer bei seinem Besuch des Segel-Olympia in Kiel an Bord der Yacht „Nixe“.  
Links Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, halbrechts Brigadeführer Schaub und Obergruppenführer Brückner.



Englische Matrosen an Bord des Kreuzers „Neptune“  
in Kiel,  
der im Auftrag der britischen Admiralität die Schiffsglocke  
des bei Scapa Flow versenkten ehemaligen Schlachtkreuzers  
„Hindenburg“ nach Deutschland zurückbrachte.

Aufnahmen:  
Presse-Bild-Zentrale (2), Presse-Photo (1), Schirner (1).

Rechts: Empfang des Internationalen Olympischen  
Komitees in Kiel im Rathaus.

Von links: Gesandter v. Bismarck-Schwante, Graf von  
Raimet-Bois, Gesandter Comte Davignon, Bel-  
gien, Botschafter Attolico, Italien, Graf Bonacossa.

## Olympia-Tage in Kiel

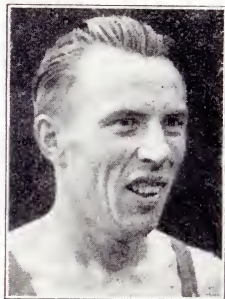




Fortsetzung des Olympia-Tagebuchs  
des „J.B.“:



Iso-Hollo  
(Finnland)  
Goldene Medaille



Tuominen  
(Finnland)  
Silberne Medaille



Dompert  
(Deutschland)  
Bronz. Medaille

3000m-  
Hindernis-  
lauf

Aufnahmen: Bayer. Bildbericht-Fischer (8)



Der finnische Sieger Iso-Hollo führte vom Start weg mit großem Abstand beim 3000-Meter-Hindernislauf.

3000-m-Hindernislauf Olymp. Rekord 9,21,8 Min. Loukola-Finnland

	Name	Land	Zeit
1.	Iso-Hollo	Finnland	9:03,8 Min.
2.	Tuominen	Finnland	9:06,8 Min.
3.	Dompert	Deutschland	9:07,2 Min.

7. Kampftag

Zehnkampf

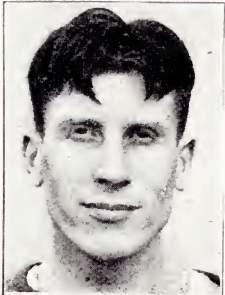
Weltrekord 7825 Punkte Sievert-Deutschland  
Olymp. Rekord 7398 Punkte Bausch-USA.

	Name	Land	Punkte
1.	Glenn E. Morris	USA.	7900
2.	Robert Clark	USA.	7601
3.	Jack Parker	USA.	7275



Stabhochsprung-Konkurrenz beim Zehnkampf.  
Der Deutsche Bonnet beim Sprung.

Zehn-  
kampf



Glenn E. Morris  
(USA.)  
Goldene Medaille

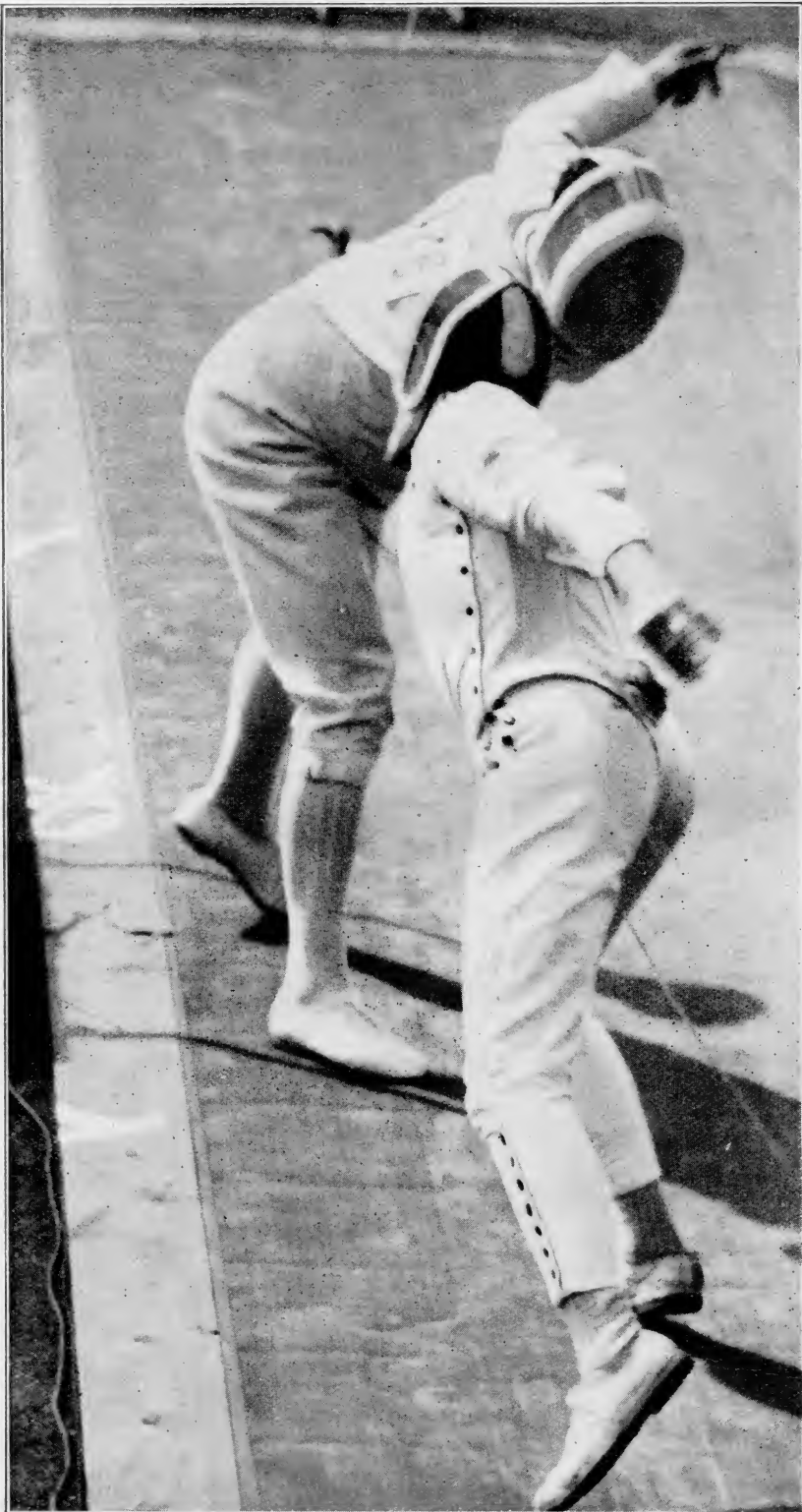


Robert Clark  
(USA.)  
Silberne Medaille



Jack Parker  
(USA.)  
Bronz. Medaille





Ein Moment  
aus dem Degen-Mannschaftskampf.

# Degen- Mannschafts- Kampf

Italienische Degenmann-  
schaft: 3 Siege; Schwedische  
Degenmannschaft: 2 Siege;  
französische Degenmann-  
schaft: 1 Sieg.



Die siegreiche italienische Degenmannschaft.  
Goldene Medaille



Die schwedische Degenmannschaft.  
Silberne Medaille



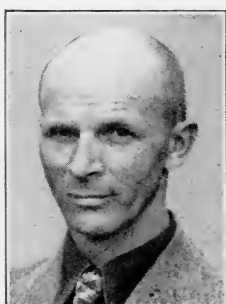
Die französische Degenmannschaft.  
Bronzene Medaille



Willy Røgeberg  
(Norwegen)  
Goldene Medaille



Dr. Berzseny  
(Ungarn)  
Silberne Medaille



Karas  
(Polen)  
Bronz. Medaille

# Klein- kaliber- Schießen

Aufnahmen: Bayer. Bildbericht-Fischer (6), Schirner (1).

## Kleinkaliberschießen

Olymp. Rekord: 294 R.  
Rönmark (Schweden)

	Name	Land	Ringe
1.	Willy Røgeberg	Norwegen	300
2.	Dr. Berzseny	Ungarn	296
3.	Karas	Polen	296





Ihbe und Lorenz (Deutschland)  
holen im Tandemfahren eine weitere Goldmedaille für uns.

Aufnahmen: Bayer. Bildbericht-Fischer (6), Schürner (1),  
Presse-Bild-Zentrale (2), Hoffmann (1).



A. van Vliet  
(Holland)  
Goldene Medaille



P. Georget  
(Frankreich)  
Silberne Medaille



R. Karsch  
(Deutschland)  
Bronz Medaille

1000 m-  
Rad  
nach Zeit

1-km-Zeitfahren

	Name	Land	Zeit
1.	A. van Vliet	Holland	1:12.0 Min.
2.	P. Georget	Frankreich	1:12.8 Min.
3.	R. Karsch	Deutschland	1:13.2 Min.

2000 m-  
Tandem

2-km-Tandemfahren

	Name	Land	Zeit
1.	Ihbe-Lorenz	Deutschland	—
2.	Ooms-Leene	Holland	—
3.	Georget-Maton	Frankreich	—



Ihbe und Lorenz (Deutschland)  
Goldene Medaille



Leene und Doms (Holland)  
Silberne Medaille



Georget und Maton (Frankreich)  
Bronzene Medaille





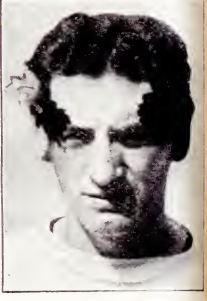
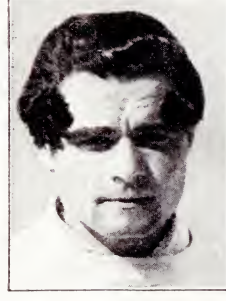
# Die Goldmedaillenträger im Kanu-Wettfahren



Wevers und Lander (Deutschland)  
Kajak-Zweier 10 000 Meter



Johansson und Bladström (Schweden)  
Kaltboot-Zweier, 10 000 Meter.



Mittel und Strblant (Tschechoslowakei)  
Kanadier-Zweier, 10 000 Meter.



Krebs  
(Deutschland)  
Kajak-Einer  
10 000 Meter



Gradežky  
(Österreich)  
Kaltboot-Einer  
10 000 Meter.

Kanu-  
Lang-  
strecke



Šprovatka und Brzák (Tschechoslowakei)  
Kanadier-Zweier 1000 Meter



Gradežky  
(Österreich)  
Kajak-Einer  
1000 Meter.



Kains und Dorfner (Österreich)  
Kajak-Zweier, 1000 Meter.

Aufnahmen: Bayer Bildbericht-Fischer (14), Weitbild (1).

Kanu-  
Kurz-  
strecke



Amoy  
(Kanada)  
Kanadier-Einer  
1000 Meter.



Kajak-Einer: 1. Gradežky (Österreich) 4:22,9 2. Cämmerer (Deutschland) 4:25,6 3. Kraaijer (Holland) 4:35,1.

Kajak-Zweier: 1. Österreich (Kains, Dorfner) 4:03,8 2. Deutschland (Tiller, Vondruis) 4:08,9 3. Holland (Tates, van der Kroft) 4:12,8 4. Tschechoslowakei.

Kanadier-Einer: 1. Amoy (Kanada) 5:32,1 2. Karlík (Tschechoslowakei) 5:36,9 3. Dolschik (Deutschland) 5:39,0

Kanadier-Zweier: 1. Tschechoslowakei (Šprovatka, Brzák) 4:50,1. 2. Österreich (Profil, Weiss) 4:53,8. 3. Kanada.

Ein nasser Glückwunsch! Einer von dem Siege seines Landsmannes Amoy begeisterter kanadischer Sportkamerad ist ins Wasser gesprungen und gratuliert dem Sieger zur Goldmedaille





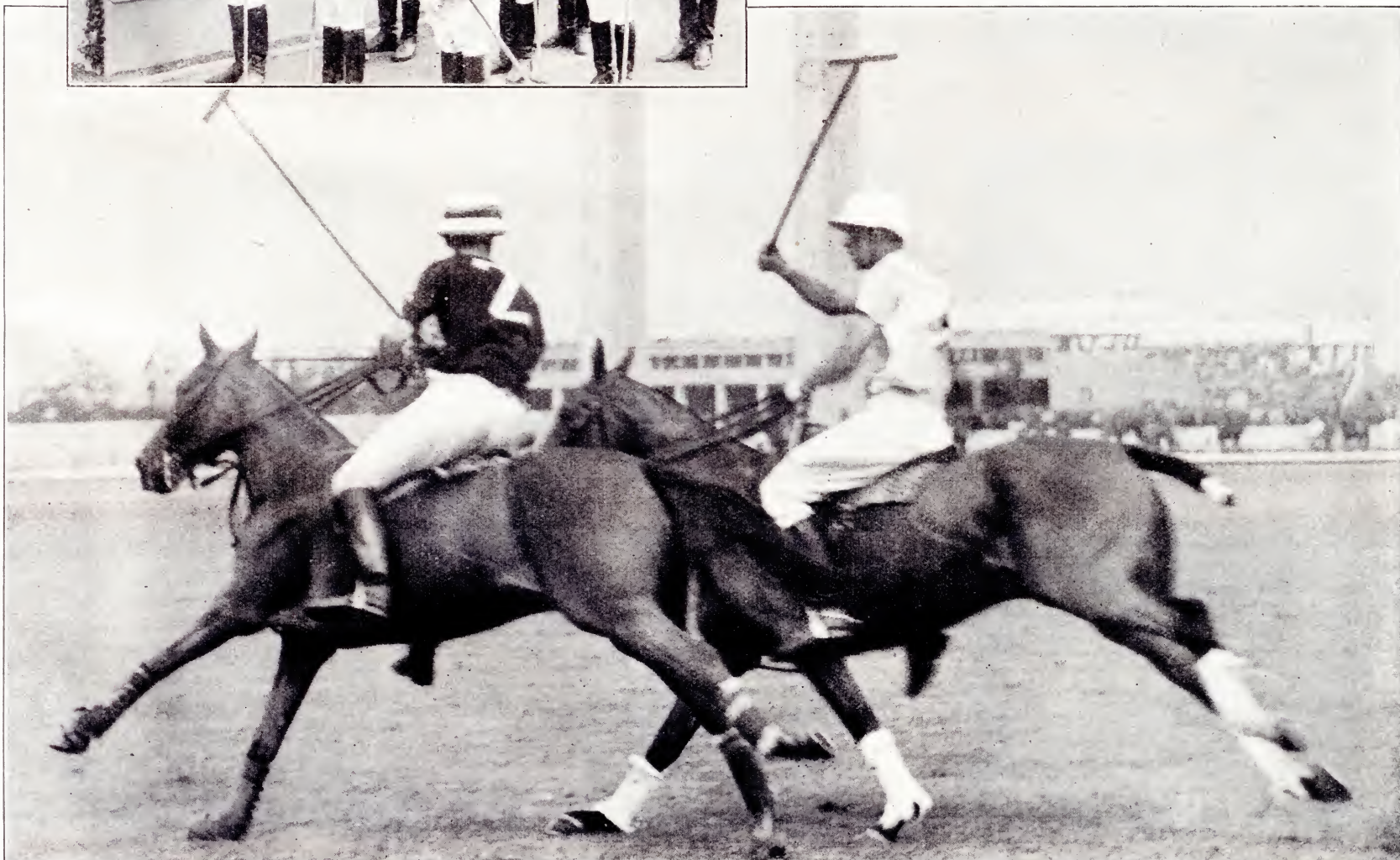
# POLO

1. Argentinien
2. England
3. Mexiko

Die Bilder oben und unten zeigen Momente aus dem entscheidenden Wettspiel zwischen Argentinien und England

Links: Die Siegerehrung der Polospieler im Stadion. Vorne die mexikanische Mannschaft (Bronzemedaille), dahinter die argentinische (Goldmedaille), zuletzt die englische (Silbermedaille).

Aufnahmen: Erich Andres (2), Bayer Bildbericht-Fischer (1)

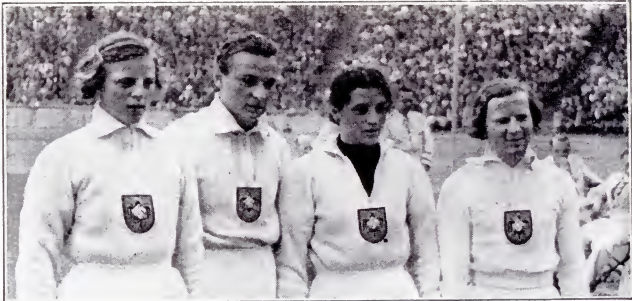




# 8. Kampftag

Beobachter

Die deutsche 4x100-Meter-Frauen-Staffel, die, nachdem sie im Vorlauf einen neuen Weltrekord aufgestellt hatte, beim Endkampf durch Stabverlust um den sicheren Sieg kam



## 4x100-m-Staffel

Weltrekord 40,0 Sek. USA.  
Olymp. Rekord 40,0 Sek. USA.

	Namen	Land	Zeit/Sek.
1.	Owens, Metcalfe, Draper, Wykoff	USA	39.8
2.	Mariani, Caldana, Ragini, Gonelli	Italien	41.1
3.	Leichum, Borchmeyer, Gillmeister, Hornberger	Deutschland	41.2

## 4x400-m-Staffel

Weltrekord 3.08,2 Min. USA  
Olymp. Rekord 3.08,2 Min. USA

	Namen	Land	Zeit/Min.
1.	Wolff, Rampling, Roberts, Brown	England	3:09
2.	Cagle, Young, O'Brien, Fitch	USA	3:11
3.	Hamann, v. Stulpnagel, Voigt, Harbig	Deutschland	3:11.8

## 4x100-m-Staffel (Frauen)

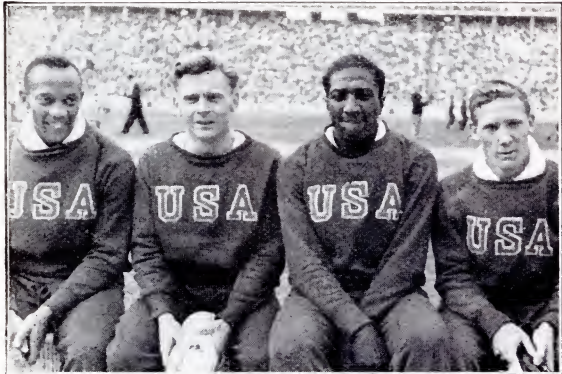
Weltrekord 46,4 Sek. Deutschland

	Namen	Land	Zeit/Sek.
1.	Bland, Rogers, Robinson, Stephens	USA	46.5
2.	Hiscock, Olnev, Brown, Burke	England	47.6
3.	Brookshaw, Dolson, Cameron, Meagher	Kanada	47.8

4x100m-Staffel

4x400m-Staffel

4x100m-Staffel für Frauen



USA / Goldene Medaille  
(Neuer Welt- und olympischer Rekord)



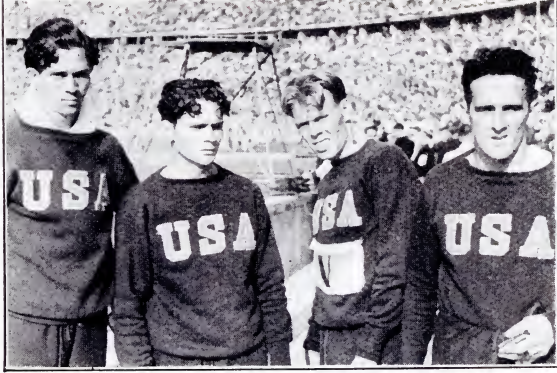
England / Goldene Medaille



USA / Goldene Medaille



Italien / Silberne Medaille



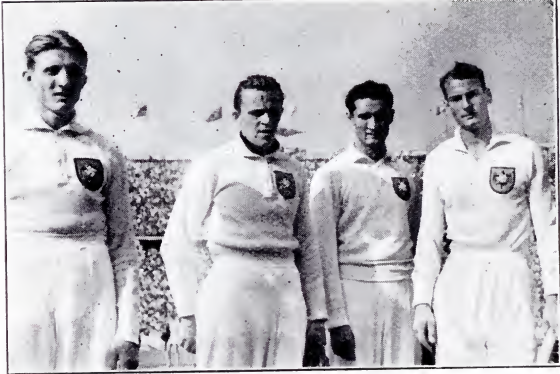
USA / Silberne Medaille



England / Silberne Medaille



Deutschland / Bronzene Medaille

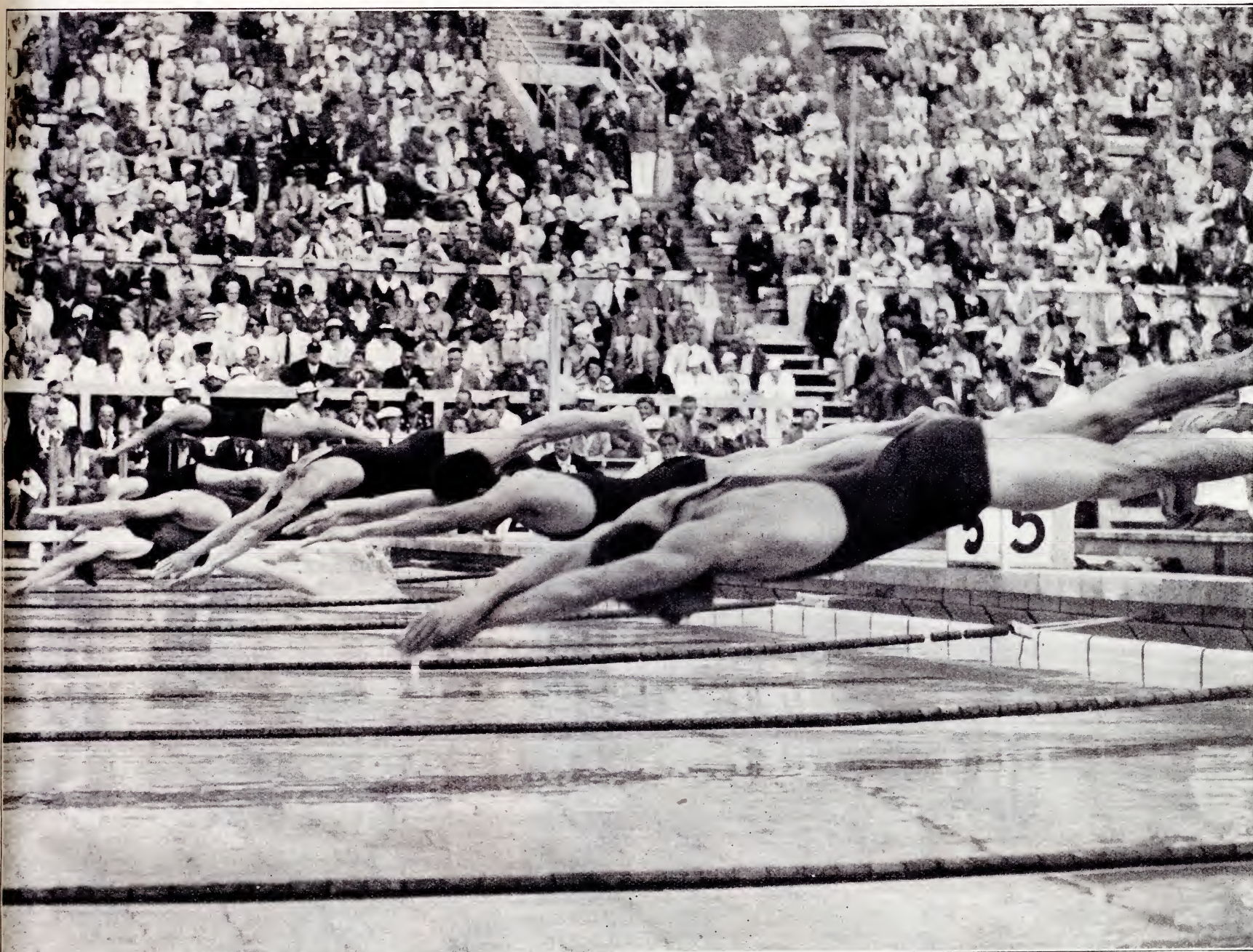


Deutschland / Bronzene Medaille



Kanada / Bronzene Medaille





Start zum 100-Meter-Freistilschwimmen Vorne der Ungar Csik, der den sensationellen Überraschungssieg über die Japaner davontrug

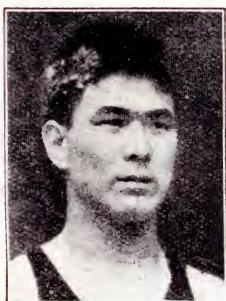
### 100-m-Freistil-Schwimmen

Weltrekord 56,4 Sek. Fick-USA  
Olymp. Rekord 58,0 Sek. Miyazaki-Japan

	Namen	Land	Zeit
1.	Ferenc Csik	Ungarn	57,6 Sek.
	Masanori Yusa	Japan	57,9 Sek.
3.	Shigeo Arai	Japan	58,0 Sek.



Ferenc Csik  
(Ungarn)  
Goldene Medaille



Masanori Yusa  
(Japan)  
Silberne Medaille



Shigeo Arai  
(Japan)  
Bronz. Medaille



Ibolya Csik  
(Ungarn)  
Goldene Medaille



Dorothy Odam  
(England)  
Silberne Medaille



Elfriede Kaun  
(Deutschland)  
Bronz. Medaille

Aufnahmen: Bayer,  
Bildbericht-Fischer (15),  
Heinrich Hoffmann (1),  
Erich Andres (1).

100 m-  
Freistil-  
Schwimmen

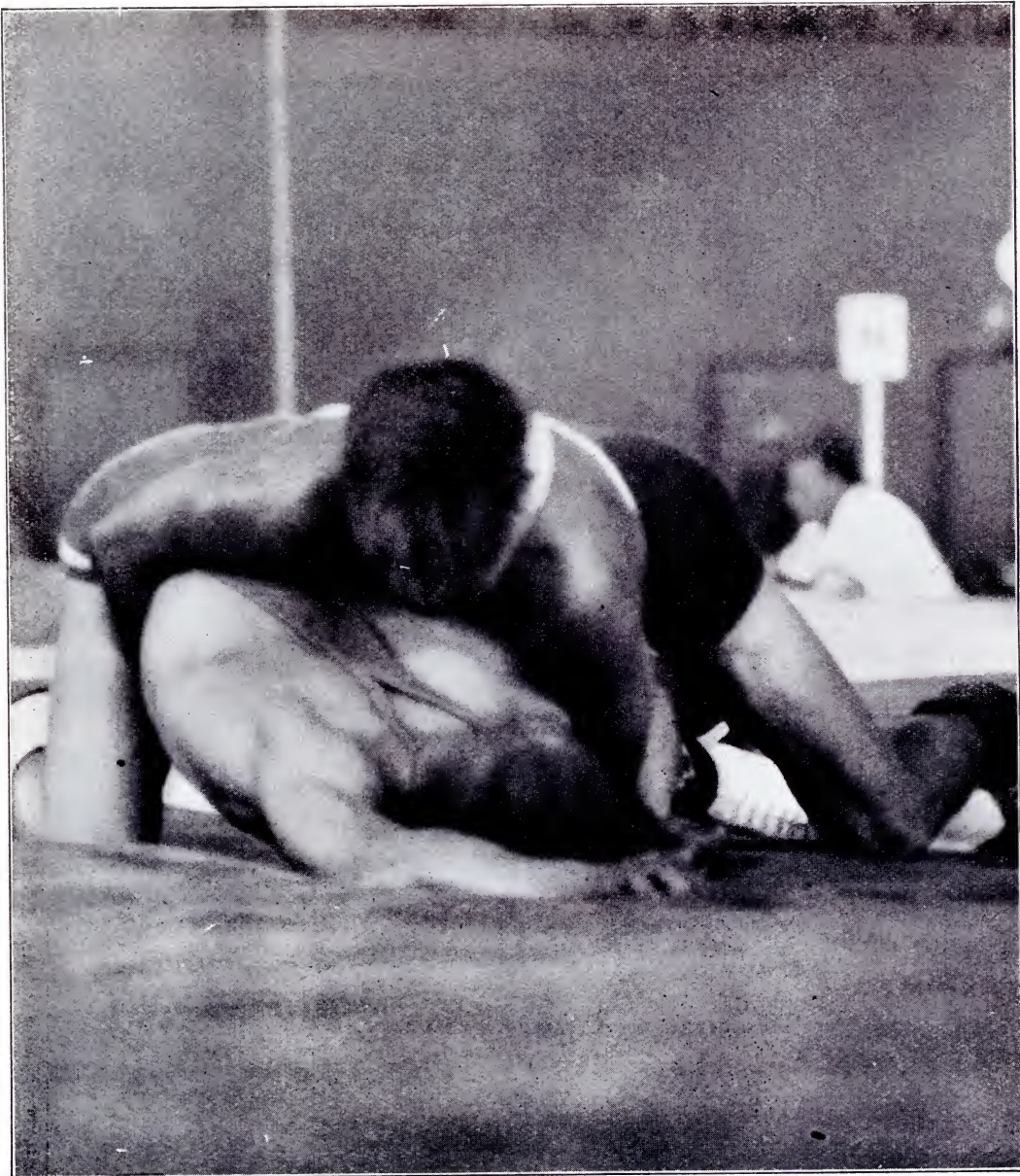
### Hochsprung (Frauen)

Weltrekord 1,65 m Didrikson-USA

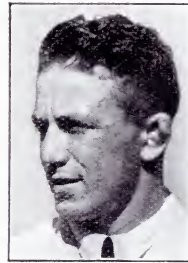
	Namen	Land	Höhe
1.	Ibolya Csik	Ungarn	1,60 m
2.	Dorothy Odam	England	1,60 m
3.	Elfriede Kaun	Deutschland	1,60 m

Hoch-  
sprung  
für Frauen





Griechisch-römischer Ringkampf der Bantamgewichtler Brendel (Deutschland) und Berthunen (Finnland), wobei sich der Deutsche die Bronzemedaille sicherte



M. Lörincz  
(Ungarn)  
Goldene Medaille



E. Evensson  
(Schweden)  
Silberne Medaille  
Bantamgewicht.



J. Brendel  
(Deutschland)  
Bronzene Medaille

Bantamgewicht: 1. Lörincz-Ungarn 5 Fehlerpunkte, 2. Evensson-Schweden 6 Fehlerpunkte, 3. Brendel-Deutschland 5 Fehlerpunkte;

Federergewicht: 1. Erkan-Türkei 4 Fehlerpunkte, 2. Reini-Finnland 5 Fehlerpunkte, 3. Karlsson-Schweden 5 Fehlerpunkte;

Mittelergewicht: 1. Johansson-Schweden 2 Fehlerpunkte, 2. Schweikert-Deutschland 3 Fehlerpunkte, 3. Palotás-Ungarn 4 Fehlerpunkte;

Leichtgewicht: 1. Koskela-Finnland 2 Fehlerpunkte, 2. Herda-Tschechoslowakei 3 Fehlerpunkte, 3. Väli-Estland 4 Fehlerpunkte;

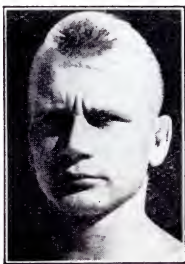
Halbschwergewicht: 1. Cadier-Schweden 2 Fehlerpunkte, 2. Vietags-Lettland 4 Fehlerpunkte, 3. Neo-Estland 5 Fehlerpunkte;

Weltergewicht: 1. Evedberg-Schweden 3 Fehlerpunkte, 2. Schäfer-Deutschland 3 Fehlerpunkte, 3. Virtanen-Finnland 7 Fehlerpunkte;

Schwergewicht: 1. Valusalu-Estland 3 Fehlerpunkte, 2. Nyman-Schweden 3 Fehlerpunkte, 3. Hornfischer-Deutschland 5 Fehlerpunkte.



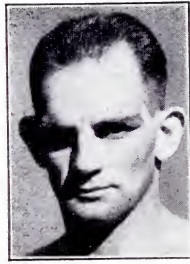
Y. Erkan  
(Türkei)  
Goldene Medaille



A. Reini  
(Finnland)  
Silberne Medaille  
Federergewicht.



E. Karlsson  
(Schweden)  
Bronzene Medaille



J. Johansson  
(Schweden)  
Goldene Medaille



L. Schweikert  
(Deutschland)  
Silberne Medaille  
Mittelergewicht.



J. Palotás  
(Ungarn)  
Bronzene Medaille

# Griechisch-Römischer Ringkampf



L. Koskela  
(Finnland)  
Goldene Medaille



J. Herda  
(Tschechoslowakei)  
Silberne Medaille  
Leichtgewicht.



B. Väli  
(Estland)  
Bronzene Medaille



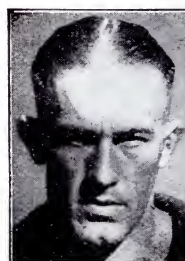
A. Cadier  
(Schweden)  
Goldene Medaille



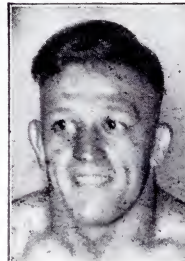
Ed. Vietags  
(Lettland)  
Silberne Medaille  
Halbschwergewicht.



A. Neo  
(Estland)  
Bronzene Medaille



A. Evedberg  
(Schweden)  
Goldene Medaille



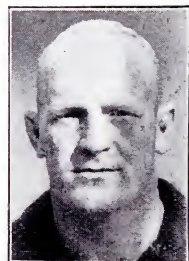
Fr. Schäfer  
(Deutschland)  
Silberne Medaille  
Weltergewicht.



E. Virtanen  
(Finnland)  
Bronzene Medaille



A. Valusalu  
(Estland)  
Goldene Medaille



J. Nyman  
(Schweden)  
Silberne Medaille  
Schwergewicht.



A. Hornfischer  
(Deutschland)  
Bronzene Medaille

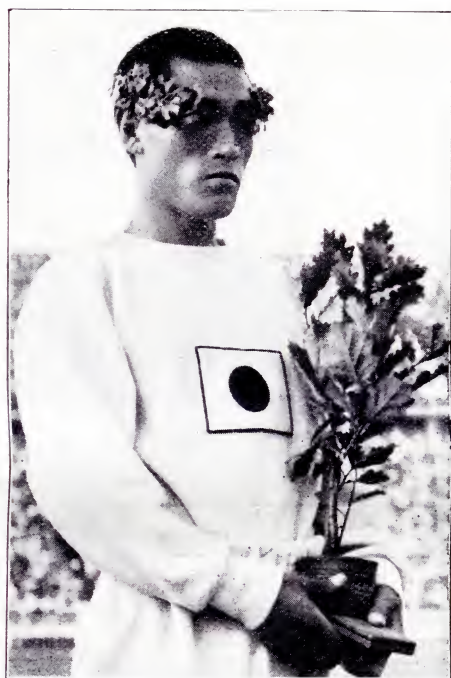
Aufnahmen: Bayer.  
Bildbericht-Fischer (20).  
Schirner (1). Presse-  
Bild-Zentrale (1)



## Marathonlauf

Olymp. Rekord 2,31,6 Std. Zabala-Argentinien

	Name	Land	Zeit
1.	Kitei Son	Japan	2:29:19,2 Std.
2.	Ernest Harper	England	2:31:23,2 Std.
3.	Shoryu Nan	Japan	2:31:42 Std.

Marathon-  
Lauf

Kitei Son  
(Japan)  
Gold-Medaille

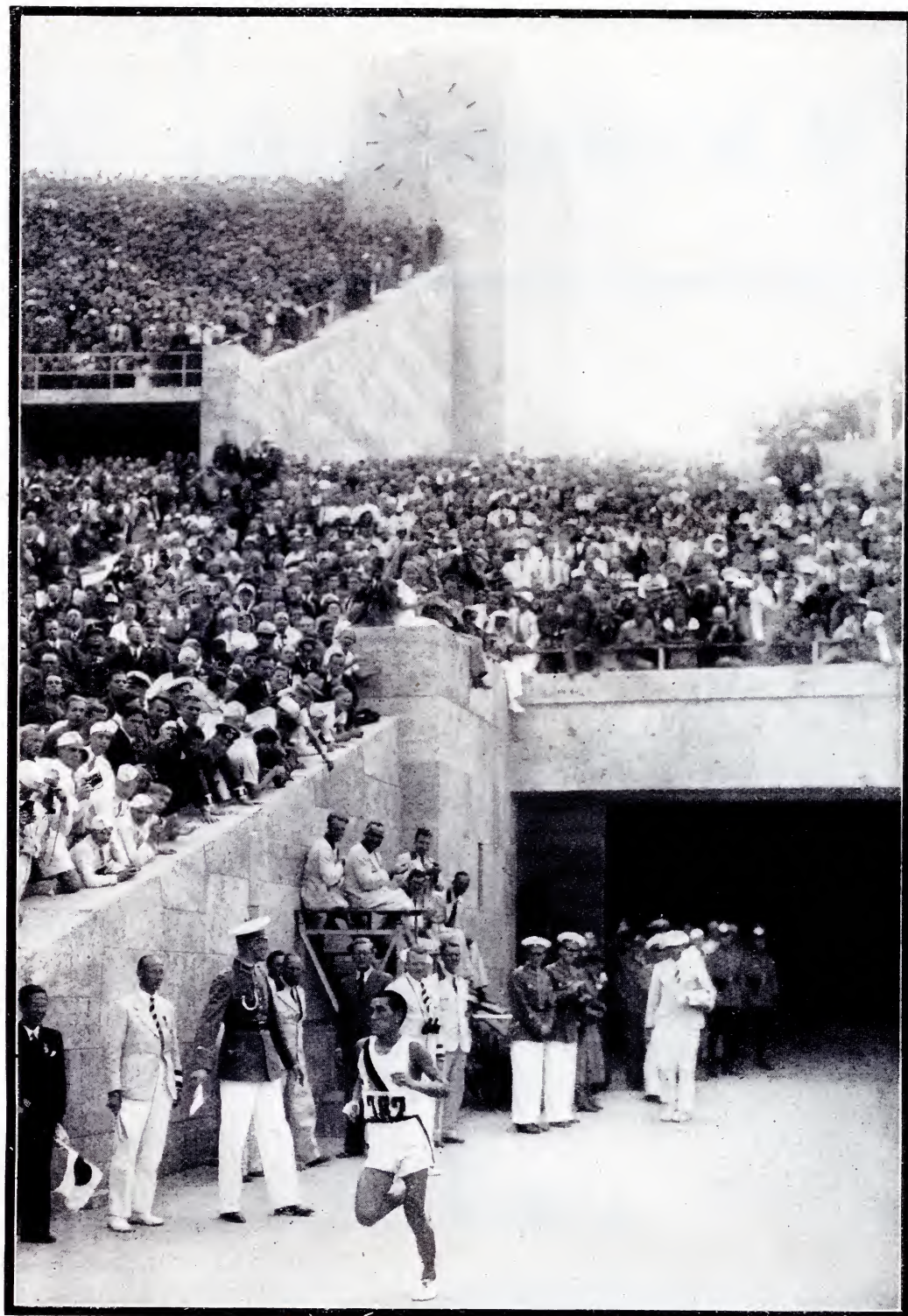


Ernest Harper  
(England)  
Silberne Medaille



Shoryu Nan  
(Japan)  
Bronz. Medaille

Aufnahmen: Bayer Bildbericht-Fischer (2), Schirmer (1)  
Bittner (1), Presse-Bild-Zentrale (1) Weltbild (1)



Kitei Son,  
der Sieger,  
passiert das  
Eingangstor  
zum Stadion



Die letzten Meter bis zum Ziel lief der siegreiche Marathonläufer Son vollkommen frisch in schnellstem Tempo.



Links:

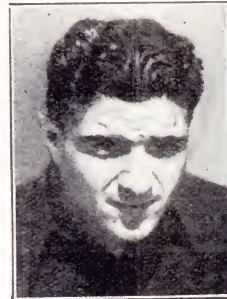
Der Japaner  
Kitei Son beim  
Eintreffen auf dem  
Reichsportfeld  
nach seinem  
hervorragenden  
Marathonlauf.



# 9. Kampftag



R. Charpentier  
(Frankreich)  
Goldene Medaille



G. Lapebie  
(Frankreich)  
Silberne Medaille



E. Nievergelt  
(Schweiz)  
Bronzene Medaille

## 100-km-Straßenrennen

	Name	Land	Zeit/Std
1.	R. Charpentier	Frankreich	2:33:05
2.	G. Lapebie	Frankreich	2:33:05.2
3.	E. Nievergelt	Schweiz	2:33:05.8

100 km-  
Rad-  
Straßenrennen

100 km-  
Mannschafts-  
Rennen

## 100-km-Mannschaftsfahren

	Land	Zeit
1.	Frankreich	7:39:16.2 Std
2.	Schweiz	7:39:20.4 ..
3.	Belgien	7:39:21 ..

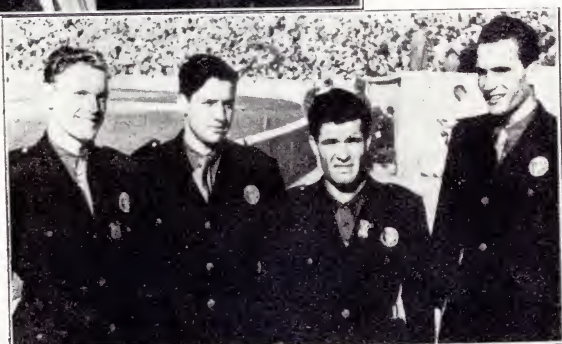


Beginn des 100-km-  
Straßenrennens.  
Auf der Avus ist das Feld  
der Fahrer noch nahezu  
geschlossen.

## 4-km- Mannschafts- Verfolgungs- Rennen

Die französische  
Mannschaft  
Goldene Medaille  
4.45.0 Min.

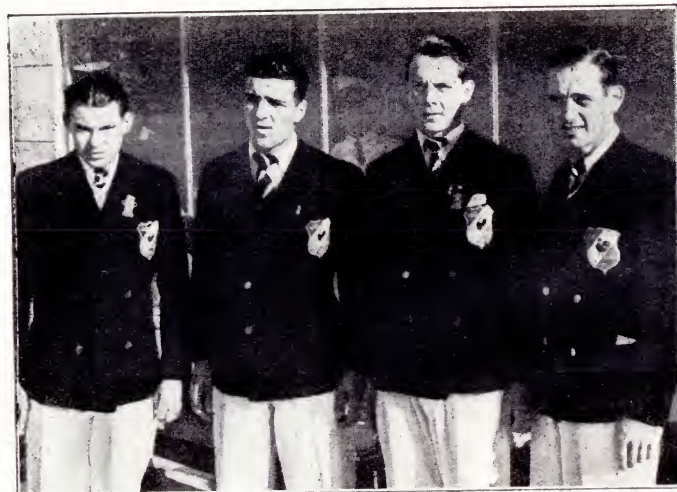
Rechts: Die ita-  
lienische Mann-  
schaft  
Silberne Medaille  
4.51.0 Min.



Links: Die eng-  
lische Mannschaft  
Bronzene Medaille  
4.53.6 Min.

Aufnahmen: Bayer. Bildbericht-  
Fischer (S). Weltbild (I)

Rechts: Die  
Schweizer Mann-  
schaft  
Silberne Medaille



Die französische Mannschaft  
Goldene Medaille



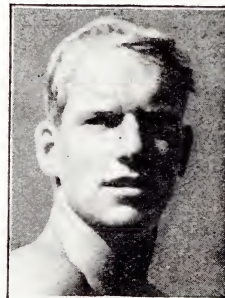




# Kunst-springen



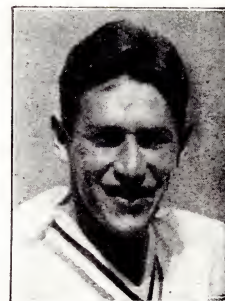
Dick Degener  
(USA.)  
Goldene Medaille



Marshall Wayne  
(USA.)  
Silberne Medaille

Links: Der Amerikaner Degener, Sieger im Kunstspringen, während des Wettbewerbes in den Pflichtsprüngen.

Aufnahmen: Bayer. Bildbericht - Fischer (3), Weltbild (2), Schirner (1), Presse - Bild - Zentrale (1), Edith Boeck (1), Georg Ebert (1)



Al Greene  
(USA.)  
Bronzene Medaille

## 100-m-Freistil-Schwimmen (Frauen)

Weltrekord 1,04,6 Min. den Ouden-Holland. Olymp.Rekord 1,06,8 Min. Madison-USA.

	Name	Land	Zeit/Min
1.	Rie Mastenbroek	Holland	1:05,9
2.	J. M. Campbell	Argentinien	1:06,4
3.	Gisela Arendt	Deutschland	1:06,6

## Kunstspringen

	Name	Land	Punkte
1.	Dick Degener	USA.	163,57
2.	Marshall Wayne	USA.	159,56
3.	Al Greene	USA.	146,29



Rie Mastenbroek  
(Holland)  
Goldene Medaille

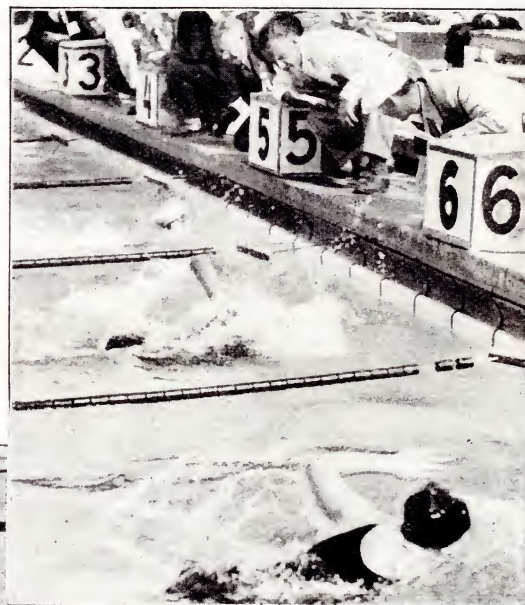


J. M. Campbell  
(Argentinien)  
Silberne Medaille

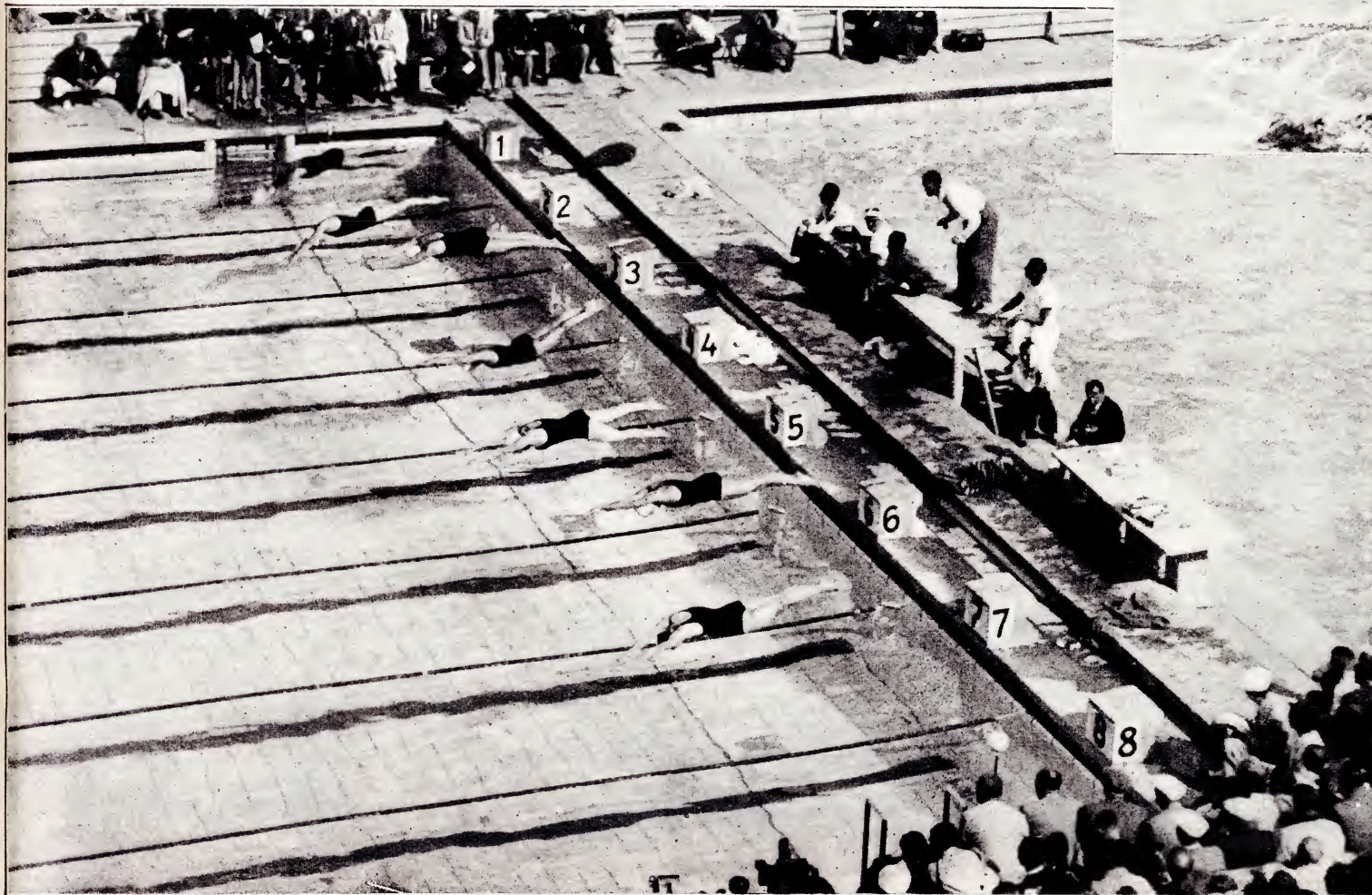


Gisela Arendt  
(Deutschland)  
Bronzene Medaille

# 100 m-Freistil-schwimmen für Frauen (Kraulen)



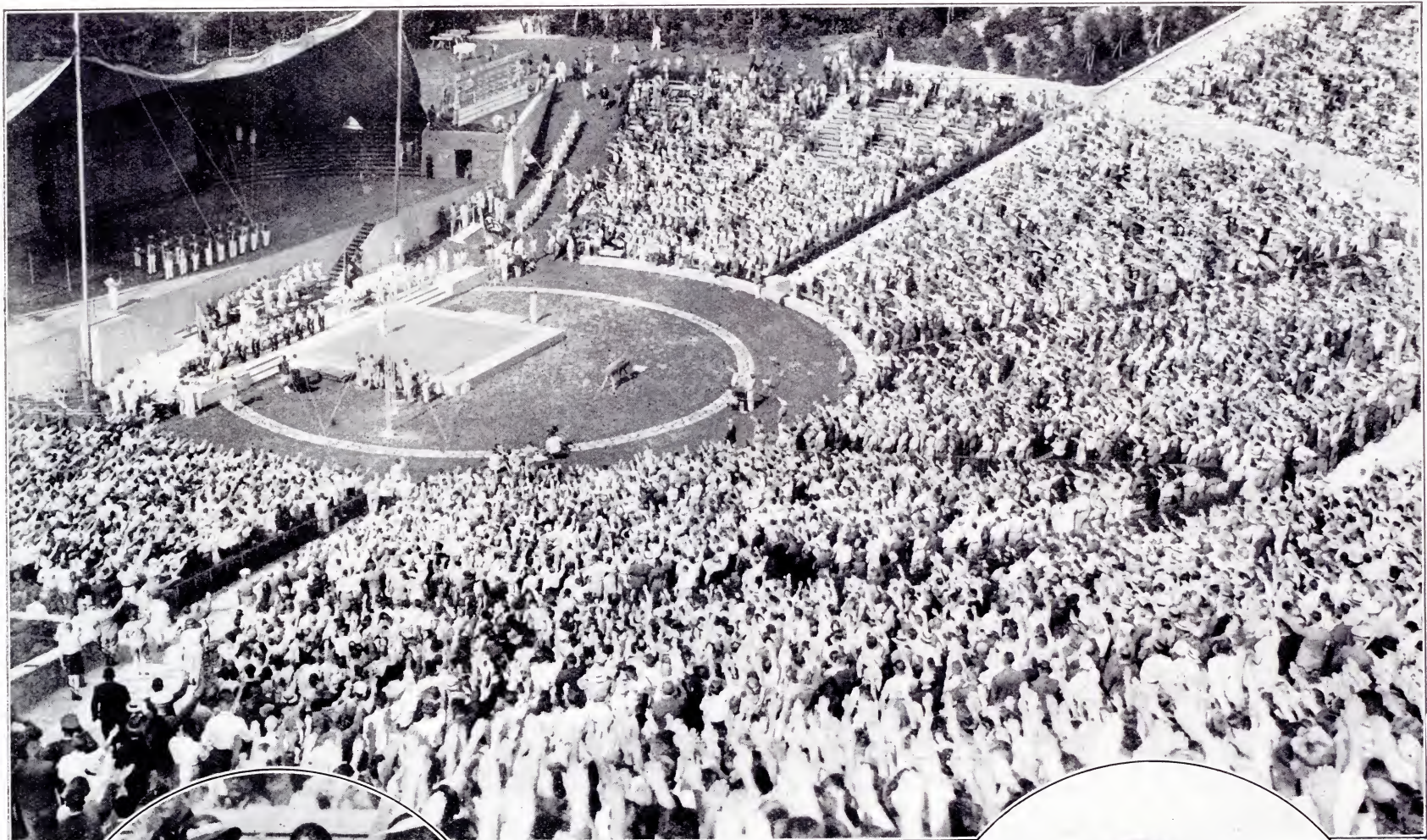
Die Holländerin Rie Mastenbroek schlägt als Erste an und hat in der neuen olympischen Rekordzeit von 1:05,9 Minuten gewonnen.



Links: Start zum 100-Meter-Freistil-Schwimmen der Frauen.

Rechts: Die Deutsche Gisela Arendt, die die Bronzemedaille errang, dahinter die Argentinierin Campbell, die Zweite wurde, und die Siegerin Rie Mastenbroek, Holland.

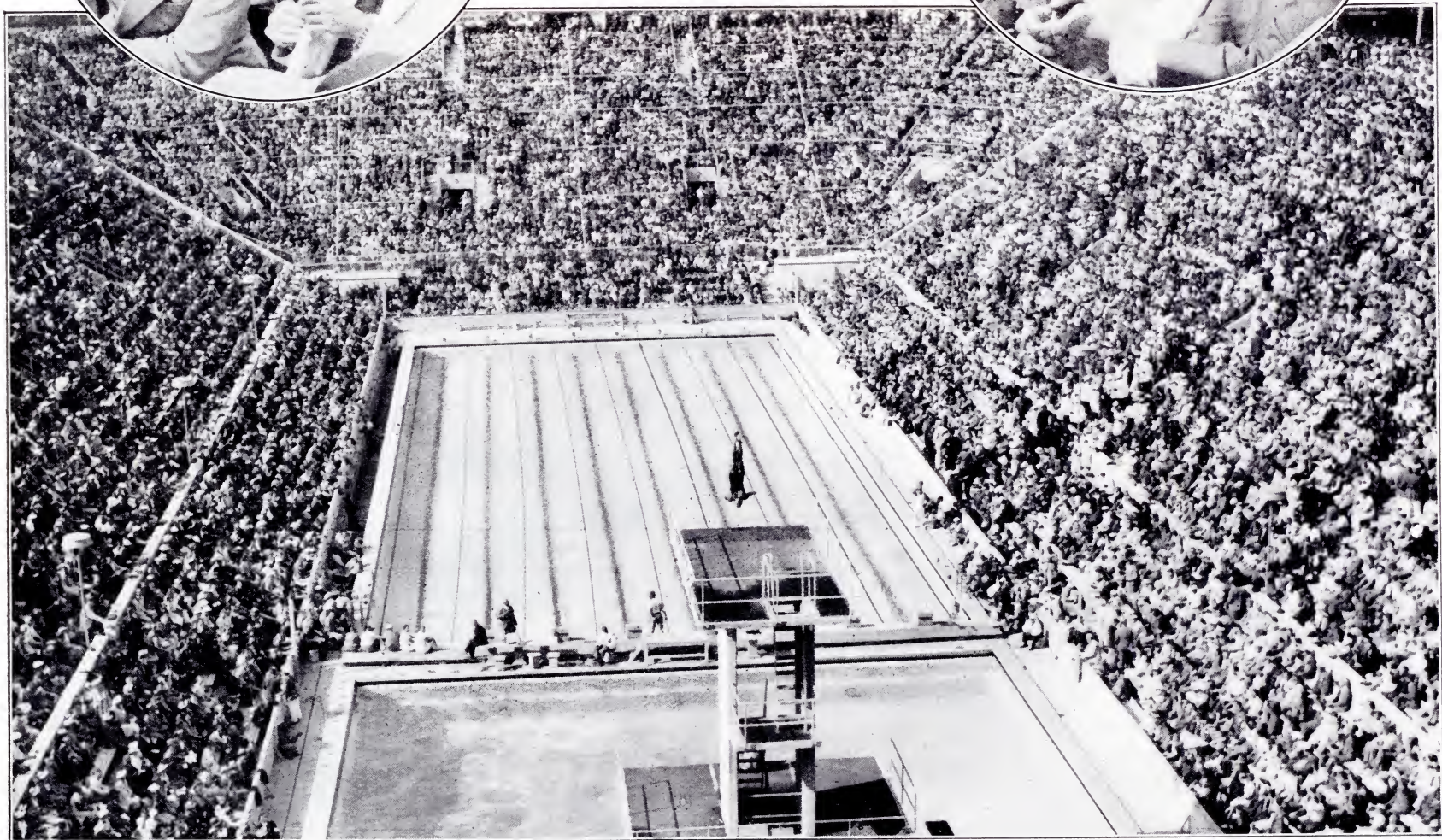




Blick in die dicht besetzte Dietrich-Edart-Bühne während des Einmarsches der Nationen zum Endkampf der vier besten Turnermannschaften.

Links: Der Stellvertreter des Führers, Nudolf Heß, mit seiner Frau auf der Ehrentribüne des Schwimmstadions. Rechts hinter ihm Adjutant Leitgen.

Rechts: Generaloberst Göring im Schwimmstadion beim 200-Meter-Brustschwimmen der Frauen, bei dem die Krefelderin Martha Genenger die Silbermedaille holte. Neben Göring Reichspresschef Dr. Dietrich.



Hochbetrieb im Olympischen Schwimmstadion während des Kunstspringens.

Aufnahmen: Heinrich Hoffmann (2), Weltbild (1), Presse-Bild-Zentrale (1).

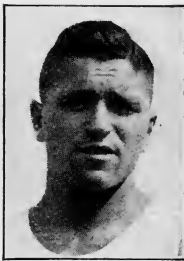




K. Schwarzmann  
(Deutschland)  
Goldene Medaille



E. Mad  
(Schweiz)  
Silberne Medaille  
Zwölfkampf.



K. Frey  
(Deutschland)  
Bronzene Medaille



A. Saarvala  
(Finnland)  
Goldene Medaille



K. Frey  
(Deutschland)  
Silberne Medaille  
Rett.



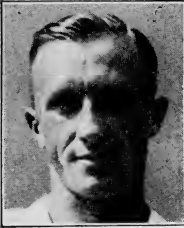
K. Schwarzmann  
(Deutschland)  
Bronzene Medaille



K. Frey  
(Deutschland)  
Goldene Medaille



M. Reusch  
(Schweiz)  
Silberne Medaille  
Barren.



K. Schwarzmann  
(Deutschland)  
Bronzene Medaille



K. Frey  
(Deutschland)  
Goldene Medaille



E. Mad  
(Schweiz)  
Silberne Medaille  
Seitenpferd.



A. Bachmann  
(Schweiz)  
Bronzene Medaille



K. Schwarzmann  
(Deutschland)  
Goldene Medaille



E. Mad  
(Schweiz)  
Silberne Medaille  
Langpferd



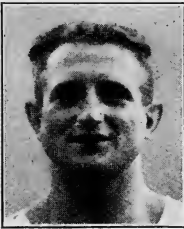
M. Volz  
(Deutschland)  
Bronzene Medaille



A. Hudac  
(Tschechoslowakei)  
Goldene Medaille



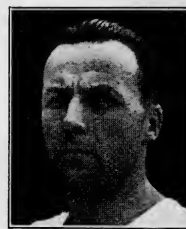
L. Stufelj  
(Jugoslawien)  
Silberne Medaille  
Ringe.



M. Volz  
(Deutschland)  
Bronzene Medaille



G. Miez  
(Schweiz)  
Goldene Medaille



J. Walter  
(Schweiz)  
Silberne Medaille  
Freiübungen.



K. Frey  
(Deutschland)  
Bronzene Medaille

# 10. Kampftag

## Turnen für Männer

Aufnahmen:  
Bayer. Bildbericht-Fischer (11).  
Presse-Bild-Zentrale (1)

Länderwertung: 1. Deutschland 657,430 Punkte.  
2. Schweiz 654,802 Punkte. 3. Finnland 638,468 Punkte.

Zwölfkampf: 1. K. Schwarzmann-Deutschland  
113,0 Punkte. 2. E. Mad-Schweiz 112,334 Punkte. 3. K.  
Frey-Deutschland 111,532 Punkte.

Rett.: A. Saarvala-Finnland 19,433 Punkte. 2. K.  
Frey-Deutschland 19,267 Punkte. 3. K. Schwarzmann-  
Deutschland 19,233 Punkte.

Barren: K. Frey-Deutschland 19,067 Punkte. 2. M.  
Reusch-Schweiz 19,034 Punkte. 3. K. Schwarzmann-  
Deutschland 18,967 Punkte.

Seitenpferd: 1. K. Frey-Deutschland 19,333 Punkte.  
2. E. Mad-Schweiz 19,067 Punkte. 3. A. Bachmann-  
Schweiz 19,067 Punkte.

Langpferd: K. Schwarzmann-Deutschland 19,2  
Punkte. 2. E. Mad-Schweiz 18,96 Punkte. 3. M. Volz-  
Deutschland 18,467 Punkte.

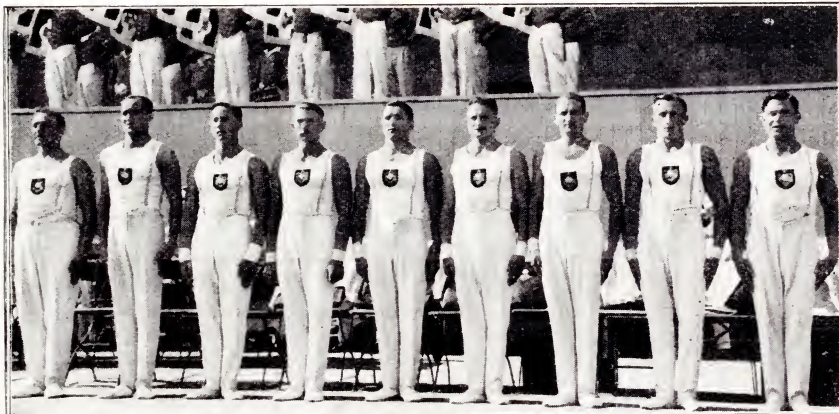
Ringe: 1. A. Hudac-Tschechoslowakei 19,433 Punkte  
2. L. Stufelj-Jugoslawien 18,927 Punkte. 3. M. Volz-  
Deutschland 18,667 Punkte.

Freiübungen: G. Miez-Schweiz 18,666 Punkte  
2. J. Walter-Schweiz 18,5 Punkte. 3. K. Frey-Deutschland  
18,466 Punkte.

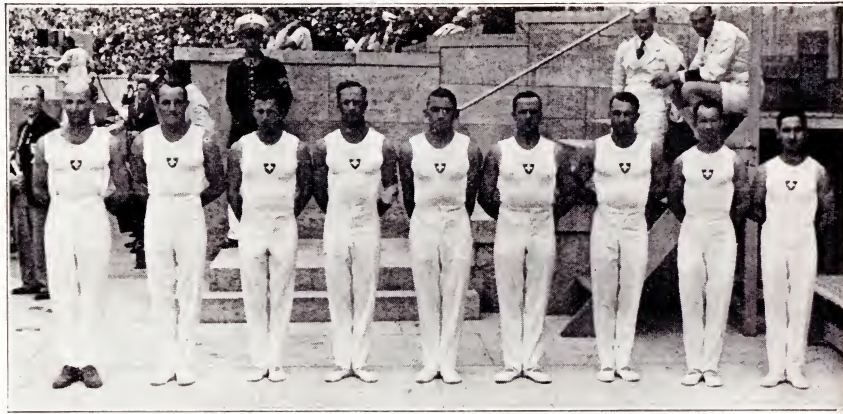


Der deutsche Gerätemeister Frey bei einer Lustrolle am Barren.  
Frey holte allein 5 Olympiamedailien für Deutschland:  
2 goldene, 1 silberne und 2 bronzene!

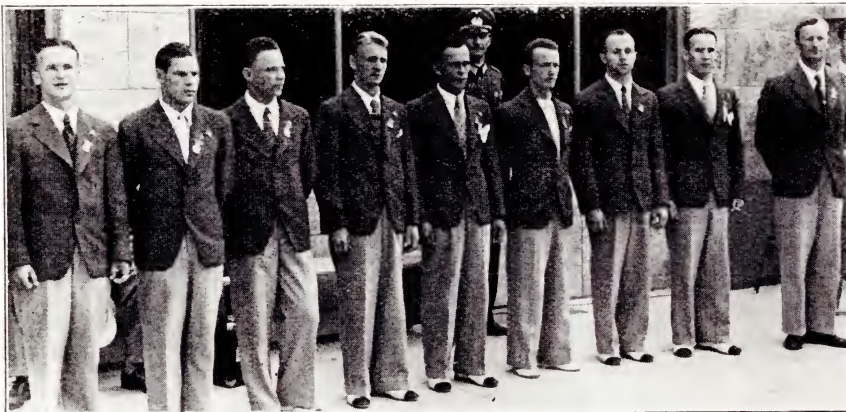




Die siegreiche deutsche Turnermannschaft.  
Goldene Medaille.



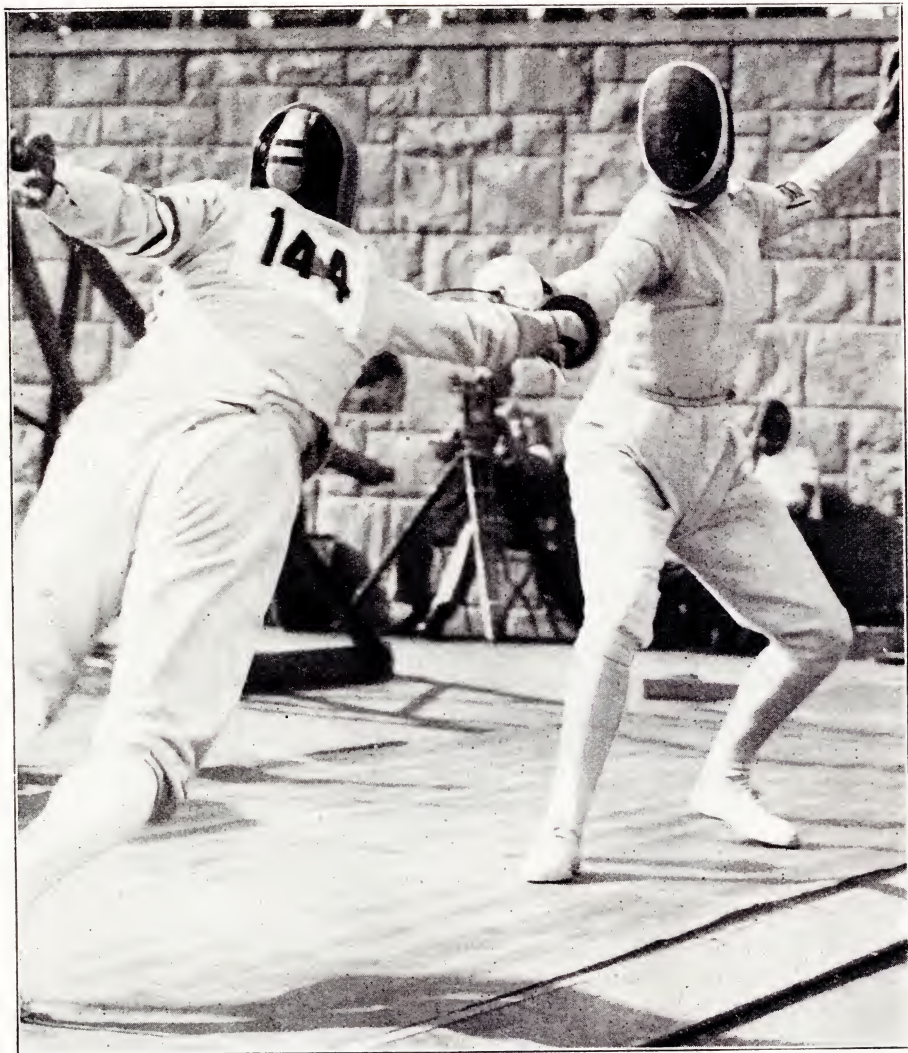
Die Schweizer Turnermannschaft  
Silberne Medaille.



Die finnische Turnermannschaft.  
Bronzene Medaille.

Zusammenstellung  
der  
Turn-Siege auf der  
vorhergehenden Seite.

Aufnahmen: Presse-Bild-Zentrale (5), Schirmer (4), Erich Andres (2), Bayer, Bildbericht-Fischer (2), Heinrich Hoffmann (2), Weltbild (1).



Der Italiener Riccardi, der die Goldmedaille errang, bei einem seiner schneidigen Angriffe gegen den Engländer Campbell-Cray.



Fr. Riccardi  
(Italien)  
Goldene Medaille



S. Ragno  
(Italien)  
Silberne Medaille



C. Cornaggia-  
Medici  
(Italien)  
Bronzene Medaille

## Degen- Einzel- fechten

### Degen Einzelwertung

	Name	Land	Treffer/Punkte
1.	Fr. Riccardi	Italien	18/13
2.	S. Ragno	Italien	15/12
3.	C. Cornaggia-Medici	Italien	16/12

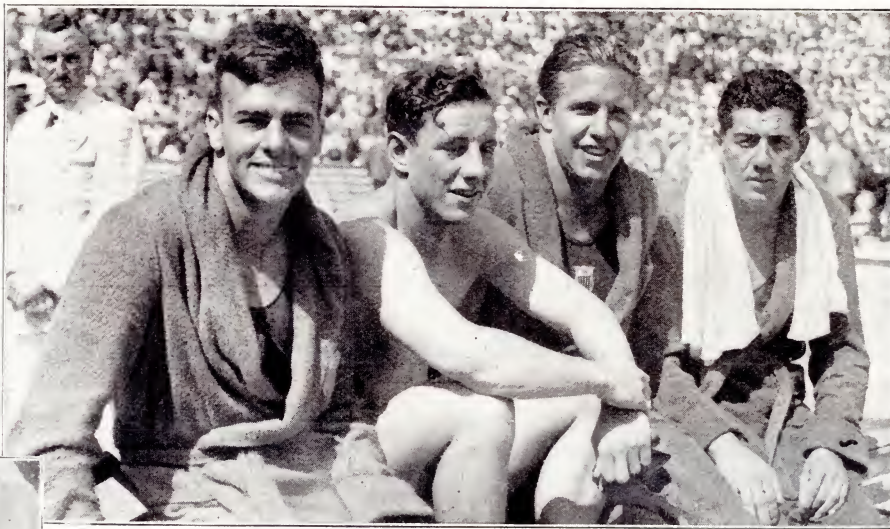
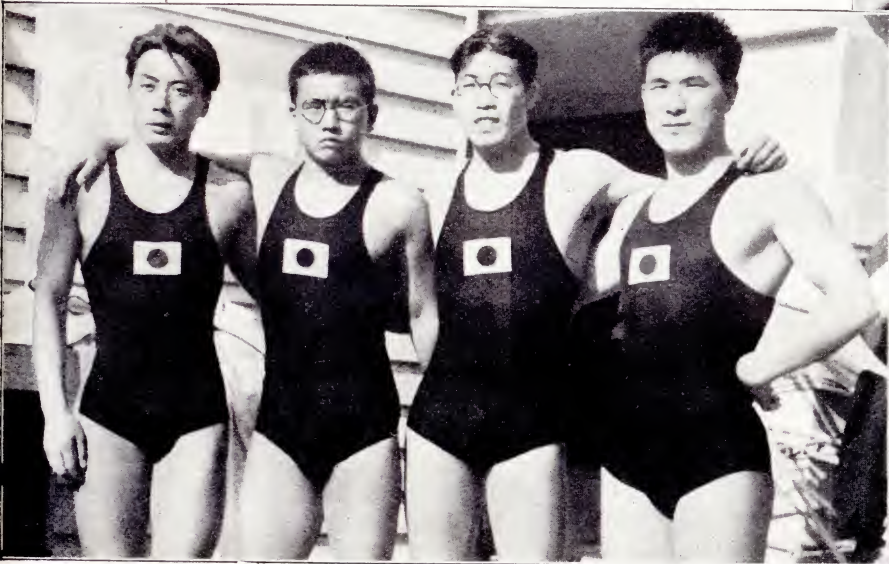
Der  
Degen-Sieger  
Riccardi  
spricht nach dem  
Kampf durchs  
Mikrophon in den  
Rundfunk.





# 4x200m-Schwimmen

Bild unten:  
Die japanische Weltrekord-Staffel.  
Goldene Medaille.



Die amerikanische 200-Meter-Staffel.  
Silberne Medaille.



Die ungarische Schwimmstaffel.  
Bronzene Medaille.

## 4x200-m-Staffel

Weltrekord 8:52,2 Min. Japan  
Olymp. Rekord 8:58,4 Min. Japan

	Land	Zeit
1.	Japan	8:51,5 Min.
2.	USA.	9:03 Min.
3.	Ungarn	9:12,3 Min.



Hideko Mayehata  
(Japan)  
Goldene Medaille



Martha Genenger  
(Deutschland)  
Silberne Medaille



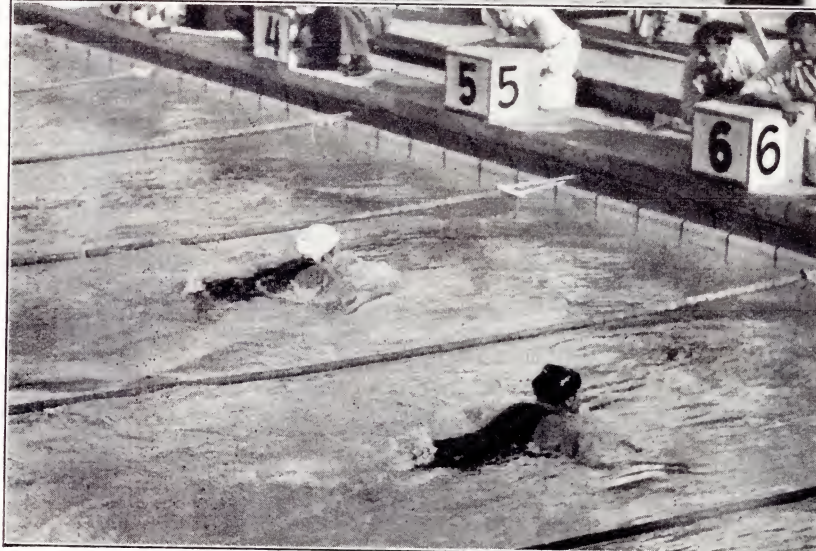
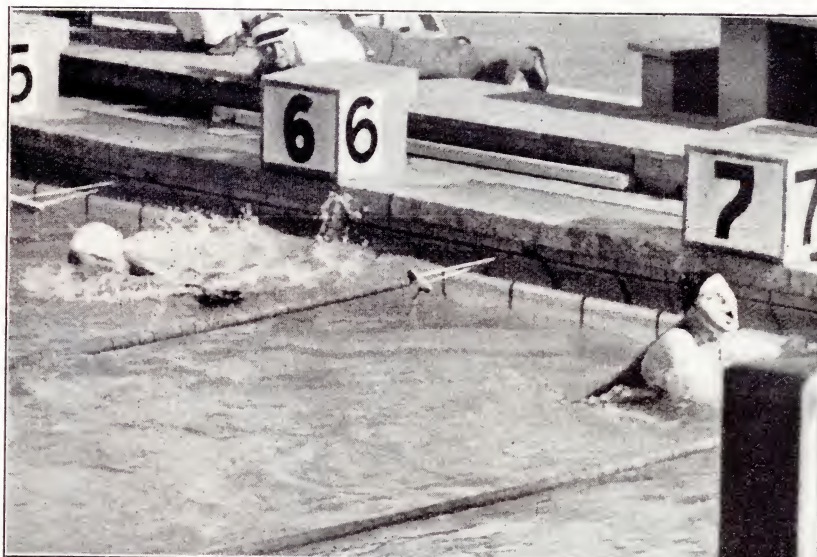
Inge Sörensen  
(Dänemark)  
Bronzene Medaille

# 200m-Brüstschwimmen für Frauen

## 200-m-Brust, Frauen

Weltrekord 3:00,4 Min. Mayehata-Japan  
Olymp. Rekord 3:06,3 Min. Donnis-Austral.

	Name	Land	Zeit
1.	Hideko Mayehata	Japan	3:03,6 Min.
2.	Martha Genenger	Deutschland	3:04,2 Min.
3.	Inge Sörensen	Dänemark	3:07,8 Min.



Ein aufregender Moment aus dem 200-Meter-Brustschwimmen der Frauen. Auf dem oberen Bild sieht man, daß die siegreiche Japanerin (Bahn 6) schon gewendet und abgestoßen hat, während die Arefelderin Martha Genenger soeben erst wendet; auf dem unteren Bild ist der geringe Abstand sichtbar, den die Deutsche von der Japanerin noch hat.



# SIEGER- FREUDE



Sein „Kücken“ hat gesiegt! Der Trainer der amerikanischen Kunstspringerinnen mit der Jüngsten seiner Schützlinge, der 13jähr. Marjorie Gestring, die die Goldmedaille eroberte.

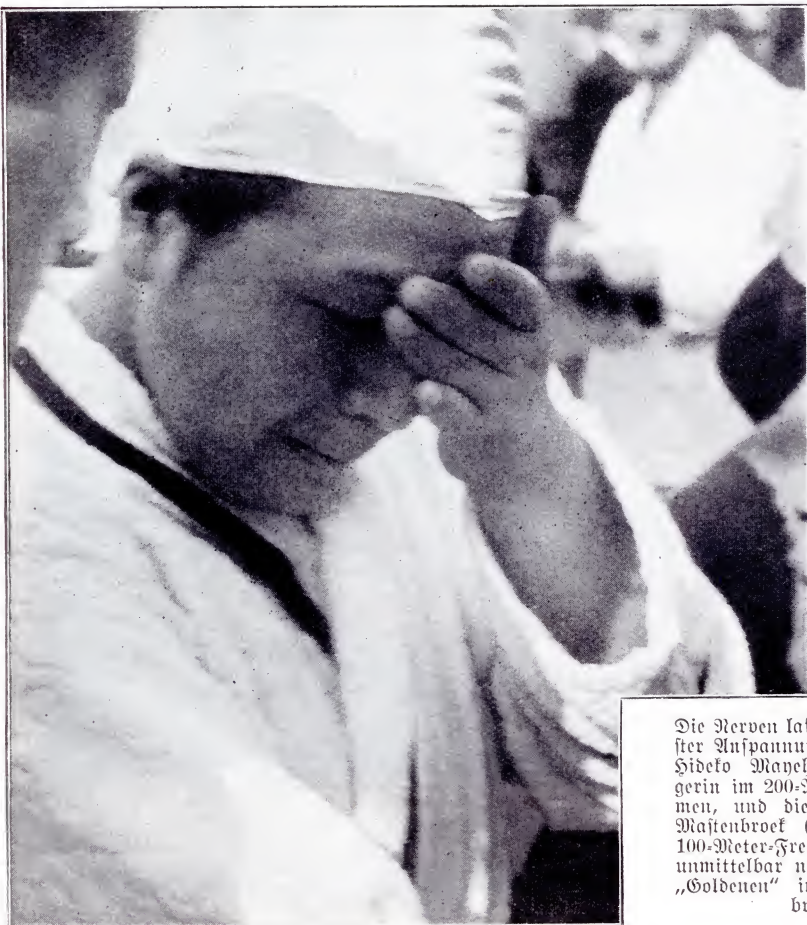


Der finnische Weltrekordmann Järvinen (links) beglückwünscht seinen deutschen Sportkameraden Gerhard Stöck zur Goldmedaille im Speerwerfen.



Die Italienerin Balla, die im 80-Meter-Hürdenlauf für Frauen einen neuen Welt- und olympischen Rekord aufstellte, wird von ihren Landsleuten auf der Kampfbahn stürmisch begrüßt.

Aufnahmen: Presse-Bild-Zentrale (2), Weltbild (2), Andres (1)



Die Nerven lassen aus, nach höchster Anspannung: Die Japanerin Hideko Masehata (links), Siegerin im 200-Meter-Brustschwimmen, und die Holländerin Nie Mastenbroek (rechts), Erste im 100-Meter-Freistilswimmen, sind unmittelbar nach Erlangung der „Goldenen“ in Tränen ausgebrochen.





Kunstspringen, Frauen

	Name	Land	Punkte
1.	Marjorie Gestring	USA.	89,27
2.	Katherine L. Rawls	USA.	88,35
3.	Dorothy Poynton-Hill	USA.	82,36

# 11. Kampftag

## Kunst-Springen für Frauen



Marjorie Gestring  
(USA.)  
Goldene Medaille



Katherine Louise Rawls  
(USA.)  
Silberne Medaille

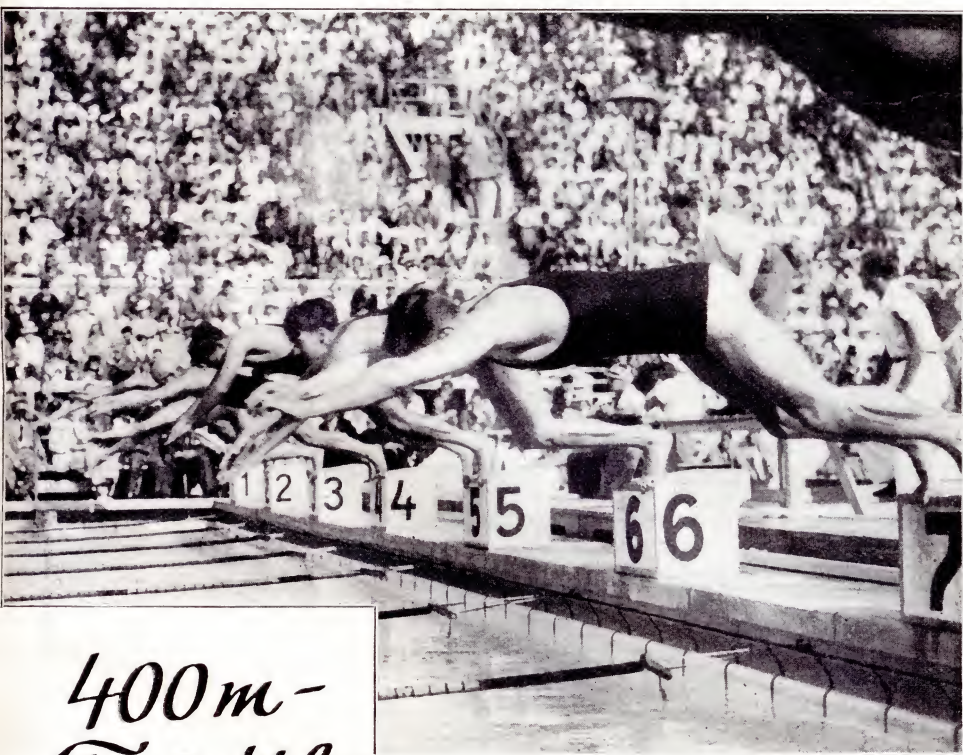


Dorothy Poynton-Hill  
(USA.)  
Bronzene Medaille

Aufnahmen: Presse-Bild-Zentrale (3), Georg Ebert (3), Weltbild (1), Atlantik (1).



Die 13jährige  
Marjorie Gestring  
beim Sprung.



## 400m-Freistil-schwimmen

Das 400-Meter-Freistilschwimmen  
im Olympiastadion

brachte den erwarteten Sieg des amerikanischen  
Weltrekordmannes Medica, der einen neuen  
Olympischen Rekord aufstellte, aber hinter seiner  
eigenen Bestleistung zurückblieb.

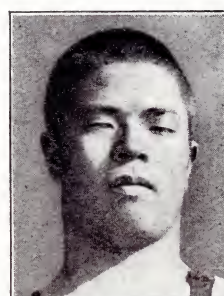
### 400-m-Freistil

Weltrekord 4:38,7 Min. Medica-USA  
Olymp. Rekord 4:48,4 Min. Crabbe-USA

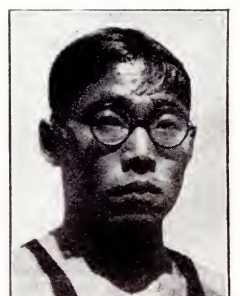
	Name	Land	Zeit
1.	Medica	USA.	4:44,5 Min.
2.	Uto	Japan	4:45,6 Min.
3.	Makino	Japan	4:48,1 Min.



Medica  
(USA.)  
Goldene Medaille



Uto  
(Japan)  
Silberne Medaille



Makino  
(Japan)  
Bronzene Medaille





Das siegreiche deutsche Boot „Wannsee“ der Starbootklasse mit Dr. Peter Bischoff am Steuer.

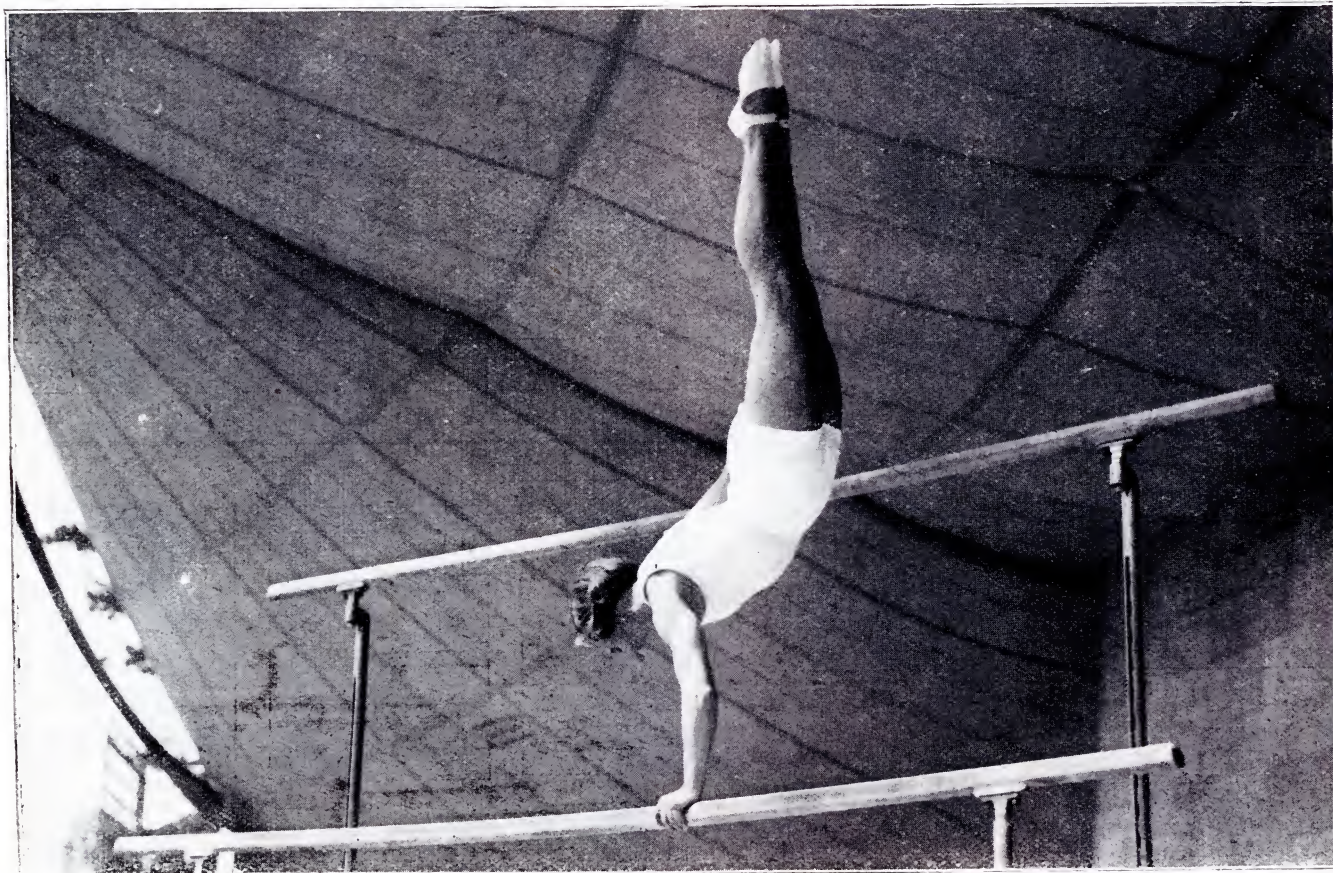


Die fröhlichen Sieger. Von links: Dr. Peter Bischoff, der Sieger der Starbootklasse, der Holländer Kaghelland, Sieger der Olympia-Einheitsjollen, und Hans-Joachim Weise, der Begleiter Dr. Bischoffs

#### Segel-Wettfahrten

Klasse	8-m-R-Jachten	6-m-R-Jachten	Starboote	Olympia Einheitsjollen
Goldmedaille	Italien	England	Deutschland	Holland
Silbermedaille	Norwegen	Norwegen	Schweden	Deutschland
Bronzemedaille	Deutschland	Schweden	Holland	England

## SEGELWETTFAHRTEN IN DER KIELER FÖRDE



Aufnahmen  
Presse-Bild-Zentrale (1),  
Weltbild (2)

Die deutsche Meisterin  
Friedel Ibo  
bei der Pflichtübung  
am Barren

*Turnen  
für  
Frauen*





Die deutsche Frauenturnmannschaft  
Goldene Medaille.  
Zum Schutz gegen die fengenden Sonnen-  
strahlen haben die Turnerinnen ihre origi-  
nellen Strohhüte aufgesetzt.

Aufnahmen: Weltbild (3), Presse-Bild-Zentrale (2)  
Schirner (1), Witzleben (1)



Die tschechoslowa-  
kische Frauenturn-  
mannschaft  
Silberne Medaille.  
Sie behelfen sich in  
der Wartezeit mit gro-  
ßen Sonnenschirmen.

Links: Die ungarische  
Frauenturn-  
mannschaft  
Bronzene Medaille.

### Frauenturnen

	Land	Punkte
1.	Deutschland	506,5
2.	Tschechoslowakei	503,6
3.	Ungarn	499



Die amerikanische Turmspringerin Dorothy Poynton-Hill,  
die sich schon im Kunstspringen die Bronzene Medaille geholt hatte, erneuerte  
vom 5- und 10-Meter-Brett ihren Olympia-Sieg von Los Angeles 1932.

## 12. Kampftag

### Turm- Springen für Frauen



D. Poynton-Hill  
(USA.)  
Goldene Medaille



Velma Dunn  
(USA.)  
Silberne Medaille



Käthe Köhler  
(Deutschland)  
Bronz. Medaille

### Turmspringen (Frauen)

	Name	Land	Punkte
1.	Dorothy Poynton-Hill	USA.	33,93
2.	Velma Dunn	USA.	33,63
3.	Käthe Köhler	Deutschland	33,43





Dina Senff  
(Holland)  
Goldene Medaille



Rie Mastenbroek  
(Holland)  
Silberne Medaille



Ellis Bridges  
(USA.)  
Bronz. Medaille

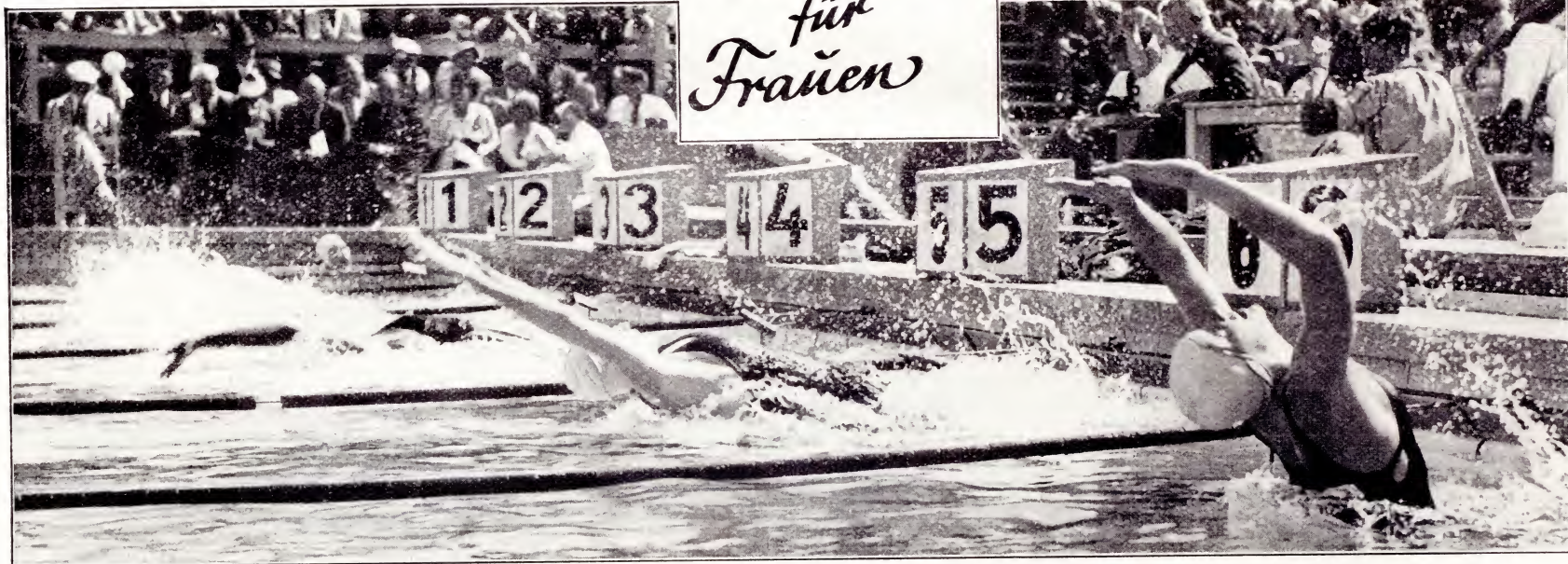
## 100-m-Rücken (Frauen)

Weltrekord 1:18,3 Min. Holm-USA.  
Olymp. Rekord 1:18,3 Min. Holm-USA.

	Name	Land	Zeit/Min.
1.	Dina Senff	Holland	1:18,9
2.	R. Mastenbroek	Holland	1:19,2
3.	Ellis Bridges	USA.	1:19,4

## 100-m-Rücken- Schwimmen für Frauen

Aufnahmen: Bayer. Bildbericht-Fischer (5), Presse-  
Bild-Zentrale (4), Schütze & Schorer (1), Bittner (1),  
Tachyphot (1), Weltbild (1).



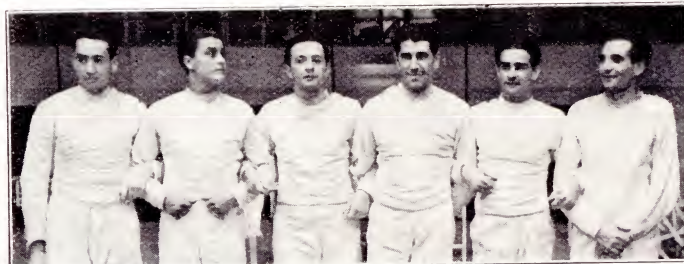
Beim ersten Vorlauf zum 100-Meter-Rückenschwimmen konnte die Holländerin Dina Senff einen neuen Weltrekord von 1:16,6 Minuten aufstellen.



Oblt. Heinz Pollay  
(Deutschland)  
Goldene Medaille



Die deutsche Reitermannschaft: Goldene Medaille.



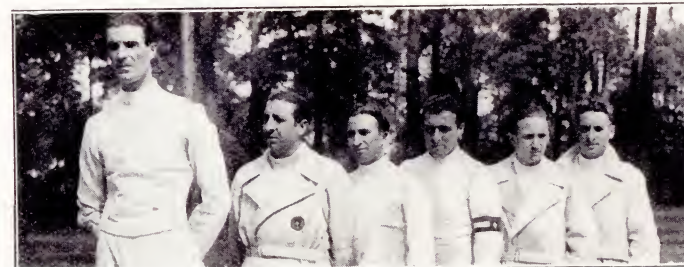
Die ungarische Säbelmannschaft: Goldene Medaille.



Maj. Fr. Gerhard  
(Deutschland)  
Silberne Medaille



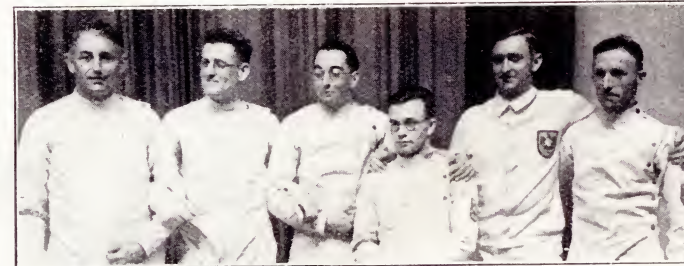
Die französische Reitermannschaft: Silberne Medaille.



Die italienische Säbelmannschaft: Silberne Medaille.



Die schwedische Reiter-  
mannschaft  
Bronzene Medaille



Die deutsche Säbel-  
mannschaft  
Bronzene Medaille

## Dressur- Reiten

### Dressur-Prüfung.

Einzel: Oblt. Heinz Pollay (Deutschland) Platzziffer 15.  
2. Major Friedrich Gerhard (Deutschland) Platzziffer 18.  
3. Major Alois Podhajski (Österreich) Platzziffer 19.

Mannschaft: 1. Deutsch-  
land (Oblt. Pollay, Major  
Gerhard, Rittmeister v. Op-

peln-Bronikowski) 5.074,0 P.  
2. Frankreich (Cap. Doujeaume,  
Comm. Gillois, Lt. de Ballore)  
4.846,0 P. 3. Schweden (Hptm.  
Sandström, Major Colliander,  
Oblt. v. Adlercreutz) 4.660,5 P.

### Säbel-Mannschaftskämpfe.

1. Ungarn (13:3 Siege). 2.  
Italien (10:6 Siege). 3. Deutsch-  
land (9:7 Siege).

## Säbel- Mannschafts- Fechten



Maj. A. Podhajski  
(Österreich)  
Bronzene Medaille





Die indische Hockeymannschaft — Goldene Medaille.  
Auch in diesem Jahr bewährten sich die Inder als beste Hockeyspieler der Welt



Die deutsche Hockeymannschaft — Silberne Medaille.  
Die Deutschen bilden zur Zeit den einzig ernststen Gegner der Inder, haben aber deren Vollkommenheit auch noch nicht erreicht.



Die holländische Hockeymannschaft — Bronzene Medaille.

Hockey: 1. Indien — Deutschland 8:1.

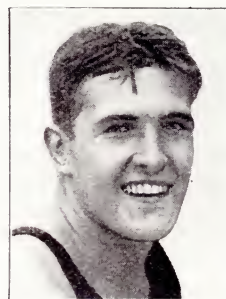
# 13. Kampftag

## 100 m- Rücken- schwimmen

### 100-m-Rücken-Schwimmen

Weltrekord 1,04,9 Min. Kiefer-USA. Olymp. Rekord 1,08,2 Min. Kojak-USA.

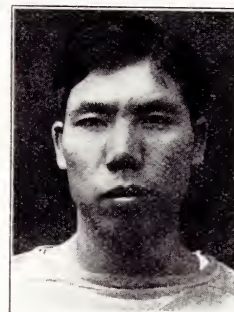
	Name	Land	Zeit/Min
1.	Kiefer	USA.	1 : 05,9
2.	Vandeweghe	USA.	1 : 07,7
3.	Kiyokawa	Japan	1 : 08,4



Adolf Kiefer  
(USA.)  
Goldene Medaille



Alb. Vandeweghe  
(USA.)  
Silberne Medaille



Masaji Kiyokawa  
(Japan)  
Bronz. Medaille

## Hockey



Aufnahmen: Presse-Bild-Zentrale (3), Bayer, Bildbericht-Fischer (2), Schürner (1), Atlantic (1).

Tor für Deutschland!  
Moment aus dem Hockey-  
spiel Indien gegen Deutsch-  
land, in dem die Inder  
mit 8:1 Sieger blieben.





Einer (Stiff):  
Schäfer  
(Deutschland)



Niemen-  
Zweier:  
Deutschland  
(Eichhorn,  
Strauß)



Doppelzweier:  
England  
(Beresford,  
Southwood)  
In diesem Kampf  
eroberte Deutsch-  
land die silberne  
Medaille.



Zweier mit  
Steuermann:  
Deutschland  
(Gustmann,  
Adamski,  
Arend am  
Steuer)



Vierer ohne  
Steuermann:  
Deutschland  
(Edstein,  
Rom, Karl,  
Kenne)



Vierer  
mit Steuermann:  
Deutschland  
(Maier, Volle, Ga-  
ber, Soellner, Bauer  
am Steuer)



Achter:  
USA.

(Morris, Day, Adam,  
White, McMillin,  
Sunt, Rank, Hume,  
Moch am Steuer)  
In diesem Kampf er-  
oberte Deutschland die  
bronzene Medaille.



Am Ziel der 2 km langen Ruder-Kennstrecke in Grünau  
sind die Zuschauer aufgesprungen und jubeln einem deutschen Sieger zu.

Einer: 1. Schäfer (Deutschland) 8:21,5. 2. Hajenöhr (Öster-  
reich) 8:25,8. 3. Barrow (USA.) 8:28. 4. Campbell (Kanada) 8:35.  
5. Rusli (Schweiz) 8:38,9. 6. Giorgio (Argentinien) 8:57,5.

Niemen-Zweier: 1. Deutschland (Eichhorn, Strauß) 8:16,1.  
2. Dänemark 8:19,2. 3. Argentinien 8:23,0. 4. Ungarn 8:25,7.  
5. Schweiz 8:33,0. 6. Polen 8:41,9.

Doppel-Zweier: 1. England (Beresford, Southwood) 7:20,8.  
2. Deutschland 7:26,2. 3. Polen 7:36,2. 4. Frankreich 7:42,3. 5. USA.  
7:44,8. 6. Australien 7:45,1.

Zweier mit Steuermann: 1. Deutschland (Gustmann, Adamski, Steuer-  
mann Dieter Arend) 8:36,9. 2. Italien 8:49,7.  
3. Frankreich 8:54,0. 4. Dänemark 8:55,8. 5. Schweiz 9:10,9. 6. Jugoslawien 9:19,4.

Vierer ohne Steuermann: 1. Deutschland (Edstein, Rom, Karl, Kenne) 7:01,8. 2. England 7:06,5. 3. Schweiz 7:10,6. 4. Italien 7:12,4. 5. Österreich 7:20,5. 6. Dänemark 7:26,3.

Vierer mit Steuermann: 1. Deutschland (Maier, Volle, Gabor, Soellner, Bauer) 7:16,2. 2. Schweiz 7:24,3. 3. Frankreich 7:33,3. 4. Holland 7:34,7. 5. Ungarn 7:35,6. 6. Dänemark 7:40,4.

Achter: 1. USA. (Morris, Day, Adam, White, McMillin, Sunt, Rank, Hume, Steuer-  
mann Moch) 6:25,4. 2. Italien 6:26,0. 3. Deutschland 6:26,4. 4. England 6:30,1. 5. Ungarn 6:30,3. 6. Schweiz 6:35,8.

# Rudern





Holland: den Duben, Mastenbroek, Wagner, Selbach  
Goldene Medaille.

## 4x100m- Schwimmen für Frauen



Deutschland: Arendt, Lohmar, Schmitz, Halbsguth  
Silberne Medaille

### 4x100-m-Staffel-Schwimmen (Frauen)

Weltrekord 4,33,3 Min. Holland — Olymp. Rekord 4,38,0 Min. USA.

	Land	Zeit
1.	Holland	4 : 36,0 Min.
2.	Deutschland	4 : 36,8 Min.
3.	USA.	4 : 40,2 Min.

USA:  
Rawls, Ryan,  
McKean, Lapp  
Bronz. Medaille



Ein Moment aus dem Handballspiel, in dem Deutschland nicht zu schlagen war



Deutschland:  
Goldene Medaille.



Österreich:  
Silberne Medaille.

Aufnahmen: Presse-Bild-Zentrale (8), Atlantic (3), Bayer.  
Bildbericht-Fischer (2), Schirner (1), Weltbild (1).

### Handball

	Land	Gewonnene Spiele
1.	Deutschland	6 : 0
2.	Österreich	4 : 2
3.	Schweiz	2 : 4



Schweiz:  
Bronzene Medaille.

## Hand- ball



# 14. Kampftag



M. Kauer  
(Deutschland)  
Goldene Medaille.



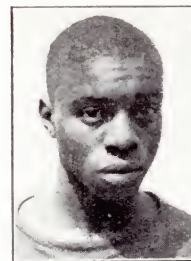
G. Mata  
(Italien)  
Silberne Medaille.  
Fliegengewicht.



Laurie  
(USA)  
Bronz. Medaille.



Ergo  
(Italien)  
Goldene Medaille.



Wilson  
(USA)  
Silberne Medaille.  
Bantamgewicht.



Ortiz  
(Mexiko)  
Bronz. Medaille.



Casanovas  
(Argentinien)  
Goldene Medaille.



Catterall  
(Südafrika)  
Silberne Medaille.  
Flegengewicht.



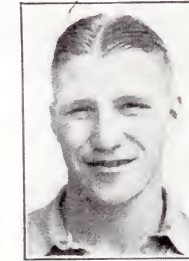
Miner  
(Deutschland)  
Bronz. Medaille.



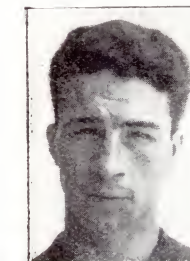
Sarangi  
(Ungarn)  
Goldene Medaille.



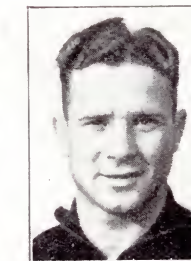
Stepulov  
(Estland)  
Silberne Medaille.  
Leichtgewicht.



Agren  
(Schweden)  
Bronz. Medaille.



Euvio  
(Finnland)  
Goldene Medaille.



Murach  
(Deutschland)  
Silberne Medaille.  
Weltgewicht.



Peterien  
(Dänemark)  
Bronz. Medaille.

## Box- wett- kämpfe

Aufnahmen:  
Bayer. Bildbericht-  
Fischer (24), Presse-  
Bild-Zentrale (1).



Despeaur  
(Frankreich)  
Goldene Medaille.



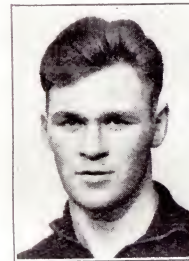
Tiller  
(Norwegen)  
Silberne Medaille.  
Mittelgewicht.



Villareal  
(Argentinien)  
Bronz. Medaille.



Michelot  
(Frankreich)  
Goldene Medaille.



Vogt  
(Deutschland)  
Silberne Medaille.  
Halbschwergewicht.



Risiglione  
(Argentinien)  
Bronz. Medaille.



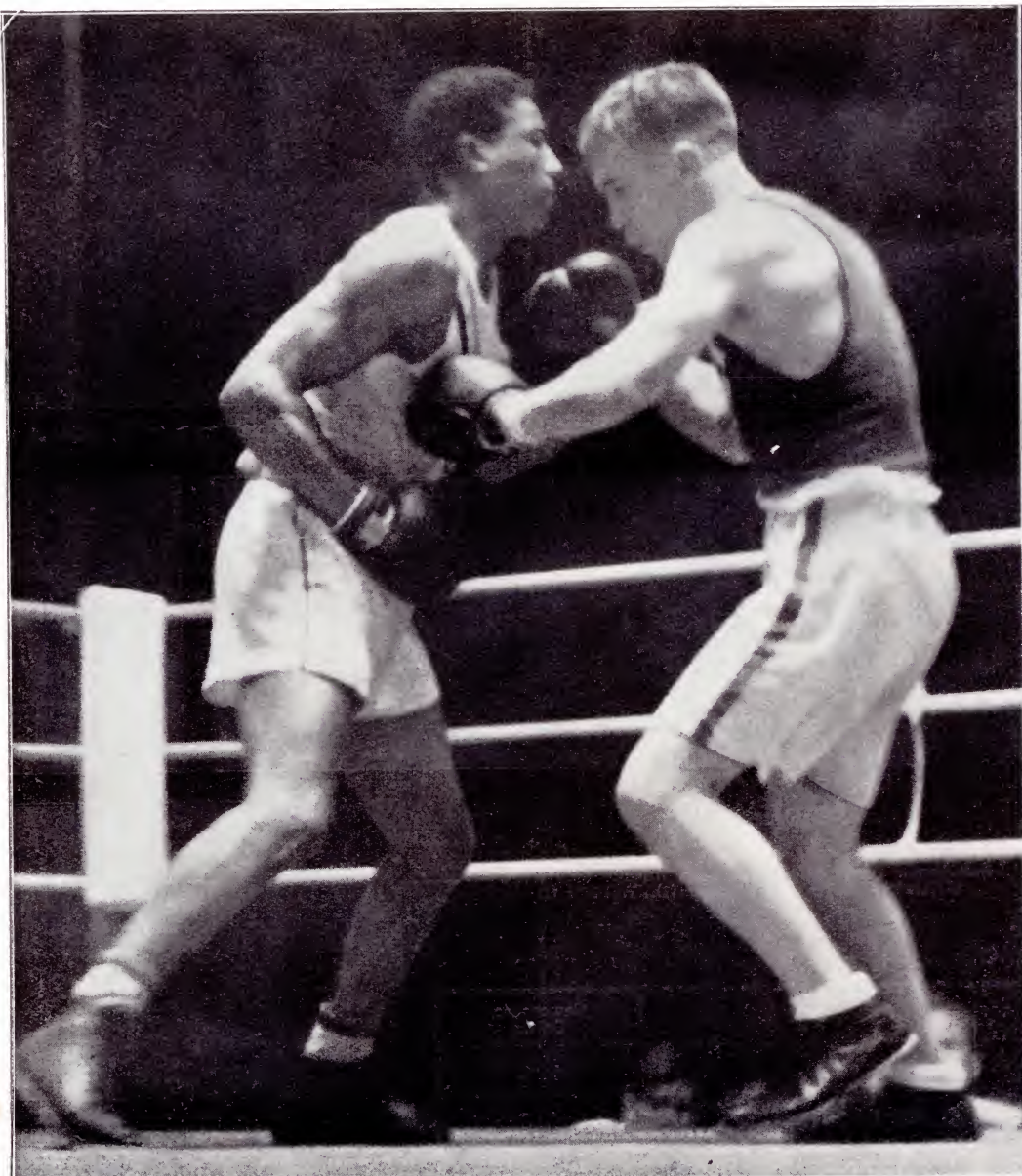
H. Runge  
(Deutschland)  
Goldene Medaille.



G. Lovell  
(Argentinien)  
Silberne Medaille.  
Schwergewicht.

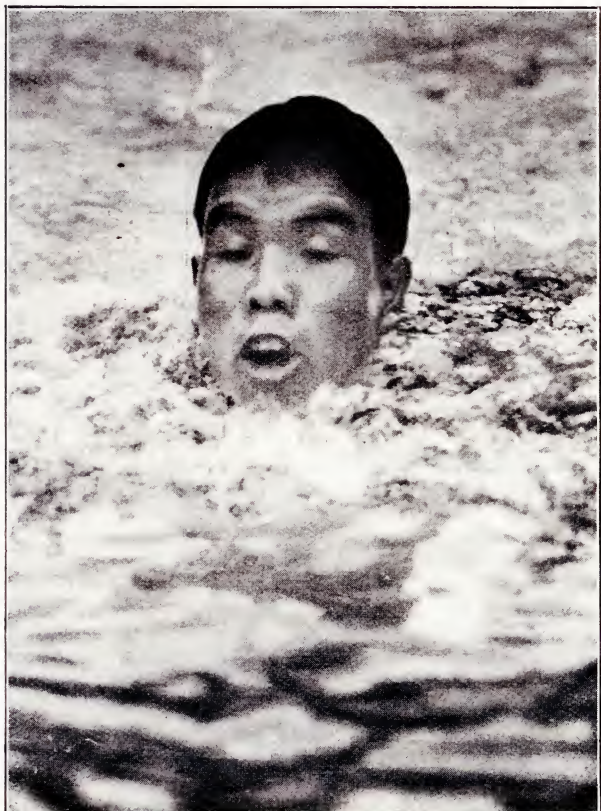


Nilsen  
(Norwegen)  
Bronz. Medaille.



Unmittelbar vor einem Kinnhaken! Eine Szene aus den Olympia-Boxkämpfen in der Deutschlandhalle.





Der Japaner Koike bei seinem Vorlauf-Eieg  
im 200-Meter-Brustschwimmen

### 200-m-Brust-Schwimmen

Weltrekord 2,37,2 Min. Kasley-USA  
Olymp. Rekord 2,44,9 Min. Koike-Japan

	Name	Land	Zeit/Min.
1.	Tetsuo Hamuro	Japan	2 : 42,5
2.	Erwin Sietas	Deutschland	2 : 42,9
3.	Koike	Japan	2 : 44,2



Rie Mastenbroek  
(Holland)  
Goldene Medaille



Ragnhild Hveger  
(Dänemark)  
Silberne Medaille



Wingard  
(USA)  
Bronz. Medaille

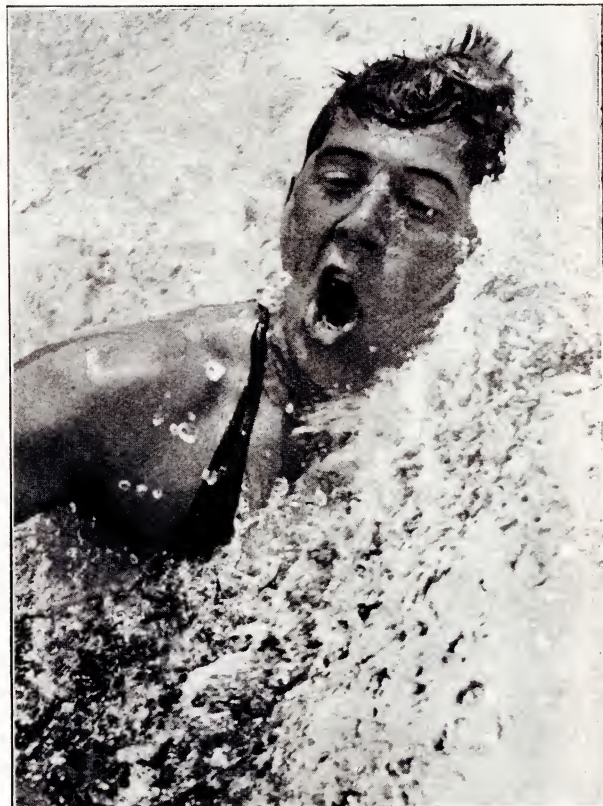
## 400m- Freistil- schwimmen für Frauen

Aufnahmen: Presse-Bild-Zentrale (4),  
Weltbild (3) Schirner (3), Bittner (2)

### 400-m-Freistil-Schwimmen (Frauen)

Weltrekord 5,16,0 Min. den Ouden-Holland  
Olymp. Rekord 5,28,5 Min. Madison-USA

	Name	Land	Zeit/Min
1.	Rie Mastenbroek	Holland	5 : 26,4
2.	Ragnhild Hveger	Dänemark	5 : 27,5
3.	Wingard	USA.	5 : 27,5



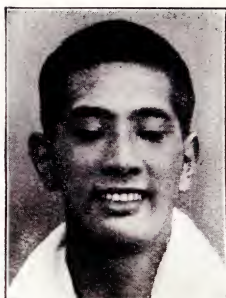
Der amerikanische Weltrekordler Medica  
wurde im 1500-Meter-Schwimmen nach dramatischem  
Kampf von dem Japaner Terada knapp geschlagen

### 1500-m-Freistil-Schwimmen

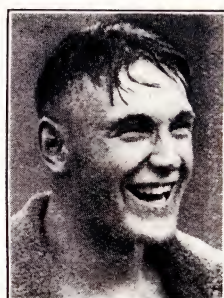
Weltrekord 19,06,8 Min. Medica-USA.  
Olymp. Rekord 19,12,4 Min. Kitamura-Japan

	Name	Land	Zeit/Min.
1.	Terada	Japan	19 : 13,7
2.	Medica	USA.	19 : 34,0
3.	Uto	Japan	19 : 34,5

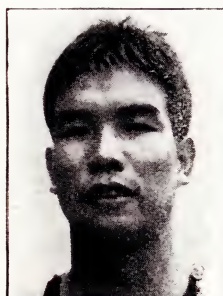
## 200m- Brüst- schwimmen



Tetsuo Hamuro  
(Japan)  
Goldene Medaille



Erwin Sietas  
(Deutschland)  
Silberne Medaille

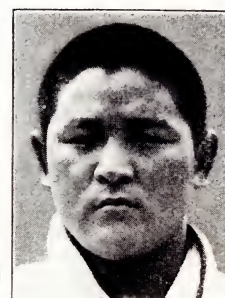


Koike  
(Japan)  
Bronz. Medaille

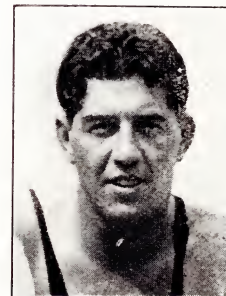


Die Holländerin Rie Mastenbroek  
holte sich bei den Olympischen Spielen allein zwei goldene  
Medaillen und eine silberne.

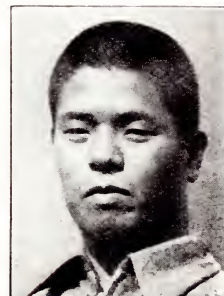
## 1500m- Schwimmen



Terada  
(Japan)  
Goldene Medaille

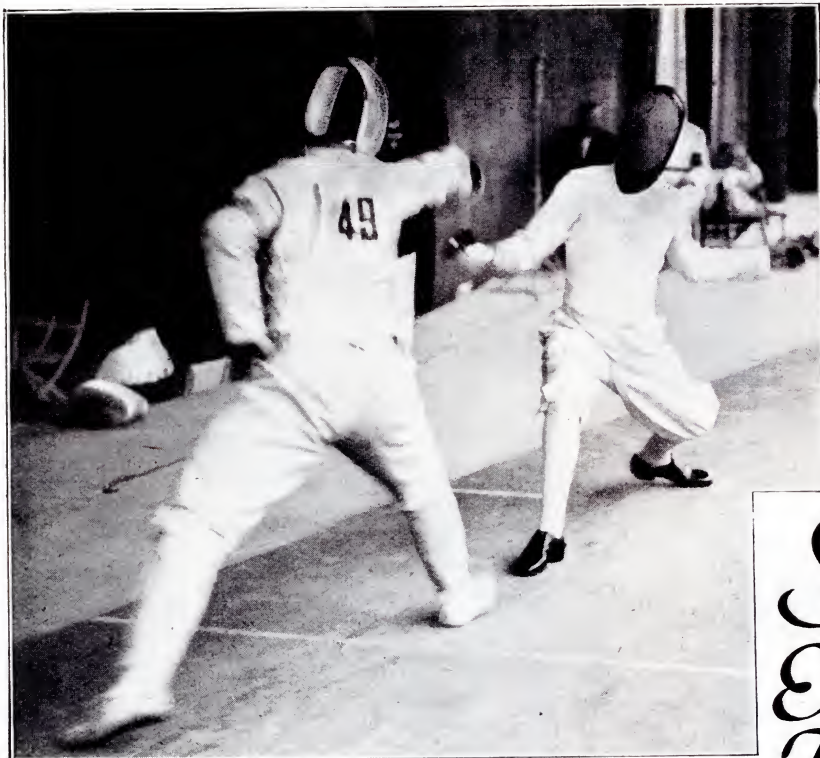


Medica  
(USA)  
Silberne Medaille



Uto  
(Japan)  
Bronz. Medaille





Ein besonders schönes Bild vom Kampf der Säbelfechter.

# Säbel-Einzel-Fechten



Endre Kabos  
(Ungarn)  
Goldene Medaille



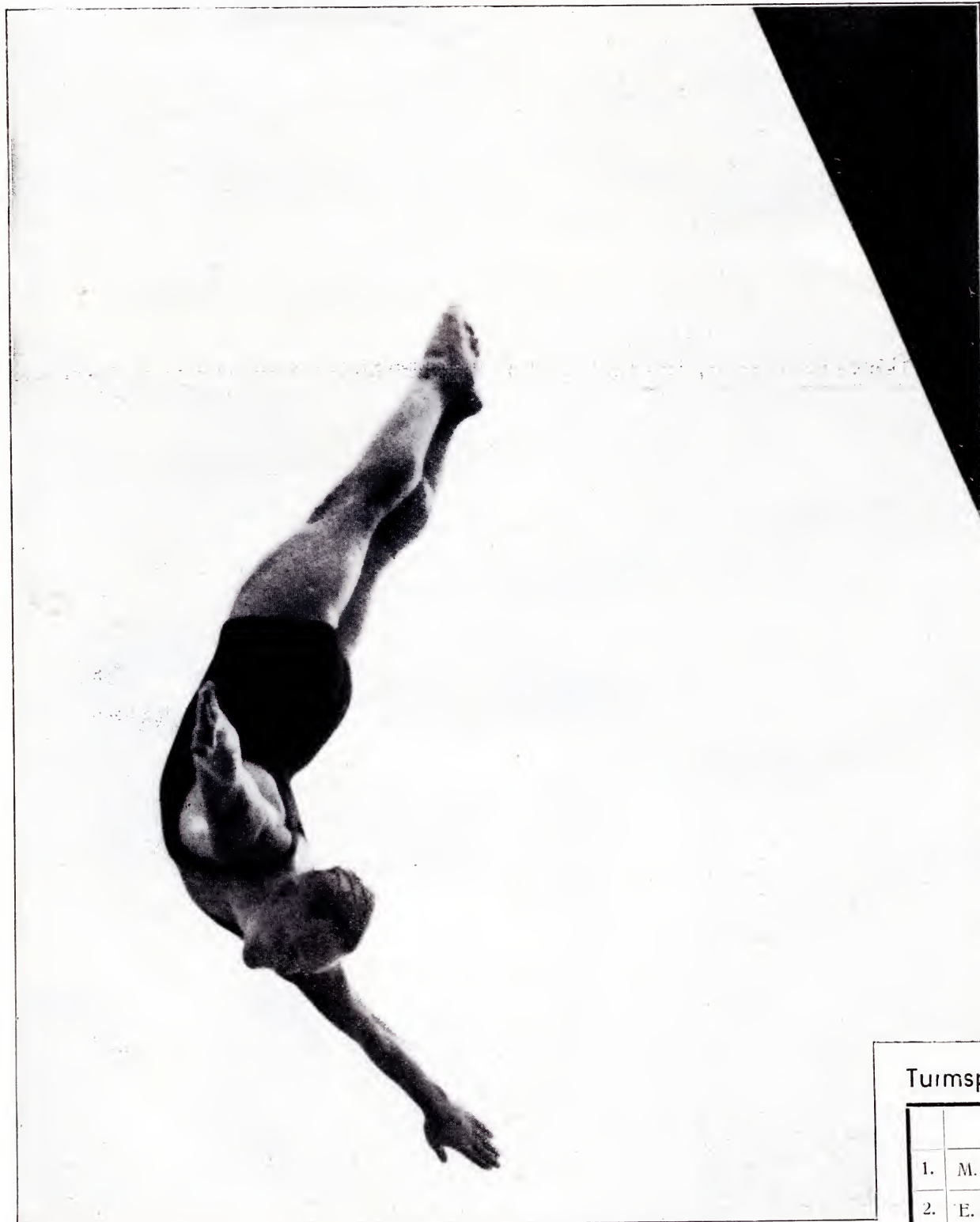
Gustavo Marzi  
(Italien)  
Silberne Medaille



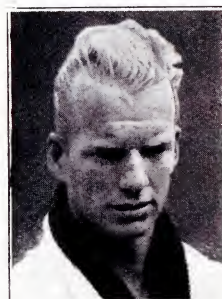
Aladar  
Gerey = Gerevich  
(Ungarn)  
Bronz. Medaille

## Säbel-Einzelwertung

	Name	Land	Siege	erh. Treffer
1.	Endre Kabos	Ungarn	7	20
2.	Gustavo Marzi	Italien	6	22
3.	Aladar Gerey-Gerevich	Ungarn	6	26



Der Deutsche Weiß beim Turmspringen der Männer.  
Weiß lag beim Pflichtspringen an zweiter Stelle.



M. Wayne  
(USA.)  
Goldene Medaille



E. Root  
(USA.)  
Silberne Medaille



H. Stork  
(Deutschland)  
Bronz. Medaille

Aufnahmen: Presse-Bild-Zentrale (3), Bayer.  
Bildbericht-Fischer (1), Schütze & Schorer (1),  
Presse-Photo (1), Weltbild (1), Schirner (1).

# Turm-springen

## Turmspringen

	Name	Land	Punkte
1.	M. Wayne	USA.	113,58
2.	E. Root	USA.	110,60
3.	H. Stork	Deutschland	110,31





Die Vielseitigkeitsprüfung stellte an Roß und Reiter die höchsten Anforderungen.

Hptm. Stubbendorff (Deutschland), der Sieger, springt auf „Nurmi“ über den Alexandergraben. Vorne der Italiener Cap. Dino Feruzzi, dessen Pferd den Graben verweigerte.

Reiten:  
Viel-  
seitigkeit

Aufnahmen:  
Presse-Bild-Zentrale (4),  
Schwerdtfeger (1)



Die deutsche Reitermannschaft: Goldene Medaille.

B. l. n. r.: Obltn. Fth. v. Wangenheim, der mit gebrochenem Schlüsselbein für Deutschland geritten ist, Rittmeister Lippert, Hauptmann Stubbendorff.

#### Vielseitigkeitsprüfung (Military) - Mannschaftswertung

	Land	Punkte
1.	Deutschland	676,75
2.	Polen	991,70
3.	England	1195,50

#### Vielseitigkeitsprüfung (Military) - Einzelwertung

	Name	Land	Punkte
1.	Hptm. L. Stubbendorff	Deutschland	37,70
2.	Capt. E. Thomson	USA.	99,90
3.	Kptlt. H. M. Lunding	Dänemark	102,20



Hauptmann  
Ludwig Stubbendorff  
(Deutschland)  
Goldene Medaille



Captain  
Carl Thomson  
(USA.)  
Silberne Medaille



Kptlt.  
Hans M. Lunding  
(Dänemark)  
Bronz. Medaille





Die ungarische Wasserball-Mannschaft.  
Goldene Medaille.

Bild links:  
Ein Moment vor  
dem deutschen Tor  
im letzten Wasser-  
ballspiel Deutsch-  
land gegen Un-  
garn, das unent-  
schieden 2:2  
endete.

## Wasser- ball

Wasserball: 1. Ungarn 5 Punkte, 10 : 2 Tore;  
2. Deutschland 5 Punkte, 14 : 4 Tore; 3. Belgien  
2 Punkte, 4 : 8 Tore.



Die Basketball-Mannschaft der U.S.A.  
Goldene Medaille.

Bild links:  
Blick auf den  
Tennisplatz im  
Reichsportfeld  
während des  
japanisch-deut-  
schen Basket-  
ballspiels.

## Basket- ball

Basketball: 1. U.S.A. — Kanada 19 : 8.



Die italienische Fußballmannschaft.  
Goldene Medaille.

Bild links:  
Aus dem Fußball-  
Schlußkampf. Der  
italienische Tor-  
wart und ein Ver-  
teidiger sind nach  
dem Ball gesprun-  
gen, den ein öster-  
reichischer Stür-  
mer (links) köpfen  
kann.

## Fuß- ball

Fußball: 1. Italien — Österreich 2 : 1.

Aufnahmen: Presse-Bild-Zentrale (3), Schirner (2),  
Atlantic (1)



# 15. Kampftag



Oberleutnant Hasse auf „Thora“ beim Sprung im Stadion des Reichsportfeldes, wo unsere deutschen Reiter die letzten Goldmedaillen der diesjährigen Olympischen Spiele eroberten



Oblt. Kurt Hasse  
(Deutschland)  
Goldene Medaille



Oblt. Henri Rang  
(Rumänien)  
Silberne Medaille

## Kampf um den Preis der Nationen

Preis der Nationen (Einzelwertung)

	Name	Land	Fehler	Sek.
1.	Oblt. Kurt Hasse	Deutschland	4	59.2
2.	Oblt. Henri Rang	Rumänien	4	72.0
3.	Rittm. J. v. Platthy	Ungarn	0	62.2

Preis der Nationen (Mannschaftswertung)

	Land	Fehler
1.	Deutschland	44.0
2.	Holland	51.5
3.	Portugal	56.0



Nach Beendigung der „Military“ fand auf dem Reichsportfeld am Sonntag die Siegerehrung der Vielseitigkeitsprüfung statt.  
Aufnahmen: Bayer. Bildbericht-Fischer (2). Presse-Bild-Zentrale (1). Schirner (1) Weltbild (1).



Die siegreiche deutsche Mannschaft (Goldmedaille).  
Hauptmann v. Farnetow, Lt. Brandt, Oblt. Hasse.





**W**enn Sie zu einer Reise rüsten, dann empfehlen wir Ihnen, **HAUS NEUERBURG** Zigaretten mitzunehmen. Sie können sich sogar reichlich damit versorgen, ohne befürchten zu müssen, dass Ihr Vorrat unterwegs

an Qualität verliert. Denn das Aroma wird durch die **TROPEN-PACKUNG** vor Einbussen derart geschützt, dass sich diese Zigaretten länger frisch halten, als Ihre Reise wahrscheinlich dauern wird.

**GÜLDENRING 4 PF. MIT GOLD**



# **DIE SCHLUSSEFEIER DER XI. OLYMPISCHEN SPIELE**



Vor dem Erlöschen des olympischen Feuers: Ausklang der Spiele am Sonntagabend.  
Die Menge hat sich erhoben und ehrt mit dem Deutschen Gruß zum letztenmal die Flaggen der kämpfenden Nationen.  
Aufnahme: Weltbild.





Im strahlenden Licht der Scheinwerfer liegt das überfüllte Stadion des Reichsportfeldes während der letzten Stunde der Olympischen Spiele Berlin 1936.

Aufnahme:  
Erich Andres.



Adolf Hitler, der Führer und Reichskanzler des Deutschen Reiches, Schirmherr der Olympischen Spiele, bei der Schlußfeier.

Heinrich Hoffmann.

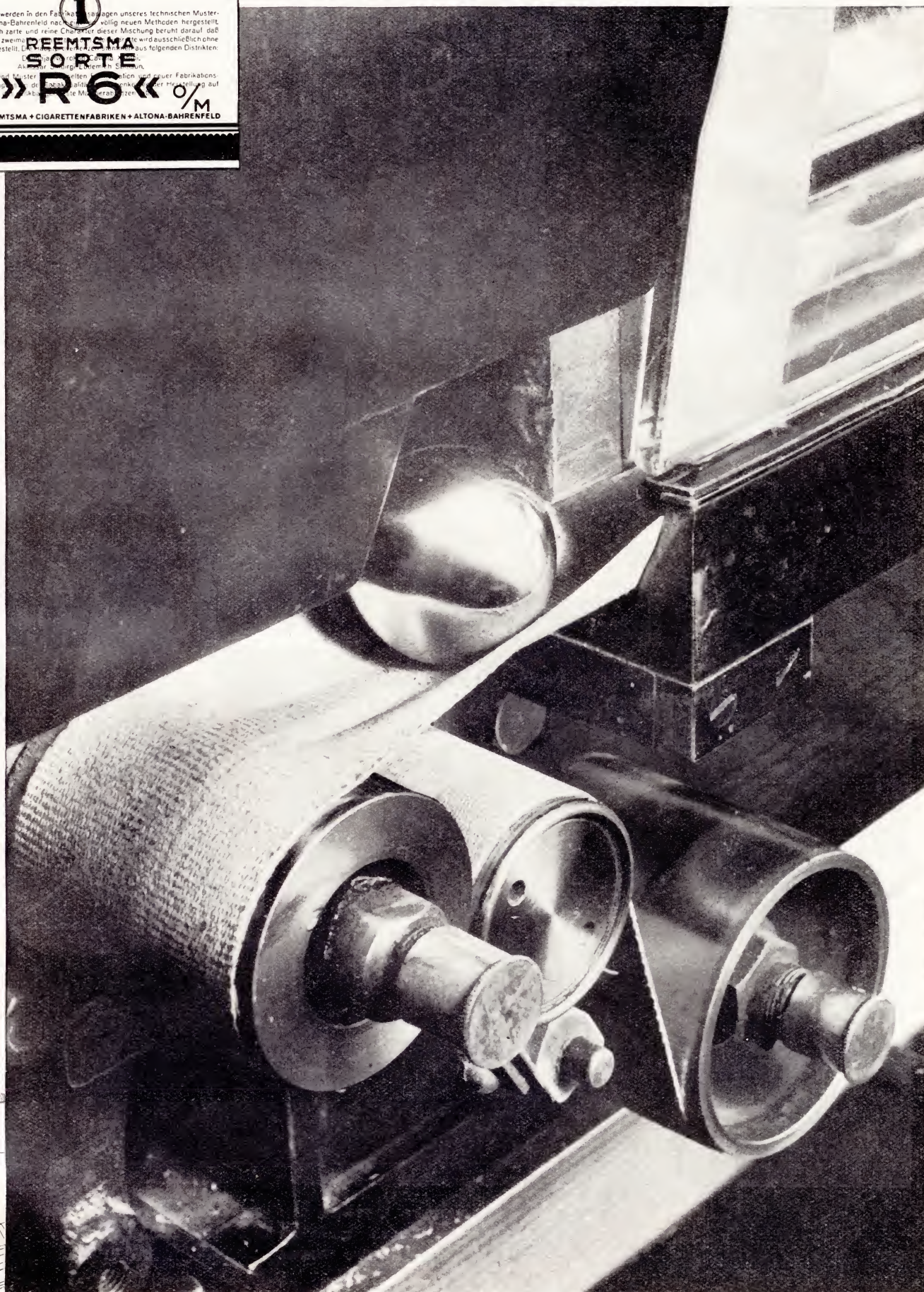


# Erfindergeist

IN DEN MUSTERWERKSTÄTTEN  
DER CIGARETTENSORTE »R6«<sup>o/m</sup>

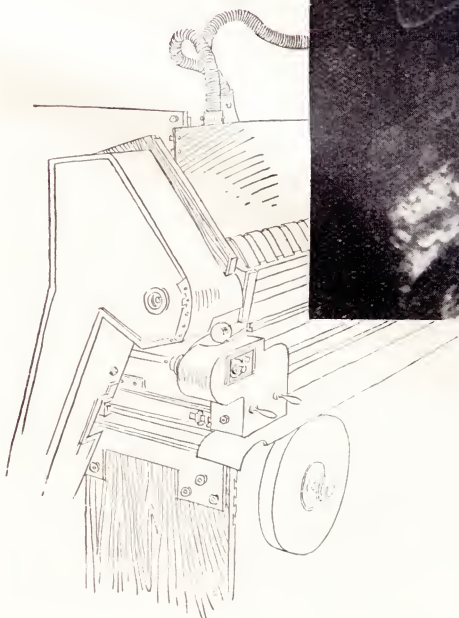


*Doppelt  
fermentiert*  
**48**



*Das eingebogene Band nimmt den Tabak auf und formt ihn zu einem Tabakstrang, der dem Umfang der Cigarette entspricht.*

*Auf dem Bilde erkennt man die seit einigen Jahren angewandte freirollende Stahlkugel, die durch ihr Gewicht das Band mit der richtigen Wölbung in die Formschienen gleiten läßt.*







Eine von den vielen packenden Szenen aus unserm neuen Roman:  
 "... Schuller geriet nicht leicht in Zorn. Nun aber wurde ihm die Geschichte doch zu dumm ..."

Zeichnung von Otto Flechtner.

## Ein Schlendrian geht zu Ende

So heißt der neue Roman, mit dessen Abdruck der „Illustrierte Beobachter“ in Folge 35 beginnt. Der Verfasser ist Hermann Pirich, den Lesern der „Brennerei“ schon lange bekannt und vertraut unter dem Namen Franz Joseph Friebl. Mit nie versiegendem, herzerquickendem Humor erzählt er von den kleinen Abenteuern des Münchner Tagelöhners Franz Schuller und läßt an unseren Augen eine Fülle köstlicher Gestalten

vorüberziehen, die in ihrer Komik, aber auch in der spannenden Schilderung ihres Schicksals dem Leser unvergeßlich bleiben werden. Menschliches, Allzumenschliches wird hier von der ersten bis zur letzten Seite flott und an-

regend erzählt, so daß dieser neue Roman nicht nur jedermann stark fesseln wird, sondern auch lebendigen inneren Anteil an seinen Gestalten und an der Entwicklung der lebenswahren Handlung zu nehmen zwingt.

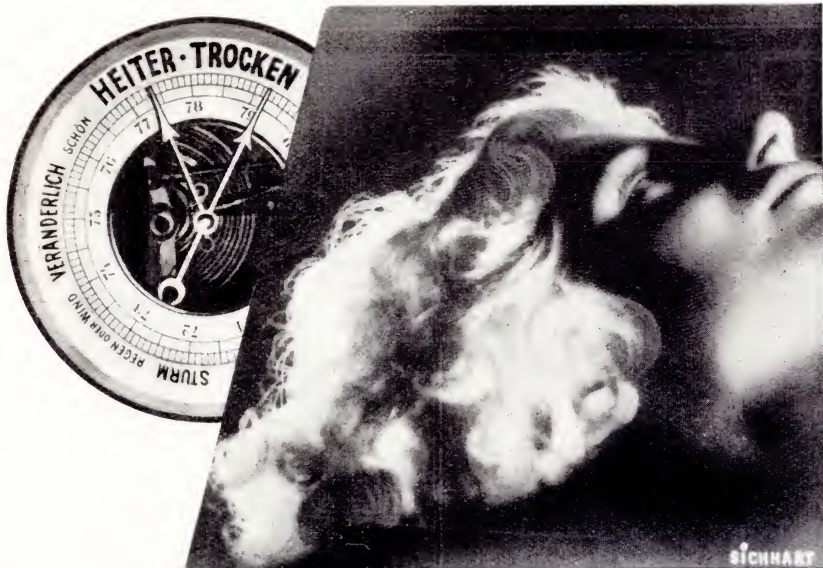




Auf jedem Weg der Schuh von

**SALAMANDER**





### Sommer-Trockenheit-Staub!

Ja — das ist unvermeidbar. Eines bringt das andre mit sich. Der feine Staub, mit bloßem Auge nicht erkennbar, schadet dem Haar! Staub begünstigt die Schuppenbildung, Staub macht das Haar spröde und glanzlos. Darum soll man gerade im Sommer sein Haar besonders liebevoll pflegen. — Und das richtige Pflegemittel ist die duftsympathische, in bestem Rufe stehende

## Sebalds Haartinktur

Flasche: RM 1.80 und RM 3.35, 1/2 Liter RM 5.40

Doch denken Sie auch an die Gesichtshaut! Gepflegt und zart, straff und gesund wird sie durch Sebalds Gesichtswasser!



### Ihr wird er jeden Wunsch erfüllen!

Ihr Liebreiz entwarfnet jeden Widerstand. Was macht sie denn so liebenswert? In erster Linie ihre natürliche Frische, um die sie von mancher Frau beneidet wird. Peinliche Sauberkeit ist durch gründliche Körperpflege mit „Sagrotan“ so leicht zu erlangen. Tägliche Körperwaschungen mit „Sagrotan“ befreien die Haut von Bakterien, die die natürlichen Absonderungen zersetzen und lästigen Geruch hervorrufen. Da „Sagrotan“ stark verdünnt angewendet wird, ist es äußerst sparsam. Packung schon für 90 Pfennig. Es beseitigt den störenden Körpergeruch und gibt Ihnen

## natürliche Frische



Verlangen Sie kostenlos die Broschüre „Warum manche Frauen so glücklich sind“ von der Schülke & Mayr Aktien-Gesellschaft. Hamburg 39.

Name: \_\_\_\_\_

J.B. 15

Anschrift: \_\_\_\_\_

IRMGARD MUHLECK:

# ANNA

Das Telephon läutete, und eine mir fremde Stimme bat um Auskunft über Anna. Plötzlich wurde in mir wieder eine Zeit lebendig, die noch gar nicht so lange verfloßen war, aber in unendlicher Weite zu liegen schien. Ich konnte über das Mädchen Anna die beste Auskunft geben. Sie war eine zuverlässige, treue Hilfe. Vier Jahre hatten wir in einer Wohnung gelebt, vier Jahre war sie mir treu ergeben gewesen. Dann ging sie fort, um sich zu verheiraten. Mir schien da irgend etwas unklar zu sein. Ich fragte Anna aber nicht; ich ließ sie schweren Herzens gehen. Sie bekam ein gutes Zeugnis und war bald von mir vergessen. Nur bis meine neue Hilfe angelernt war, dachte ich oftmals an dies stille, geschickte Mädchen. — Jetzt aber, bei dem Anruf, hatte ich sie wieder ganz deutlich vor mir: die stramme Figur, das runde, freundliche Gesicht, die verarbeiteten Hände und doch so erstaunlich geschickten Hände.

Kurze Zeit darauf klingelte es an der Haustür. Anna kam, um sich für die gute Auskunft zu bedanken. Sie war gerührt, als sie mich wieder sah und in dem Zimmer stand, das sie so häufig gereinigt hatte. Auch mir wurde es warm und irgendwie wehmütig ums Herz. Ich glaube, zu meiner Schande muß ich es gestehen, daß ich Anna in den ganzen Jahren ihres Aufenthaltes bei mir nie so herzlich und so menschlich angeschaut habe, wie eben jetzt, als sie wiederkam, um sich für etwas zu bedanken, was ganz selbstverständlich war, die Bestätigung ihrer Treue und ihres Fleißes. „Nun, Anna, setzen Sie sich. Erzählen Sie mir, wie es Ihnen ergangen ist“, sagte ich.

„Wie es mir ergangen ist?“ Anna wurde traurig. Sie blickte sich noch ein paar-mal im Zimmer um. Alles war noch so wie früher. Auch ich hatte mich wohl nicht verändert. Sie aber hatte das Leben manche Schwere und Härte gelehrt. Hoffnungen und Enttäuschungen waren ihr in reichem Maße beschieden. „Er wollte mich gar nicht heiraten damals. Sie wissen noch? Nun, ich paßte wohl nicht zu ihm als Frau. Aber wir haben eine schöne Reise miteinander gemacht. Oja, es war eine schöne Zeit damals. Jeden Tag frei haben, mal so richtig das tun, was man möchte. Natürlich dauerte das nicht lange. Aber ich bereue nichts. Ich habe oft von diesen Wochen gezehrt, damals, als ich arbeitslos war und keine Stellung finden konnte. Einige Wochen ohne Zeugnis, Sie verstehen. Ich durste doch nicht sagen, was ich die Zeit über gemacht hatte. Bei uns will man immer geschlossene Zeugnisse, sonst wird man mißtrauisch. Na, und zu meiner Sehnsucht kam dann die schwere Gegenwart. Gerade als ich dachte, ich könnte so nicht mehr weiterleben, da half mir der Zufall, oder wie Sie es nun nennen wollen. Ich erbte etwas Geld und kaufte mir eine ganz kleine Kaffee-stube. Ein einfaches Leben war das. Alles machte ich allein vom frühen Morgen bis in die Nacht. Die Leute, die kamen, unterhielten sich kaum mit mir. Meistens waren es auch junge Paare, die stundenlang bei einer Tasse Kaffee saßen. Aber bald kannten wir uns. Ich bekam so etwas wie eine Stammfundschaft. Ein Mann war dabei, der guckte mich immer ganz genau an. Täglich kam er. Half mir etwas ausbessern, machte mir Besorgungen. Der wollte mich wirklich heiraten. Aber ich mochte nicht mehr. Schlaflose Nächte und verträumte Tage hatte mich dieser Entschluß gekostet. Lieber wollte ich allein bleiben. Er kam dann auch nicht mehr. Nun ja, erst war das sehr leer. Jedesmal, wenn die Tür aufging, dachte und hoffte ich, — aber ich habe es ja selbst so gewollt. Na, dann hab' ich meine Kaffee-stube wieder aufgegeben. Ich will wieder zu Menschen, will wieder in einer großen Wohnung sein, auch wenn ich nur arbeiten muß. Ich muß wieder für jemanden sorgen können. Ich muß hören, daß man nach mir ruft, daß man mich braucht und mich vermisst, wenn ich nicht da bin. Ich habe nun auch wieder eine Stellung bekommen und nächste Woche fange ich dann das alte Leben wieder an. Da habe ich gut Zeit, mir meine Schürzen und meine Wäsche fein in Ordnung zu bringen.“

Wir sprachen dann noch über dieses und jenes. Anna erkundigte sich nach meinen Bekannten, die ihr noch ganz deutlich und sogar namentlich in Erinnerung waren. Ich habe nie gewußt, daß dieses Mädchen so sehr mit unserem Leben verwachsen war und Anteil an Dingen nahm, die sie doch eigentlich wenig berührten.

Und jetzt entsinne ich mich auch wieder, daß Anna es damals war, die sich ein Herz faßte und mit unserem alten Dadel, der unheilbar krank geworden, zur Ab-dederei ging. Resolut begleitete sie unseren kleinen Hausgenossen dahin, wovon mir graute. Mit verweinten Augen kam sie wieder. Reinigte sein Körbchen, legte Hals-band und Leine zusammen fort und sagte in ihrer bescheidenen Art, ich solle nicht traurig sein. Er habe gar nichts von allem gemerkt. Sie habe zugehört, denn sie wollte ihn nicht bei seinem Sterben allein lassen.

Und immer wieder wird dieses Mädchen seine Treue und Anhänglichkeit frem-den Menschen geben. Stilles, kleines Heldentum des Alltags, das wir fordern, ohne es kaum zu beachten!

Bald zieht sie nun mit ihrem Spankorb, der ihre ganze Habe enthält, zu einer neuen Herrschaft. Alles, alles Gute, Anna!



# 560 Kilometer in 72 Stunden

Sind Naturvölker sportbegabter?

Die schnellsten Läufer Amerikas und der ganzen Welt sind Neger. Jesse Owens, den Sieger der beiden olympischen Kurzstrecken, hat man ein Laufwunder genannt, und nicht mit Unrecht, denn manche Athleten der weißen Rasse sind zwar an die Leistungen des Negers herangefommen, aber keiner erreicht die spielende Leichtigkeit, mit der Owens seine Rekorde aufstellt. Man spürt geradezu den natürlichen Urinstinkt, mit dem dieser Sohn der schwarzen Rasse läuft, dessen Familie vielleicht schon seit hundert oder zweihundert Jahren im zivilisierten Amerika wohnt.

Aber die Laufleistungen der unzivilisierten afrikanischen Neger wissen wir nicht allzuviel, aber es ist nicht unwahrscheinlich, daß sie die eines Jesse Owens noch in den Schatten stellen. Von den afrikanischen Springern berichten jedenfalls Reisende, daß sie Höhen erzielen, die unseren Athleten noch auf lange Zeit unerreicht sind und vielleicht niemals erreicht werden können. Unter den Watussi sind angeblich Sprunghöhen von zweieinhalb Metern keine Seltenheit.

Wir sind geneigt, solche Berichte mit großem Mißtrauen aufzunehmen. Aber vielleicht erinnern wir uns daran, daß es Angehörige von Naturvölkern waren, die vor einigen Jahrzehnten den Schwimmstil der Europäer revolutionierten. Nur der Kraulstil der Malaien machte es möglich, die Schnelligkeit im Schwim-

men um etwa 50 Prozent zu verbessern und den Weltrekord für die 100-Meter-Strecke auf weniger als eine Minute zu drücken.

Am erstaunlichsten sind die Leistungen der Naturvölker, wenn es sich um Dauerbeanspruchungen handelt. In den olympischen Spielen werden von den Gibern 50 Kilometer und von den Marathonläufern 42,195 Kilometer verlangt. Leistungen, die ungeheure Ansprüche an die Athleten stellen. Diese Leistungen sind aber nichts im Vergleich zu denen, die von den Tarahumarra-Indianern glaubwürdig berichtet werden. Nach A. Grir veranstalten die Indianer auf ihren Volksfesten Dauerläufe, die hoch in die Hunderte von Kilometern gehen. Es ist kaum anzunehmen, daß es jemals einem Mitglied der weißen Rasse gelingen wird, 560 Kilometer in 72 Stunden zurückzulegen. Wie es von einem Tarahumarra-Indianer berichtet wird. Seit vielen Jahrhunderten sind diese Indianer, die die Pferde nicht kannten, allerdings gezwungen, in ihren nahezu menschenleeren Wohngebieten gewaltige Entfernungen zu Fuß zurückzulegen.

Klettern ist bei uns eine Turnübung und kein athletischer Sport. Aber auch ohne daß man bei uns oder in Amerika Rekordversuche im Klettern aufstellt, wissen wir, daß ein Weißer es hierin niemals mit den Sündern oder Malaien aufnehmen kann.

Es wäre jedoch abwegig, die Leistungen der Naturvölker kritisch mit denen unserer Athleten vergleichen zu wollen. Startet ein Mitglied einer nichteuropäischen Rasse unter genau den gleichen Bedingungen wie die europäischen Athleten, so zeigt es sich sehr bald, daß der Vorsprung der „Naturbegabung“ nicht sehr groß ist. Von einigen Spitzenleistungen abgesehen, ersetzt das systematische Training durchaus die körperlichen Vorteile, die generationenlange Gewöhnung dem Naturmenschen gegeben hat. Und da der moderne Leichtathlet nicht nur mit seinen Muskeln, sondern auch mit seinem Kopf arbeitet, ist er unter bestimmten Bedingungen den naturbegabten Negern oder Indianern sogar noch weit überlegen.

Die zum Beispiel von Indianern erkämpften olympischen Siege sind selten. Die Leistungen eines Jim Thorpe, der auf den Stockholmer Spielen von 1912 der vollendetste Leichtathlet der Welt genannt wurde und damals den Zehnkampf gewann, sind längst von anderen, darunter dem Deutschen Sievert, übertroffen worden, und der Indianer Ellison Brown, der in diesem Jahr das klassische amerikanische Marathonrennen bei Boston mit 2 Stunden 33 Minuten 40,8 Sekunden gewann, ist damit über den Leistungsdurchschnitt auf den fünf letzten olympischen Spielen auch nicht hinausgekommen.

R-ne.

*Alles Schöne können sie sich leisten, und auch sie benutzen NIVEA-Zahnpasta*

**für 50 Pf.**

**denn: sie kaufen das Gute,  
auch wenn es billig ist!**

Es ist kein Wunder, daß in Kreisen, die rechnen müssen, Nivea-Zahnpasta so beliebt ist. Aber es ist auch kein Wunder, daß viele von denen, die sich alles leisten können, Nivea-Zahnpasta wählen. Denn außer dem Preis sind auch Güte und Wirksamkeit der Nivea-Zahnpasta maßgebend. Darum nehmen auch Sie Nivea-Zahnpasta!

Leicht schäumend; milder, angenehmer Geschmack; gründliche, doch schonende Reinigungskraft.



**50**  
Pf.

die *große* Tube



CANZLER



*Erfrischend wie ein Morgenritt*

das ist eine geradezu sprichwörtliche Wendung - nicht wahr? Doch warum gleich zu Rosse steigen, wenn wir uns eine nützliche Anspannung unserer geistigen und körperlichen Kräfte leisten wollen. Wach und leistungsbereit ist man auch durch

**DALLMANN**  
macht Müde mobil

HIER ABTRENKEN!

Standardisiert, aus trockenen Nüssen RM 0,90, aus stabil frischen Nüssen RM 1,20, mit Lecithin RM 1,35, in Drogerien und Apotheken erhältlich.

An Dallmann & Co., Wiesbaden-Schierstein 34  
Senden Sie mir kostenlos die neue Broschüre.  
„Von Glück, Erfolg und anderen erbaulichen Lebenszielen“ portofrei.

Name:

Adresse:



*Bloß jetzt nicht stören! ...  
denn jetzt hat er  
„Volksfunk“ vor.*

„Volksfunk“ die Zeitungs Ausgabe des NS.-Funks mit übersichtlichem Rundfunkprogramm! Einzelheft 10 Pfennig, monatlich 35 Pfennig! Kostenlose Probenummer und Bestellungen beim Zentralverlag der NSDAP., München-Berlin

## Der älteste und der jüngste Sport

Erst seit wenigen Jahrzehnten kennt man in Europa den ältesten Sport der Welt und den jüngsten, Polo und Basketball. Den Erfinder des einen kennen wir nicht; der Ursprung des Polospiels verliert sich im Dunkel der Geschichte. Wohl aber kennen wir den Erfinder des anderen, den amerikanischen Gymnastiklehrer Naismith, und wir können genau verfolgen wie und mit welcher Geschwindigkeit sich das neue Spiel über die Erde verbreitet hat.

Für fast alle Sportarten kann man sich zwangsläufige Entstehungsurachen vorstellen: Laufen, Springen, Werfen, Ringen und Boren mußten geübt werden, damit der Jüngling auf der Jagd, im Krieg oder im Zweikampf seinen Mann stellen konnte; das erste Ballspiel der Welt war vielleicht ein religiöser Kult, bei dem der Ball das Sinnbild der Sonne war. Aber für das älteste und das jüngste Spiel der Welt sucht man eine Entstehungsurache, die zwingend ist, vergebens.

Wir wissen also nicht, wie die arischen Reitervölker des Iran vor 3000 oder noch mehr Jahren zum Polospiel kamen. Sie spielten es jedenfalls damals schon mit Väulen und langen Schlagstöcken und auf kleinen wendigen Pferden, genau wie heute, wenn wir auch die ältesten Spielregeln natürlich nicht kennen. Nach Vorderasien und Indien trugen die reitenden Arier das Spiel, und schmolz auch die arische Frühkultur mehr oder weniger mit der indischen zusammen - das Polospiel blieb, und als die Briten im vorigen Jahrhundert ihre Herrschaft in Indien endgültig gesichert hatten, brachten sie das Spiel nach dem Erdteil zurück, von dem aus es höchstwahrscheinlich nach Asien gekommen war.

„Ausgezeichneter Drill für unsere Kavalleristen!“ brummte General Eberat in seinen Bart, als ihm 1854 zum erstenmal auf einer Plantage das „Chaugan“ wie das Spiel in jener Gegend Indiens hieß, vorgeführt wurde. Aus dem Drill wurde dann sehr schnell ein Sport, dessen schöne Kühnheit nichts von „Drill“ an sich hat und auch den begeisterten, der nichts vom Reiten und vom Polo versteht.

Leider ist das älteste Spiel der Welt reichlich teuer. Es wäre verkehrt, von dem Preis für Polohenden auf die anderen Kosten zu schließen. Ein Polopferd kostet zwischen 5000 und 20 000 RM., und mit weniger als drei Pferden kommt der einzelne Spieler unter keinen Umständen aus.

Dafür ist das Basketballspiel, der jüngste Sport der Welt, um so billiger. Er kostet weniger als das Fußballspiel. Sonderbar ist, daß das Spiel sechzig Jahre eine Erfindung für den Hausgebrauch war und sich trotzdem in vierzig Jahren die Welt erobert hat. „Können Sie mit den Jungen nicht irgendein Spiel veranstalten, das man auch in der Turnhalle betreiben kann? Sehen Sie, heute regnet es schon wieder!“ hatte der Direktor des College, an dem Mister Naismith Turnlehrer war, zu diesem gesagt. „It's right, Sir.“ hatte Mister Naismith geantwortet und in einer Viertelstunde das Basketballspiel erfunden, angeregt durch einen leeren Wirsichtorb, auf den zufällig seine Blide gefallen waren.

Das Spiel war zunächst sehr primitiv. Belagter Wirsichtorb bildete den Basket, und am Spiel konnte sich beteiligen, wer wollte und soviel wollte. Hauptfache war, daß zwei Parteien da waren, die ungefähr nach den Regeln der Fußballdunst um den Ball kämpften und ihn in den Korb zu befördern suchten. Sehr schnell wurde aus der Spielerei ein Spiel. Der ausgediente Wirsichtorb wurde durch einen eiserne Korb mit bestimmten Maßen ersetzt, die Zahl der Spieler einer Partei auf sieben und später auf fünf begrenzt. Aus der ungeordneten Spielerei das Springfield College wurde ein Club, aus dem Club wurde ein Verband, aus dem Ver-

## Gehören Sie auch zu jenen Frauen...?



Das eine steht doch fest: Eine Frau, die sich gesund und jugendlich erhalten will, braucht Bewegung. Gehören Sie nun auch zu jenen Frauen, die den Wert einer regelmäßigen körperlichen Betätigung erkannt haben oder zählen Sie zu denen, die immer noch glauben, an gewissen Tagen sich ausschließen zu müssen von den Freuden des Lebens? Das braucht aber nicht sein, denn die Zeiten sind vorüber, da die Frau sich an diesen Tagen geradezu leidend fühlte und auch auf die

leichteste sportliche Betätigung verzichten mußte. Es gibt da eine neuzeitliche persönliche Hygiene, die auch Ihnen das Gefühl der Frische und der Sicherheit wieder geben wird. „Camelia“ die ideale Reform-Damenbinde mit dem zuverlässigen Wäscheschutz besteht aus vielen Lagen feinsten, samtweicher Camelia-Watte (aus Zellstoff), sie ist somit äußerst saugfähig, seidweich und ganz diskret vernichtbar. Und der Camelia-Gürtel ermöglicht sicheres und unauffälliges Tragen.

**Camelia**  
+

Die ideale Reform-Damenbinde

Rekord Schachtel (10 St.) M. - 50  
Populär Schachtel (10 St.) M. - 90  
Regulär Schachtel (12 St.) M. 1.35  
Extra stark Schachtel (12 St.) M. 1.50  
Reisepackung (5 Einzelp.) M. - 75



Achten Sie auf diese blaue Packung!



band eine internationale Vereinigung. Neben die Amateure traten Berufsspieler — kurzum: Basketball wurde schnell ernstster Konkurrent des Fußballs und des Baseballs.

Zum erstenmal befindet sich jetzt das Basketballspiel im Programm der Olympischen Spiele. Man konnte es nicht mehr übersehen, nachdem es nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern vor allem auch im Fernen Osten eine der meistgeübten Sportarten geworden war, die überall Zehntausende von Zuschauern anzieht. Zweifellos geben die Olympischen Spiele dem Basketball einen neuen Auftrieb.

Um auf die ältesten Sportarten zurückzukommen: Das Polospiel ist natürlich nicht der einzige Sport, dessen Anfang sich unserer Kenntnis entzieht. Der Diskus zum Beispiel war zweifellos schon bekannt, als die Olympischen Spiele begannen, und er wurde vor 2500 Jahren sicher schon genau so geworfen wie heute, denn eine zweckmäßigere Wurfart gibt es ja nicht. Auf einem Diskus war der älteste Sportvertrag aufgezeichnet, den die Welt kennt, ein Abkommen zwischen dem König Lykurgos von Sparta und dem König Ophitos von Elis über die Abhaltung der ersten Olympischen Spiele. Dieser Diskus ist leider nicht mehr erhalten. Und was gar das Speerwerfen anbelangt, so ist es selbstverständlich so alt wie der Speer selbst, reicht also in die frühe Steinzeit zurück — womit selbst das Polospiel nicht wetten kann. Laufen und Springen gehören ebenfalls zu den uralten Sportarten, die die Not und der Daseinskampf die Menschen lehrten. Nur von dem „Steinstoßer“, der sich gegen seine Feinde wehrt, von dem „Sprinter“, der vor dem mehrschäftigen Wild flieht, von dem „Speerwerfer“, der den Auerochsen erlegt, bis zu dem Menschen, der bewußt Übungen betreibt, um seine Muskeln und Gelenke geschmeidig zu erhalten, war ein weiter Weg, ein weiterer als der von den verpielten Poloindern bis zum Notizbuch des Mister Natismith. R—s.

## Mit dem Fähnlein in der Hand ...

Plauderei vom Sportler und seinem Talisman

**B**esiegt die schnellste Frau der Welt, die amerikanische Läuferin Helen Stephens, alle ihre Gegnerinnen, weil sie die flinksten Beine hat? Oder vielleicht darum, weil sie beim Lauf eine winzige amerikanische Flagge zusammengeballt in der Hand trägt? Sie selbst ist überzeugt davon, daß das winzige Stückchen bunter Seide in ihrer Hand ihre Schritte über ihre Kraft hinaus beschleunigt, und daher vergißt sie niemals das Symbol ihrer Heimat, wenn es darauf ankommt. Die kleine Flagge ist in ihrer Hand mehr als ein simpler Talisman: Sie ist Amerika, das zugleich mit der Läuferin das Zielband sprengt.

Die schnellen finnischen Läufer sind sachlicher. Sie tragen beim Training und beim Wettlauf etwas anderes in der Hand, eine Stoppuhr, und das haben sie ihrem großen Vorbild Nurmi abgesehen. Aber deswegen sind sie keineswegs weniger patriotisch als ihre amerikanische Kameradin.

\*

Woran denkt ein Sportsmann, wenn er, wie jetzt bei den soeben beendeten Olympischen Spielen, in den schwersten Kampf seines Lebens geht? An frühere Siege oder an den ersten Kampf zumeist, und er liebt es, damit die Erinnerung an bestandenen Kampf und Sieg ganz lebendig in ihm bleibt, ein sichtbares Zeichen bei sich zu haben. Der amerikanische Wunderathlet Jesse Owens zum Beispiel verläßt sich nicht allein auf seine jedernden Muskeln. Zum Sieg gehört nicht nur, daß man etwas kann, sondern daß man auch will, und irgendein kleines Symbol, ein Talisman, ist wunderbar geeignet, die Kraft des Willens zu fördern. Die Medaille seines ersten Sieges, gewonnen auf irgendeinem Studentenwettkampf, ist Owens Glücks- und Willensbringer: Vor jedem Start küßt er sie verstohlen. Bisher haben Glück und Erfolg ihn nicht verlassen.

Der amerikanische Läufer Wydosoff macht es ähnlich; er startet ungern, wenn er nicht die kleine Schaufel bei sich hat, mit der er sich bei den Olympischen Spielen zu Amsterdam auf der Laufbahn sein Startloch grub. Sehr energisch wies er bei den jetzigen Spielen die Schaufel zurück, die ihm wie jedem Läufer übergeben wurde und die jeder Läufer als Erinnerung behalten darf.

Auch Laufschuhe, die ihren Besitzer einmal als Ersten durchs Ziel trugen, sind als Talisman begehrt. Betrübt mußte einer der 800-Meter-Läufer diesmal seine „glückbringenden“ Schuhe beiseite legen. Es hatten schon allzu viele Schuster ihre Kunst an ihnen versucht. Ihm schwante Anheil, als er sich die funkelnegeleuten Schuhe mit den Dornen anzog, und er behielt recht: Er befand sich unter denen, die „ferner liefen...“.

\*

Nach dem Aberglauben von Sportsmännern fragt man besser nicht. Sie haben es nicht gern, wenn man öffentlich davon spricht. Aber die Schar derer, die mit ihrem Training niemals am 13. oder an einem Freitag beginnt, ist recht groß. Andere lachen über diesen Aberglauben und fangen gerade am 13. oder am Freitag an zu trainieren. Es ist schwer zu entscheiden, wer von beiden nun eigentlich abergläubischer ist.

Einzigartig dürfte der Fall des britischen Athleten Martins sein. Als im vorigen Jahr eine große sportliche Veranstaltung vom 22. auf den 23. Juni verlegt wurde, sagte er eine halbe Stunde vor Beginn ab. Ursache: Er hatte eben in der astrologischen Ecke einer Zeitung gelesen — und die meisten britischen Blätter haben eine solche Ecke —, daß für den 23. Juni folgendes verzeichnet stand: „Für schwere körperliche Betätigung ungeeignet. Wird empfohlen, das Haus zu hüten...“

\*

In schwerer Verlegenheit um einen Glücksbringer sind die Boxer. Nachdem sich nun eindeutig herausgestellt hat, daß Hufeisen im Handschuh regelwidrig sind, wollen sie es mit Billardkugeln versuchen... E. M.

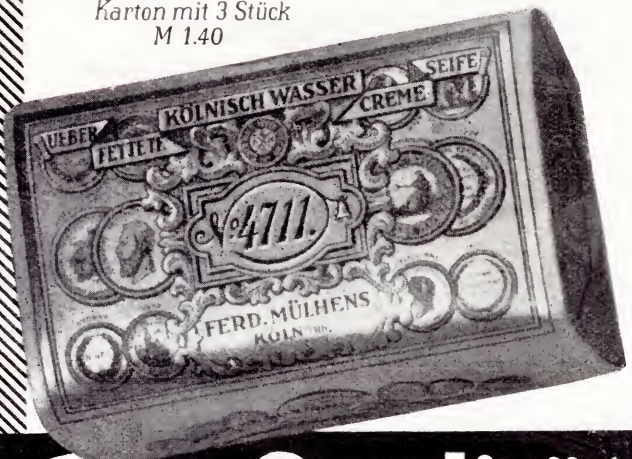


## von absoluter Reinheit

sind alle Rohstoffe, die zur Herstellung der "4711" Seifen dienen. Reiche Erfahrungen und die Tradition des Hauses "4711" sichern jedem Stück die bekannte hervorragende Feinheit. Millionen Verbraucher in aller Welt empfinden täglich die wertvollen kosmetischen Eigenschaften der "4711" Seifen. Ihre Anerkennung ist Beweis und zwingende Bürgschaft für die zuverlässige Gleichheit der weltbewährten

"4711" Qualität!

Stück M - 50  
Karton mit 3 Stück  
M 1.40



# 4711 Qualitäts-Seifen



HUGO HARTUNG:

# Unsere sportbeflissenen Großmütter

Um dich von vornherein zu beruhigen, lieber Leser: sie waren es nicht! Sie durften es auch gar nicht sein — selbst wenn sie es hätten sein wollen, denn es „schickte“ sich nicht und es war überhaupt gegen alle Regeln des guten Tons.

Blättert, bitte, mit mir in dem Stapel alter Bücher, der da verheißungsvoll aufgeschichtet liegt: In den Büchern mit dem vornehmen, roten Ganzleinen-Einband und dem noch vornehmeren Goldschnitt, nur für erste Gesellschaftskreise bestimmt — in den alten illustrierten Zeitschriften von riesenhaftem Format, die gleich gern in Haus und Familie wie im Wartezimmer des Dentisten gelesen wurden. Bitte schon der Startschuß zum Rückwärtslauf in die Vergangenheit ertönt! Erste Etappe 1871.

1871! Da haben wir ein dickes Buch gefunden, in dem alles drinsteht, was einem im Leben zustoßen kann, angefangen von der Blumenprache und dem Briefmarkensammeln bis zur Wiederbelebung Scheintoter und zur böswilligen Verfälschung von Bier und Leberwürsten. Aber das Wort „Sport“ kommt in dem Buch noch nicht vor. Sollte es das überhaupt noch nicht ge-

geben haben? Eilfertigt und wissensdurstig schlagen wir in einem zeitgenössischen Lexikon nach. Da steht: „Sport, d i zu deutsch Spiel, Belustigung — das ehrgeizige Bestreben eines Mannes nach hervorragender körperlicher Leistung. Als sein wesentliches Merkmal ist anzuführen, daß seine Ausübung nicht um des Gelderwerbs willen geschieht.“ Und dann folgt eine Klassifizierung der Sportarten „nach den toten und lebendigen Gegenständen, welche zu deren Ausübung dienen“ wobei übrigens in Klasse 3 „Wassersport“ neben Rudern und Segeln auch das „Dampfen“ angeführt ist (Es muß damals also einen olympischen „Wasserdampfeisler“ gegeben haben!) Unter den lebendigen Gegenständen, die den Sport ausüben, ist die Frau mit keinem Wort erwähnt. Nur der Mann war ehrgeizig bestrebt.

Treibt also die Frau von 1871 gar keinen Sport? Mit nichts: Sie geht spazieren! Und für diese Sportart wurden unseren Großmüttern ausführliche gute Ratsschläge erteilt. Wir wissen nämlich gar nicht, wie gefährlich das Ausüben eines Spaziergangs ist. Da sind z. B. die bösen Winde als Hindernisse aufgestellt. Der

Nordwind hat „stark reizende Eigenschaften, weshalb man sich ihm nur mit großer Vorsicht aussetzen darf“. Der Südwind „ruft starke Schweiß hervor und erschläft“. „Noch reizender und austrocknender als der Nordwind ist der Ostwind — wohingegen Erkältungen aller Art durch Beeinträchtigungen der Hautausdünstungen die lauwarmen, feuchten Westwinde hervorbringen“. Ost, Süd, Nord, West — zu Hause ist's am besten! Und zu Hause „bieten trockenes Grottieren oder Reiben des ganzen Körpers ein vorzügliches Ersatzmittel für körperliche Bewegungen —“. Und wem auch das Grottieren noch nicht genügt, der konnte unter Anleitung seines Hausarztes zu Hause an Apparaten turnen, die den Folterwerkzeugen einer gutausgerüsteten mittelalterlichen Schreckenskammer nicht unähnlich waren. Im ganzen sehen wir, das Kapitel Frauensport ist 1871 noch nicht übermäßig reichhaltig.

Da geht's in einer Zeitschrift aus den 90er Jahren schon munterer zu: Damen beim Eatspiel, Damen beim „Konkurrenzregeln“, wobei selbst beleibte und bejahrte Matronen selbstbewußt die Kugel in der nervigen Faust tragen. Damen, die mit Rüschen und



**Die neue Schmuckdose!**  
**SCHWARZKOPF**  
**TROCKEN-SCHAUMPON**  
*die Haarwäsche ohne Wasser*

-- so praktisch, so hübsch und doch nicht teuer:  
mit Puderbeutel für 100 Tage RM. 1,-!



**EXAKTA**

**die vielseitige Kleinbildreflex**

Keine Doppelbelichtung.  
Vollkommen parallaxenfrei.  
Schlitzverschluss v. 1/1000 bis 12 Sekunden.  
Auswechselbare Optik (bis 1:1,9).  
Tele- und Weitwinkelobjektive.  
Anschluß für Blitzlichtaufnahmen.  
für mikroskopische Aufnahmen.  
Prospekt gratis!

**Thagor**  
KAMERAWERK  
STEENBERGEN & CO.  
DRESDEN  
Striesen 881  
Zur Reichgartenschau Dresden —  
10. 5. bis 23. 8. 1936, Leistungs-  
schau der Wirtschaft: Halle 14



Togal-Tabletten sind ein bewährtes Mittel bei  
**Rheuma** | **Hexenschuß**  
**Gicht** | **Nerven- und**  
**Ischias** | **Kopfschmerzen**

Togal lindert nicht nur die Schmerzen, sondern beseitigt auch Krankheitsstoffe. Es löst die Harnsäure und wirkt bakterientötend. Togal ist unschädlich! Über 7000 Ärzte-Atteste!

**M 1.29** In allen Apotheken



Die Zeitungen des marschierenden Deutschlands

„Der SA-Mann“ / „Das Schwarze Korps“  
„Der Arbeitsmann“ / „Die HD.“

Verlangen Sie kostenlose Probenummern vom Zentralverlag  
der NSDAP, München 2 NO, Thierschstraße 11



Spitzen am Sportkostüm in die Berge steigen — andere, die mit Rüschen und Spitzen vorsichtig das Wasser eines zahn brandenden Meeres betreten. In Wien, so lesen wir, läuft Fräulein Engelmänn mit Herrn Euler auf dem Eise, und der begeisterte Chronist bemerkt hierzu: „Gäbe es eine Meisterschaft der Welt im Paarlaufen, so gehörte sie diesem Paar, dessen harmonische, wie aus einem Guß geformte Evolutionen der Geleze der Schwere spotteten und statt an stahlbewehrte Sohlen an unsichtbare Elfenstische gemahnten.“ Demnach ist es erreicht! Die Dame treibt Sport und auf „stahlbewehrten Sohlen“ läuft sie in ein Jahrhundert, das der Unmut einer Mari Herber verdienten Triumph bringt...

O nein, so rasch geht es doch nicht, liebe Freunde! Die genannten Personen sind Außerseiterinnen ihres Geschlechts, sind allenfalls „Frauen“ — aber „Damen“ sind das nicht! Die Dame von 1892 hat andere Sorgen. Sie liest im goldgeprägten guten Ton und lernt die 62 (!) Rangstufen auswendig, die das „Hofrangeglement“ vorschreibt. Folgenden Satz mußte sie vor allem beherrschen: „Die Palastdamen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und die Damen des Linsenordens, denen das Kreuz der ersten Klasse der zweiten Abteilung mit einer goldenen Krone verliehen worden ist, rangieren mit, die mit dem Kreuz desselben Ordens jedoch mit silberner Krone begnadeten (!) Damen, die Oberhofmeisterin Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Kronprinzessin und die Hofdamen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin unmittelbar nach den Erzherzinnen, also vor den Gemahlinnen der Generalmajors.“ Frauen, die sich an dieser Denkportaufgabe übten, konnten keinen weiteren sportlichen Ehrgeiz haben. „Schließlich“, heißt es in dem gleichen feudalen Buche weiter, „sprechen wir ja hier nicht von den zahllosen, etwa in Geschäftsbüroen beschäftigten jungen Mädchen der geringeren Klassen, bei denen der gute Ton sehr wenig oder gar nicht in Frage kommt, sondern allein von den Damen der besseren Gesellschaft!“ Mochten die Mädchen der geringeren Klasse todesmutig Kegelschieben oder auf dem Wasser dampfen...!!

Und doch: Was steht im Inhaltsverzeichnis dieses Buches der besseren Gesellschaft? Zwischen den Stichworten „Spargelessen — Spenden an die Armen — Spezialarzt — Sprödigkeit und Standesamt“ finden wir zu unserem Erstaunen auch das Wörtchen „Sport“. Tatsächlich, da ist auf Seite 473 das Kapitel „Wetten, Vielliebchen und Geschenke“, in das passenderweise der Sport, und zwar als einzige Gattung der Pferdesport, aufgenommen ist. „Wettrennen ist ein Vergnügen, an dem sich Damen — selbstverständlich nur als Zuschauer — beteiligen können. Es gibt sogar viele Damen, welche ebenso tüchtige Pferdekennner sind wie die Herren; es ist aber jedenfalls empfehlenswert, diese Kenntnis nur bei näheren Bekannten zu zeigen — man könnte sonst leicht einen wenig günstigen Schluß auf die weiblichen Eigenschaften der Dame ziehen.“ Warum? — Das verschweigt der gestrenge Sittenrichter von Anno 90. Jedenfalls ist die aktive Sportbeteiligung der Dame hier sehr gering, „da es für eine Dame nicht passend ist, überhaupt die Tribüne zu verlassen“.

Schon etwas beunruhigt schlagen wir nun das lockende Kapitel „Bad“ auf. Und siehe: es wird aus der lockenden eine trockene Angelegenheit; denn von Wasser ist hier nirgends die Rede. Man geht aus ganz anderen Gründen in einen Badeort. „Gar häufig werden Badereisen unternommen, in der Hoffnung, erwachsenen Töchtern zu einer Zukunft zu verhelfen, und das freiere, die Menschen einander schneller und besser nähernde Baderleben gewährt in der Tat weitere Ausichten und Zufälligkeiten, als irgendwelches andere Verhältnis in der Gesellschaft. Und wir begreifen die Sorge wohl, die ein Mutterherz in solchem Falle bewegt und die Veranlassung wird, daß das Verhältnis zwischen Wollen und Können oft in gefährlicher Weise verschoben wird.“ In diesem gefährlich drohend dunklen Satz wird der „gute Ton“ wieder einmal zum Sitten-Spiegel einer untergegangenen Rasse, die ihrem sportlichen Ehrgeiz nicht im Stadion, sondern auf dem Heiratsmarke frönte.

Und das Rennen nach dem Mann wurde für jene wieder zum Hindernisrennen; denn, so heißt es weiter: „Die Bäder sind auch die Sammelpunkte von Glücksrittern und Abenteurern aller Art; denn gerade das Baderleben, das nach jeder Richtung hin die ausgiebigste Freiheit gestattet (!), erschwert es ungemein, die wahren Gesichter zu sehen, welche hinter den Masken verborgen sind. Hinter wie manchem Herrn Baron und Grafen steckt da ein einfacher Ritter von der Elle!“ Und damit die Dame nur ja keinem „Ritter von der Elle“ in die verbrecherischen Hände fiele, durfte sie im Bad mit ihrer ergiebigen Freiheit überhaupt nichts anfangen! Sie durfte nicht mal ins Lesezimmer des Kurhauses gehen, „insofern es zugleich Rauchzimmer ist. In diesem Falle nimmt sie die gewünschte Zeitung mit in den Musiksaal und bringt sie später wieder zurück“. Spaziergänge durfte sie nur mit nahen Verwandten unternehmen — und baden? Pfui, davon spricht man doch nicht...

So bleibt uns als letztes Kapitel des frisch-fromm-freien Sportlebens von 1892 noch die Jagd. Aber auch das ist nichts für wahre Damen; denn „auf der Jagd wie beim Kartenspiel kommen die Leidenschaften der Männer sehr leicht zum Ausbruch“. „Die Frau möge sich daher lieber in echt weiblicher Entsagung üben und dafür Sorge tragen, daß der Gatte mit allem wohlausgerüstet ausziehe, was ihn vor einer Schädigung seiner Gesundheit behüten kann. Die Waffen und der Schießbedarf nehmen seine Gedanken voll auf in Anspruch, daß er darüber wohl das Flanelhemd, die für die Jagd notwendige Hausapotheke, Verbandzeug und dergleichen Dinge vergißt. Das möge sie bereithalten, und der Mann wird ihr Dank wissen und nicht nur mit leichtem Herzen hinausziehen, sondern auch mit Freuden an sein trautes Heim, in dem die Gattin liebevoll waltet, denken und mit Freude im Herzen zurückkehren. Er wird sich dann auch doppelt versehen, damit ihm kein Unglück widerfahre, denn er weiß den Schmerz zu ermessen, welchen ein solches herbeiführen würde.“

Mit einem behutsamen „Weidmannsheil“ klappen wir jetzt auch die unergiebigen 90er Jahre zu und schlagen ein Buch auf, das die Jugendstilranken seines Einbands an den Anfang unseres Jahrhunderts verweisen. Es ist ein Buch, das sich etwas emanzipiert gibt, das für alle Freiheiten der Frau kämpft — und siehe, mutig tritt es auch für den Frauensport ein! Sehr frisch legt es los: „Nichts

## BILDER AUS DEN MARGARINE-WERKEN



RAMA  
IM BLAUBAND  
Margarine  
SANELLA  
DIE FEINE  
Margarine  
PALMIN



JURGENS - VAN DEN BERGH

.MARGARINE-VERKAUFS-UNION.

MD29-247



hat wohl zu Ende des vorigen Jahrhunderts die Lage der weiblichen Welt einschneidender und angenehmer verändert, als die uns aus England überkommene Teilnahme unseres Geschlechts an allen den sportlichen Leibesübungen, Beschäftigungen und Spielen der Männerwelt. Aber schon kommt der Pferdefuß zum Vorschein: „Auch in den so sehr erweiterten Grenzen sind jedoch die lieben alten, großmütterlichen Anstandsgesetze um so dringender zu wahren.“ „Unsere abgeschlossenen Klubs, die zusammengehörige Gesellschaftsklassen in gleichen Neigungen vereinigen, bieten jedem berechtigten Teilnehmer die gleichen Annehmlichkeiten, und es ist daher strenge Pflicht, innerhalb solcher Verbindungen auf die Wahrung des guten Tones in jeder Hinsicht zu achten.“

Der Sport ist also noch immer eine gesellschaftliche Kastenangelegenheit, ist „Klubjache“, und so wundern wir uns auch gar nicht, wenn es im folgenden heißt: „Lawn“-Tennis und das Croquetpiel gehören zu den angenehmsten Formen, die für einen täglichen Gesellschaftsverkehr zwischen beiden Geschlechtern gefunden werden können und gewähren gleichzeitig persönlicher Anmut und Geschicklichkeit den allerweitesten Spielraum, ohne Anstrengungen zu fordern.“ Wie weit ist noch immer der Weg zur sportlichen Sachlichkeit unserer Generation — —!

Und damit unserer Betrachtung das völlig erheiternde Nachspiel nicht fehle, seien ein paar Sätze aus dem Kapitel „Die Frau als Radfahrerin“ wörtlich hierhergesetzt. Denn das Radfahren war eben damals nicht nur der kühnste, sondern auch der „mondänste“

Frauensport. Weshalb auch die Kleidungsfrage im Vordergrund stehen mußte! „Sähe das Radfahren nur etwas günstiger aus, so säßen wir alle längst droben! Aber was die Männer so flott kleidet, bekommt bei der Übertragung ins Weibliche immerhin einen Beigeschmack von Absonderlichkeit und Übertreibung — und dennoch muß eine Sportkleidung immer ein gewisses männliches Gepräge haben, wenn es nicht ganz und gar wunderbar und theatralisch aussehen soll. Unserer festen Überzeugung nach gibt es nur eine einzige vollkommene Lösung der Frauentracht zu Rad, ja des Frauenradfahrens überhaupt, und diese haben die Schwedinnen gefunden. Echt weibliche, nordisch fühle Frauen mit einem großen Feingefühl und ein wenig Gefallsucht. Sie haben auch das den Schönheitsinn Befriedigendste erdacht: Sie steigen auf das Rad, so wie sie eben gehen und stehen. Das Radfahren ist damit etwas Selbstverständliches geworden, nicht ein gefälliger Sport, der eine eigene Vermummung braucht, und gleichzeitig werden durch die gewohnte reichlichere Bekleidung des Unterkörpers die weiblichen Formen bei der Fahrtbewegung nicht in so schöner Weise gezeigt, die der Radfahrerin das seltsame Aussehen eines fliegenden Insekts zu verleihen vermag.“

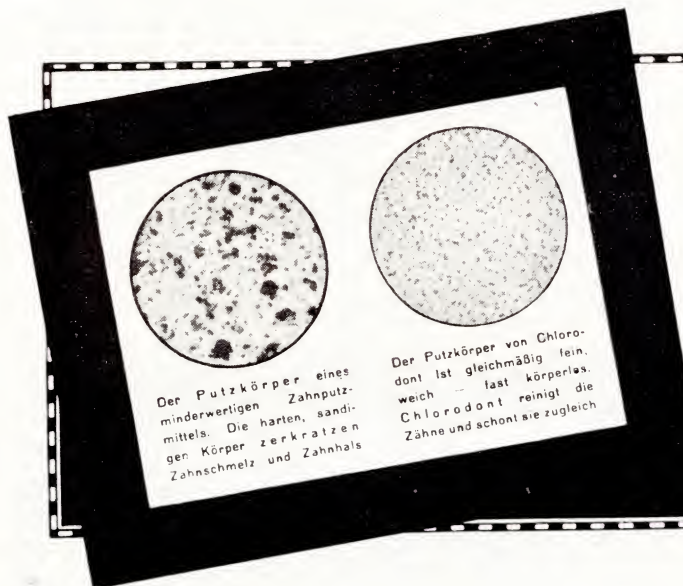
Wichtig erscheinen uns auch die Regeln des Benehmens während der Radfahrt. Niemand kommt leichter in Verlegenheit als der Radfahrer: der gutmütigste Mensch wird da gelegentlich grob, wenn er beständig auf boshaften Widerstand, auf Spott, Unfreundlichkeit und Fahrthindernisse jeder Art zu stoßen hat. Jeder glaubt sich berechtigt, dem Vorüberradelnden

ein lautes Urteil anhängen zu dürfen, und nicht umsonst haben Hundepeitsche und Revolver auf dem Rade ihren wohlvorgesehenen Platz. Alle Feindseligkeiten der Fußgeher und der Fuhrleute werden ihre Spitze doppelt reichlich gegen die Dame richten, deren Geschlecht auf dem Rade keineswegs berücksichtigt wird — ausgenommen von den Sportgenossen.

Das Glodenzeichen des Radfahrers macht die meisten Leute noch immer erregt und ärgerlich. Deshalb ziehen es viele ausgezeichnete und sogar berühmte Radfahrerinnen (!) vor, sich ihren Weg bloß durch Zuruf zu bahnen. Außerhalb Deutschlands und Österreichs besteht da und dort die ganz ausgezeichnet vernünftige Anordnung, daß der Radfahrer außer der Signalglocke noch eine beständig klingelnde Schelle am Rad führt, die meist völlig genügt.

Zu einem Sportgruß werden Damen nur dann verpflichtet sein, wenn sich beide Begegnungen durch Sportkleidung und Abzeichen als dem gleichen Radfahrerverbande angehörig ausweisen. Aber es ist wohl nicht zu denken, daß man sich besonders auf einsameren Landwegen begegnet, ohne ein Lächeln gemeinsamer Neigung für die Sache, dem ein Gruß gewiß folgen darf, zu wechseln.“

Und damit verabschieden wir uns auch „mit einem Lächeln gemeinsamer Neigung“ von unseren sportverhinderten Großmüttern und begeben uns fröhlich unter unsere Jugend, für die der Sport kein verwickeltes gesellschaftliches Problem mehr ist, sondern einfach eine der selbstverständlichsten, schönsten und gesündesten Seiten unseres Lebens . . .!



## Es ist doch ein Unterschied !

Manche Menschen glauben, es ist ganz gleich, womit man seine Zähne putzt: ein Mittel sei so gut wie das andere. Wie groß in Wirklichkeit der Unterschied zwischen Zahnputzmitteln sein kann, beweisen diese beiden Mikroaufnahmen. Das eine Mittel zerkratzt den Zahnschmelz — Chlorodont schont ihn. Beim Einkauf einer Zahnpaste darf deshalb einzig und allein die Qualität entscheiden!

# Chlorodont



Ein neuer  
**Mayser Hut**



erzielen die mit einer der aus schwe ren nationalen und in ternationalen Wettkämpfen siegreicher

WALTHER KLEINKALIBER BÜCHSEN  
Zu beziehen durch Waffenhändler  
HUPPERT CARL WALTHER  
ZELLA-MEHL/THUR 32



Katalog umsonst! 20 000  
Dankschreiben! Eigene Fabrik!  
Alle Musikinstrumente  
E. Jess Nacht Klingenthal 273

**Schlank**  
und bis 10 Kilo leichter  
Prämiiert mit gold. Medaille  
Diskr. Aufklärung kostenlos  
A. Rohn, Nürnberg S. 5-67

Lest  
„Die Bewegung“,  
das Zentralorgan  
des NSD.  
Studentenbundes

**Miele** 58: bis 135:-  
**Staubsauger RM.**  
Günstige Ratenzahlungen  
von RM. 5.- monatlich an.  
Lieferung durch die Fachgeschäfte

**Immer gut**  
Katalog  
frei  
Westalia  
Werk-  
zeugco.,  
Hagen W. 204



**Meine Braut ist eifersüchtig**

auf meine Kamera von Porst. Ich liebe sie. Fordern Sie ebenfalls kostenlos den 320 seiligen Photoheller 8 40 oder ein günstiges Angebot über Gelegenheitskäufe und die Teilzahlungsbedingung von der Welt größtes Photo-Spezialhaus

**Purp**  
Nürnberg-A NW 40

## Illustrierte Beobachter

aus den Jahren 1928, 1929 und 1933  
**kauft** Einzelnummern und ganze Jahrgänge **zurück** der  
**ZENTRALVERLAG DER NSDAP.**  
MÜNCHEN 2 NO, THIERSCHSTRASSE 11

Deine Wahl nur  
**Sonnal!**  
Flächen vernickelt - Vor Rost geschützt - Schneiden poliert  
10 · 15 · 20 Pfg. ...und unser Schlager:  
010 my 5 Pf.  
SONNAL  
überall  
käuflich



# Gibt es den „absoluten Rekord“?

Betrachtung über sportliche Leistungen  
mit und ohne Gerät

Die Olympischen Spiele sind das Hohelied des menschlichen athletischen Könnens. Keine Spiele, auf denen nicht eine ganze Reihe neuer Höchstleistungen erzielt wird. Immer schneller werden die Läufer, immer weiter fliegen Diskus, Speer und Kugel, immer höher wird die Latte beim Hochsprung, immer weiter die Marke beim Weitsprung. Rekorde sind nur dazu da, um verbessert zu werden; ganze zwei Weltrekorde sind älter als zehn Jahre, der des Amerikaners Ryan, der 1913 den Hammer 57,77 Meter weit warf, und der Rumis, der 1924 10 000 Meter in 30:6,2 Minuten lief.

Einmal werden wir dahin kommen, daß eine Steigerung athletischer Leistungen nicht mehr möglich ist. Selbst wenn wir uns, um neue Rekorde anzuerkennen, schon mit Leistungsverbesserungen von Hundertstelsekunden und Millimetern zufrieden geben würden, einmal muß Schluß sein, muß die absolute Höchstleistung erreicht sein. Aber wo liegt diese Grenze?

In manchen Sportarten sind die Leistungsverbesserungen seit den ersten Olympischen Spielen im Jahre 1896 bemerkenswert gering. Die 100-Meter-Strecke wurde 1896 in zwölf Sekunden gelaufen. Der Weltrekord, von dem amerikanischen Neger Jesse Owens aufgestellt, steht auf 10,2 Sekunden. Berücksichtigt man hierbei, daß die Laufbahn des olympischen Stadions 1896 keineswegs einwandfrei war, daß man moderne Trainingsmethoden noch nicht kannte, so scheint die Verbesserung außerordentlich gering zu sein. Noch geringer sind die Fortschritte im Hochsprung: 1,80 Meter sprang man vor vierzig Jahren, 1,98 Meter sind die olympische Bestleistung, 2,07 Meter die Weltbestleistung. Um wenig mehr als zehn Prozent haben die Hochspringer ihre Leistungen herausgeschraubt. Nicht anders steht es mit den Mittel- und Langstrecken und dem Hürdenlauf. Nur beim Weitsprung ist die Verbesserung beträchtlich: vor vierzig Jahren 6,34 Meter, heute die Weltbestleistung 8,13 Meter, die olympische Bestleistung 7,73 Meter.

Im auffallendem Gegensatz zu diesen Leistungsverbesserungen, die im günstigsten Fall kaum mehr als zwanzig Prozent betragen, stehen die Fortschritte der Werfer. Man stieß auf den ersten Olympischen Spielen die Kugel 11,22 Meter weit, während der beste Kugelstoßer der Welt, der riesige Amerikaner Torrance, 17,40 Meter schafft. Der Diskus, das berühmte Sportgerät der Antike, flog vor vierzig Jahren nur 29,14 Meter weit, eine Leistung, die heute auf jedem Jugendsportfest überboten wird. Den Weltrekord hält der Deutsche Schröder mit 53,10 Meter. Hierbei darf man allerdings nicht vergessen, daß das Wurfgewicht inzwischen leichter geworden ist. Auch im Stabhochsprung können sich die Athleten von damals nicht annähernd mit denen von heute vergleichen. Drei Meter war für unsere Väter eine sehr beachtliche Leistung, die nur selten erreicht wurde, und der erste Rekord, auf den Spielen von 1896, betrug 3,30 Meter. Heute liegen alle sehr guten Leistungen über vier Meter (Weltrekord, allerdings noch nicht anerkannt, 4,42 Meter).

Die Gegenüberstellung der Leistungen von damals mit denen von heute ist recht interessant. Wir lernen nämlich daraus, daß alle Übungen, bei denen der Athlet kein Gerät in der Hand hat, sondern allein auf seine körperliche Gewandtheit angewiesen ist, keine allzu auffallenden Leistungssteigerungen aufzuweisen haben, daß aber die Leistungen in den Übungen mit Geräten, mit Hammer, Kugel, Diskus, Speer, Sprungstab in den letzten vierzig Jahren ganz bedeutend verbessert worden sind. Wenn wir voraussetzen, daß die technischen Bedingungen beim Laufen und Springen und natürlich auch die Trainingsmethoden und Lauf- und Sprungstile heute vollkommen sind und nicht mehr verbessert werden können, daß es keine noch geeigneteren Laufbahnen als die Aschenbahnen gibt, daß es beim Laufen zweckmäßigere Schuhe als die Nagelschuhe nicht gibt, usw., dann werden wir uns also darauf gefaßt machen müssen, daß wir dicht an den möglichen menschlichen Höchstleistungen im Laufen und Springen angelangt sind. Unwillkürlich hat ja auch jeder Läufer das Empfinden, daß, wenn einmal die zehn Sekunden im Hundert-Meter-Lauf erreicht sind, auch die absolute Bestleistung da ist, und daß sich in Zukunft die Sprinter nur noch bemühen können, möglichst dicht an diese Leistung heranzukommen. Dagegen dürften wir noch weit von unseren Bestleistungen in allen Übungen entfernt sein, in denen wir uns eines Gerätes bedienen. So schwer man sich vorstellen kann, daß es einmal einen Menschen geben wird, der hundert Meter in fünf Sekunden läuft, so leicht können wir uns denken, daß die Kugel einmal zwanzig Meter weit gestoßen wird oder der Diskus siebzig Meter weit fliegt. L. R.



... spendet duftende Rühle  
und das wohlthuende Gefühl  
der Sauberkeit und Frische



# RÄTSEL

1	2
3	4
5	6

## Silbenkreuz

1—2 griech. Göttin, 1—4 Wandvertiefung, 2—6 Schicksalsgöttinnen, 3—1—5 Hafenstadt der Philippinen, 3—4 Schleife, 4—3 Vordruck, 4—6 abschneiden, 5—2 Pöbelbrühe,

5—3 höckerloses Kamel, 5—4 Verbindungsstück für Schienen, 5—6 römische Schutzgötter, 6—2 Fisch.

## Silbenrätsel

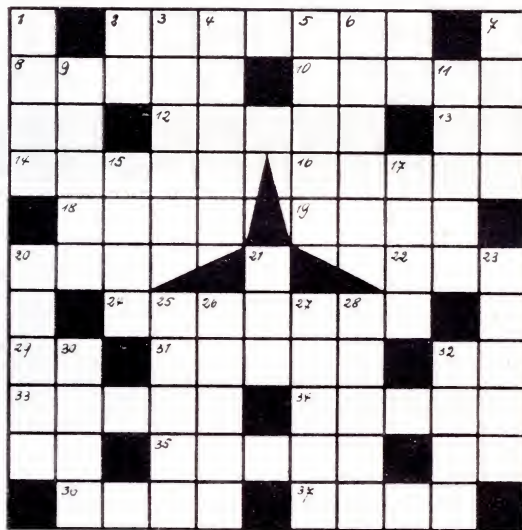
Aus den Silben: ar ba bar ben ba dam de don e ei eis el fen fi gan gat ger il in le li lon ma man na ni ni ni no on ra ra ri ro se seg si spa tem tiv to to u vi ze sind 16 Wörter zu bilden, deren letzte Buchstaben, von unten nach oben und dann die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, ein Zitat von Shakespeare ergeben. (sp = 1 Buchstabe.)

1. weiblicher Vorname, 2. Luthers Geburtsstadt, 3. Erzählung, 4. Hunderrasse, 5. Zeughaus, 6. Küste am Ligurischen Meer, 7. Verteidigung, 8. Muse, 9. grammatikalischer Begriff, 10. Weichselmündung, 11. britische Kolonie in Afrika, 12. Steirer Erzähler †, 13. indianisches Zeichen, 14. Verwandter, 15. Andengipfel, 16. europäische Hauptstadt.

- |   |    |
|---|----|
| 1 | 9  |
| 2 | 10 |
| 3 | 11 |
| 4 | 12 |
| 5 | 13 |
| 6 | 14 |
| 7 | 15 |
| 8 | 16 |

## Kreuzworträtsel

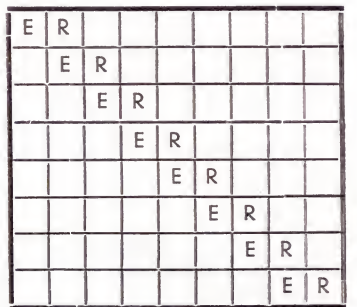
Waagrecht: 2. Kranker, 8. Frühlingsgöttin, 10. Tiergattung, 12. Verordnung, 13. französischer Aristokrat, 14. geometrischer Begriff, 16. Sonnenkönig, 18. gleich, 19. Klebstoff, 20. schmal, 22. Erfrischung, 24. Staat in Südamerika, 29. sibirischer Strom, 31. Spielkarte, 32. Flächenmaß, 33. männlicher Vorname, 34. gegerbte Tierhaut, 35. Marderart, 36. Blut-



gefäß, 37. lateinisch: gleichfalls. — Senkrecht: 1. Vierhänder, 2. italienischer Fluß, 3. Kampfbahn, 4. Mißbilligung, 5. Nachkommen, 6. Kirjche, 7. jagenhafte Schale, 9. Dasein, 11. Harzart, 15. Adergerät, 17. Schmuck, 20. Lob, 21. Handlung, 23. kräftig, 25. iranischer Nomadenstamm, 26. Europäer, 27. indische Provinz, 28. griechische Sagenfigur, 30. ungarischer Königsname, 32. Wohnung.

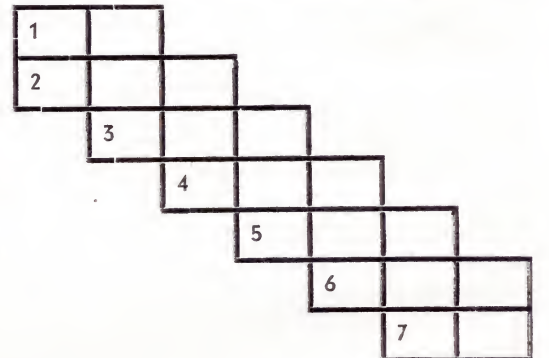
## Füllrätsel

Die Buchstaben: a a a b b b b b c d e e e e e e e f g h h h i i i k l m n n n n n n n r r r s s s s s s t t t u u u w z z sind so in die leeren Felder zu ordnen, daß waagrecht Wörter folgender Bedeutung entstehen: 1. Suppenkonserve, 2. Stadt an der Saale, 3. Zusammensetzung von Sternen, 4. Privatsekretär Goethes, 5. nordische Sagenfigur, 6. Ballettstufe, 7. Bezeichnung für einen furchtamen Menschen, 8. lästige Krankheit.



## Silbentreppe

Die Silben: bel bel ber ber cha de de de ga kan mo ne ne re ro ro to to zem werden so in die Felder gesetzt, daß waagrecht und senkrecht die gleichen Wörter entstehen: 1. Naturerscheinung, 2. Kunstgefang, 3. Eierkämpfer, 4. Schachausdruck, 5. Monat, 6. Stadt in Oberitalien, 7. Zeitgeschmack.



„...nochmal so lang??“

1 Sek. - 1:35-Bessapan

Es gibt jetzt einen fabelhaften Film — „Bessapan“ heißt er — mit dem Ihr Phototag nochmal so lang wird.

Nicht allein, daß Sie tagsüber die schönsten Bilder damit knipsen, nein auch abends bei Lampenlicht gibt es eine Fülle reizvoller Motive, die Sie mit Bessapan-Film festhalten können. So groß ist seine Empfindlichkeit für jedes Licht und für alle Farben!

**Voigtländer BESSAPAN**

Mit Bessapan-Film der Phototag noch mal so lang!

**Ihre Haut**

muß frei atmen und ungehindert Sauerstoff aufnehmen können. Besonders an warmen Tagen werden Sie die Wohltat des Vasenol-Körper-Puders nachhaltig spüren. Der Stoffwechsel der Haut wird angeregt und reguliert, es werden der Haut wichtige Stoffe zugeführt und schädliche Absonderungen entkräftet.

**Vasenol** KÖRPER-PUDER

Ein einzig richtiges Funfalling

**N. Funk.**

die große nationalsozialistische Funkillustrierte

Jeden Freitag neu! 20 Pfennig



Köfellsprung							
	bei					ver	
ein	bei	im	im	wal	find	weis	die
io	gia	fro	ret	heit	guts	und	der
ein	geist	vor	te	fie	be	früh	die
zum	leicht	be	fte	rat	wird	mens	be
	bis	der	heit	ha			

**Kreuzworträtsel**  
Waagrecht: 1. Raubvogel, 4. Vorratsraum, 8. Fischart, 9. altrömische Münzeinheit, 11. Stadt in Thüringen, 12. deutscher Volksstamm, 15. Schwimmvogel (Mehrzahl), 17. Stadt in den Abruzzen, 19. Hausflur, 20. Ruhepause, 21. europäische Hauptstadt, 22. Spielfarte, 24. Vorsilbe, 25. Schatulle, 28. Fluß in Armenien, 32. nordischer Gott, 34. Stadt in Westfalen, 36. Seidengewebe, 38. Flächenmaß, 39. Oberzufluß, 41. äußere Kante, 42. franz. Vorsilbe, 43. Ort bei Teterow, 44. Alpenland, 45. Ort auf Rügen. — Senkrecht: 1. Erdteil, 2. deutscher Geschichts-

**Kryptogramm**  
Aus den Wörtern: Diamant, Lachmus, Islam, Ganggerät, Helene, Beliebtheit, Kabel, Nummer, Zuneigung, Kerker, Lanner, Weinwirt, Seefuh, Herzdame, Gaslicht, Theben, Hornist, sind je 3 Buchstaben zu entnehmen, die aneinandergereiht einen Ausspruch von Schopenhauer ergeben. (st = 1 Buchstabe.)

- Zahlenrätsel**
- |    |    |    |    |    |    |
|----|----|----|----|----|----|
| 1  | 8  | 2  | 11 | 6  | 12 |
| 2  | 3  | 1  | 1  | 4  | 12 |
| 3  | 11 | 9  | 3  |    |    |
| 4  | 12 | 5  | 7  | 3  | 6  |
| 5  | 3  | 4  | 3  | 6  |    |
| 6  | 9  | 3  | 5  | 4  | 3  |
| 7  | 13 | 12 | 10 | 13 |    |
| 8  | 13 | 9  | 5  | 8  |    |
| 9  | 6  | 8  | 14 | 4  | 3  |
| 10 | 3  | 14 | 3  | 6  |    |
| 11 | 6  | 13 | 1  | 1  | 3  |
- ✓ Planet
  - ✓ Schweizer Kanton
  - ✓ Nachtvogel
  - ✓ Gewürz
  - ✓ Raubvogel
  - ✓ Klage
  - ✓ Rundgang
  - ✓ russischer Strom
  - ✓ asiatisches Land
  - ✓ Körperorgan
  - ✓ Singvogel

1	2	3	4	5	6	7
8			9	10	11	
		12	13	14		
15	16		17		18	
	19		20			
21				22	23	
24			25	26		
27	28	29	30	31	32	33
34	35			36		37
38		39		40		
41			42		43	
44				45		

**Buchstaben-Umstellrätsel**  
Nase, Sol, Eilen, Leje, Hofen, Duo, Lena, Eiger, Teile, Seil, Ton, Garde, Irene, Amme, Serie, Dran, Stern, Torte, Luft, Rüne, Heer, Ober, Meta, Ampel, Alb, Perle, vorstehende Wörter sind durch umstellen der Buchstaben in neue Wörter zu verwandeln, deren Anfangsbuchstaben einen zeitgemäßen Ausspruch ergeben.

**Lösungen der Rätsel in Folge 33:**  
Geographisches Suchrätsel: Rober, Eter, Drevenz, Gms, Nab, Saale, Gns, Gbe, Bodenice. \* Silbenrätsel: 1. Wirslichkeit, 2. Wollentraber, 3. Rottendorf, 4. Fröblichkeit, 5. Wirs, 6. Kolonie, 7. Niederwald, 8. bekonnen, 9. Ederbuch, 10. Gneis-nau, 11. Mandel, 12. Nutschbahn, 13. Mandelher, 14. Meiterer, 15. Eidechse, 16. Zucharin. Wir wollen keine Kolonie sondern ein Deutsches Reich sein. \* Gegenrätsel: arm, leer, fein, raub, eben, dünn, rund, offen, Süden, eng, Rot, Berg, edel, roh, gut. Alfred Rosenberger. \* Wabenrätsel: 1. Fard, 2. Rebe, 3. Grab, 4. Nabe, 5. Berg, 6. Bafe, 7. Ezer, 8. grab, 9. Rebe, 10. Pore, 11. Ber, 12. Supe, 13. Oer. \* Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Rumburg, 6. Nis, 7. Ma, 9. Naga, 10. Tabe, 12. Uli, 13. Sem, 15. Son, 16. Oter, 18. Poffe, 19. Marine, 20. Erier, 22. Gfi, 25. Nil, 26. Mib, 28. Nofa, 30. Moe, 31. Bad, 32. rot, 33. Nemonie. — Senkrecht: 1. Rigi, 2. UEL, 3. Bizet, 4. Nat, 5. Grus, 6. Nil, 8. Mbo, 9. Rumbler, 11. Euterpe, 13. Stern, 14. Memel, 16. Ost, 17. rat, 21. Jango, 23. Lob, 24. Jfar, 26. Moe, 27. Rot, 29. Ade, 30. Art. \* Magische Figur: 1. Naie, 2. Schiras, 3. Irene, 4. Abis, 5. Paletot, 6. Eist, 7. Eter. \* Kryptogramm: Drull, Ende, Mand, Guff, Spitt, Gid, Gbur, Strom, Gffen, Wild, Erbe, Mas, Foga, Jume, Eter, Denber, Ange, Gue, Rot, Alm, Trab, Nchl, Erb, Nema, Mbo, Loba, Gna, Eder, Gabe, Meis, Gnan. Der höchste Wert ist die nationale Ehre. \* Kryptogramm: In deinem Glauben in dein Himmel, in deinem Herzen dein Gesicht. \* Rätsel: 1. Lohn, 2. Meleda, 3. Simili, 4. Nadebeul, 5. Minchen, 6. Ungarn, 7. Gpriel, 8. Aden. Leiden sind Lehren. \* Umstellungsrätsel: Dole, Eifen, Udine, Ladel, Silbe, Capri, Galde, Enob, Ggari, Trade, Reid, Gera, Gule, Ideal, Salui, Staub, Lilit, Kralle, Linde, Arena, Kalle, Salbe, Eidam, Islam, Nlam. Deutsch sein heißt klar sein. \* Silbenrätsel: 1 2 3 4 = Gsfalade, 1 3 = Gsla, 1 9 = Gffig, 2 11 = Marun, 3 10 = Lama, 4 2 4 = Defabe, 4 12 = Tegen, 5 6 7 8 = Geranie, 5 6 = Gera, 6 5 = Rage, 6 10 = Rama, 8 5 13 14 = Gageria, 8 6 = Era, 8 5 4 = Ggebe, 9 10 11 12 = Sigmaringen, 10 4 = Made, 10 13 14 5 = Mariage, 10 13 14 15 = Marinen, 11 4 = Ninde, 13 14 = Nia, 14 13 8 = Nrie.

**Magische Figur**

1									
2									
3									
4									
5									

Die Buchstaben: a b c c c c c c c c c c c c g g i i l l m m n n n r r r r s s s t t z z z z sind so in die Figur einzusetzen, daß waagrecht und senkrecht gleichlautende Wörter entstehen. 1. Sundainfel, 2. Hohlmaß, 3. Schlächter, 4. Berliner Bildhauer †, 5. Erdwachs.

Schreiber, 3. Ort im Zillertal, 5. Frauennamen, 6. Liebesgott, 7. Badeort in der Schweiz, 10. Singvogel, 12. Erderhebung, 13. Frauennamen, 14. griechischer Buchstabe, 16. Badeort in Württemberg, 18. Scheune, 21. Teil des Segelschiffes, 22. vornehmer Stand, 23. Abkürz. für Selen, 25. Stadt an der Elbe, 26. Herbstblumen, 27. von der Art abweichend, 29. Musikstück, 30. englisches Bier, 31. einheitliche Form, 33. norweg. Stadt an der Glomma, 35. Stadt in Hindustan, 37. niederer Lebewesen, 40. Parteigliederung (ch = 1 Buchstabe)



# Complimente: Ein schöner Teint bringt sie Ihnen leicht ein

„Sie sehen heute wieder reizend aus“ oder „Sie werden jeden Tag jünger“ — das sind Komplimente, die man einer Frau sagt und mit denen man ihren frischen, jugendlichen Teint, ihre zarte, reine Haut meint. Wünschen nicht auch Sie, daß Ihr Teint Ihnen solche Anerkennung — solche Bewunderung einbringt? — Dann stellen Sie die Palmolive-Seife in den Dienst Ihrer Schönheitspflege.

Diese mit Oliven- und Palmenölen hergestellte Schönheitsseife reinigt die Poren gründlich, regt die Atmung der Hautgewebe an, macht die Haut glatt und sammetweich und gibt dem Teint ein jugendfrisches, blühendes Aussehen. Die Palmolive-Schönheitspflege ist denkbar einfach: Sie brauchen nur morgens und abends zwei Minuten lang den milden Schaum mit den Fingerspitzen sanft in die Haut einzumassieren und ihn danach erst mit warmem, dann mit kaltem Wasser abzuspülen. Verwenden Sie die Palmolive-Seife auch regelmäßig für Ihr Bad, damit ihre hautverschönenden Eigenschaften Ihrem ganzen Körper zugute kommen.

Was die Palmolive-Seife für den Teint — ist Palmolive-Shampoo für Ihr Haar . . .

Dieses mit Oliven- und Palmenölen hergestellte Kopfwaschpulver, das frei von Soda ist, macht Ihr Haar locker, duftig und seidenweich und verleiht ihm einen natürlichen, zartschimmernden Glanz.

Mehr als Seife - ein Schönheitsmittel

1 Stück 32\$  
3 Stück 90\$



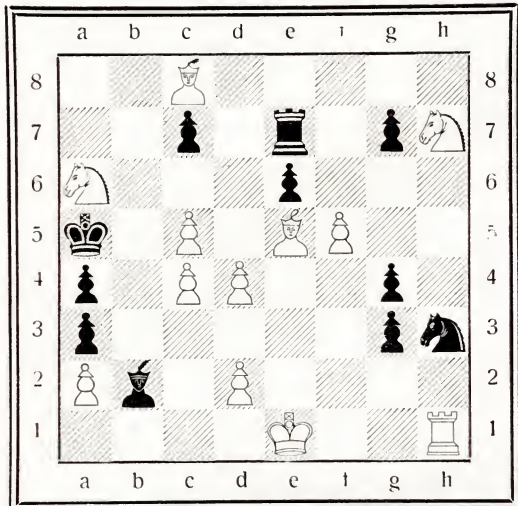


Zuschriften an Josef Benzinger, München, Bayerstr. 99/II

### Aufgabe (Urdruck)

Von Otto Reinartz, München-Gladbach

Schwarz: Ka5, Te7, Lb2, Sh3, Ba3, a4, c7, e6, g3, g4, g7 (11)



Weiß: Ke1, Th1, Lc8, Le5, Sa6, Sh7, Ba2, c4, c5, d2, d4, f5 (12).

Weiß zieht und setzt in sieben Zügen matt.

### Aufgabelösung aus Folge 29

Vierzüger von Prof. Dr. E. Witte, Blankenburg.

Weiß: Ke1, Te8, Lb3, Rd2, e3 (5).  
Schwarz: Kd3 (1).

1. Te8-g8, Ke4; 2. Tg5, Kd3; 3. Tf5, Ke4; 4. Le2-f3.  
Richtig gelöst: Dr. Münch, Bocholt; J. Herwig, Gotha; W. Rothamel, Gießen; Dr. Hartw. Coovs, Bre-

men: H. Schmidt, Rodheim; W. Brunken, Oldenburg; O. Behncke, Cuxhaven; J. Diehl, Oberschmitt; W. Eisele, Sandbach; Pfr. Klein, Setzingen; A. Kunst, Berlin; H. Schneider, Regensburg; Adele, Berkhan, Herzberg (Harz); A. Hürichs, Naumburg; W. Stumpf, Gr. Zimmern; Dr. E. Stamatis, Dr. K. Askitopoulos, Berlin; J. Lenz, Friedberg-Obermoos; A. Seber, Trier; M. Tempin, Friedensburg; C. Weinrich, Syke; P. Marhold, Kassel; Dr. J. Krug, Dresden; Marie Barthel, Dortmund-Hörde; L. Hohensee, Berlin; H. Kolwitz, Blu-Neukölln; Th. Menke, Hamm; E. Dräger, Lauenburg; H. Fischer, Ebingen; F. Fuchs, Lohr; C. v. Below, Berlin-Neukölln; K. Boerner, Chemnitz; O. Hoffmann, Hamburg; L. Schlobach, Rochlitz; K. Westermann, Bremen.

Einige Löserurteile: „Zwei schöne, raffiniert ausgedachte Mattbilder“ Dr. M., B.; „Eine gut erfundene, wohlgeleitete Kleinaufgabe“ Pfr. K., S.; „Der Versuch gibt es viele, dreimal 'fürnen' führt zum Ziele“ H. K., B.-N.

### Eine positionelle Glanzpartie Kochs!

Gespielt in der 8. Runde des Olympia-  
Trainingsturniers in Swinemünde

Weiß: Koch (Berlin)

Schwarz: Ernst (Gelsenkirchen)

- |            |        |             |        |
|------------|--------|-------------|--------|
| 1. e2-e4   | e7-e5  | 15. c2-c4   | d5×e4  |
| 2. Lf1-c4  | Sg8-f6 | 16. De1×e4  | Tf8-e8 |
| 3. d2-d3   | Lf8-c5 | 17. d4-d5   | Sd7-c5 |
| 4. Sb1-c3  | d7-d6  | 18. De4-f4  | Le6-d7 |
| 5. f2-f4   | Sb8-c6 | 19. d5×c6   | b7×c6  |
| 6. Sg1-f3  | e5×f4  | 20. Sf3-e5  | Te8×e5 |
| 7. Lc1×f4  | (0-0)  | 21. Df4×e5  | c6×b5  |
| 8. Sc3-a4  | Lc5-b6 | 22. Lg5-e3  | Sc5-b7 |
| 9. Sa4×b6  | a7×b6  | 23. Le3-d4  | f7-f6  |
| 10. 0-0    | Dd8-e8 | 24. Tf1×f6! | De8-e8 |
| 11. Dd1-e1 | Lc8-e6 | 25. De5-d5  | Kg8-h8 |
| 12. Lc4-b5 | De8-c8 | 26. Tf6-f7  | Ld7-e6 |
| 13. Lf4-g5 | Sf6-d7 | 27. Tf7×g7! | c7-c5  |
| 14. d3-d4  | d6-d5  | 28. Dd5×b7  | Aufg.  |

1. Nun haben wir ein „Abgel. Königsgambit“, die Lieblingswaffe Kochs; die von ihm gewählte Reihenfolge schaltet vor allem das gefürchtete „Falber-Gambit“ (1. e4 e5, 2. f4, d5!) aus!

2. Eine schwere positionelle Verknüpfung. Weiß erhält gratis die offene f-Linie, seine Zentrumsbauern können sich jederzeit in Gang setzen. Viel besser ist 0-0, denn 7. f5 ist wegen d5(!) nicht zu fürchten.

3. Eigentlich bereits der Anfang vom Ende! Weiß bringt unter Tempogewinn seine Figuren auf die wirkungsvollsten Plätze!

4. Die Pointe der weißen Angriffsführung! Schwarz muß die Qualität geben! Das dürfte er wohl übersehen haben, als er sich auf diesen gefährlichen Boden wagte!

5. Der Turm auf f6 ist natürlich wegen Mattdrohung nicht zu nehmen! Der tapfere Turm gelangt nun auf die 7. Reihe und bringt sofortige Entscheidung.

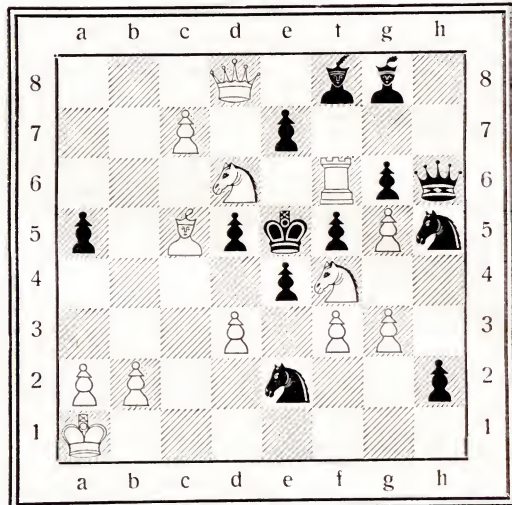
### Durch Opfer zum Sieg

(Urdruck)

Kuriose Opferwendungen

von Eberhard Zimmermann, Berlin-Zehlendorf.

Schwarz: Ke5, Dh6, Li8, Lg8, Se2, Sh5, Bb5, d5, e4, e7, f5, g6, h2 (13).



Weiß: Ka1, Dd8, Tf6, Lc5, Sd6, Sf4, Ba2, b2, c7, d3, f3, g3, g5 (13).

Weiß kündigt Matt in sieben Zügen an! Wo-  
durch?

Lösung:

Durch 1. Sd6-f7, Lc5×f7, 2. Tf6×e6, 3. Sd6×f6, 4. Sd2×f4, 5. Lc5×d6, 6. Sd6×f6, 7. f3×g4, 8. Dd8×f6, 9. Dd8×f6, 10. Dd8×f6, 11. Dd8×f6, 12. Dd8×f6, 13. Dd8×f6.

### Gute Kleidung

### gibt frohe Sicherheit,

in der Familie, im Beruf und auch sonst überall im Leben! - Frohe Sicherheit den vielen hunderttausend zufriedenen Familienkunden zu geben, das ist Christofstals unablässiges, stetes Bemühen. Darum geben wir unser geschultes, fachliches Wissen, unsere jahrzehntelange Modelerfahrung und unser kaufmännisches Können in die Christofstaler Musterkiste hinein. Tausend Stoffproben, eine große Anzahl farbiger

Abbildungen zeigen anschaulich, wie der Herr und wie die Damen sich im Herbst und Winter kleiden werden. Lassen Sie sich darum gleich einmal die Christofstaler Musterkiste kostenfrei und ohne Kaufzwang kommen. Postkarte genügt!



**Haus**  
**Christofstal**  
*Huber & Co*

Christofstal 14 i. Schwarzw.

**FOTO**  
-Führer 200 Seiten  
bewährte Kameras,  
Gelegenheiten-  
Liste (Fundgrube!)  
Bunte Photo-Hefte  
**kostenlos**  
Ihr Vorteil: An-  
sichtsendung, An-  
tausch alter Kame-  
ras, Fernberatung,  
Teilzahl., Garantie  
**PHOTO**  
**SCHAJA**  
MÜNCHEN-B 44  
Der Welt größte  
Leica-V-kaufsstelle

### Stottern

ist nerv. Klemmung.  
Betreibe Dich selbst!  
Arno Gräser, Gotha

### Jedem eine angenehme Überraschung

breiten die Werkzeuge  
der Weltitalia Werk-  
zeugencompagn.  
Ein Kunde, der unter  
Tag-1 befristete, er-  
starkte wörtlich:  
„Wenn mancher das  
sehen könnte! Das ist  
ja alles wunderbar!  
u. unglaublich billig!  
Man ist doch fähig,  
wenn man aus Spar-  
samkeitsgründen  
lichte, verbrauchte  
Werkzeuge benutzt od.  
sich sonst mit unzu-  
fänglichen Mitteln  
abquält!“

Es ist wirklich für Sie  
ein Vorteil, um Ver-  
stärkungsfähigkeit  
kennen zu lernen. Schon b.  
kleinsten Lieferungen  
machen sich die Ver-  
kaufskosten bezahlt.  
Garantie f. Vervielfachung  
anter, einwandfreier  
Werkzeuge!  
Alle Aufträge über  
M. 25.- fracht- und  
verpackungsfrei!  
Verlangen Sie tollent-  
los mit Katalog mit  
Abbildung u. Preisen.  
Weltitalia Werkzeug-  
compagn.  
Hagen 204/Welf.

### Silberbestecke

u. Bestecke  
mit 100 Gr.  
Silberausg.  
Ohne An-  
zahlung  
a. Monats-  
rate liefert  
ihnen direkt  
die Stahl-  
warenfabrik  
**Gebr. Krumm**  
**Solingen 18**  
fordern Sie unverz. noll. Katalog

**Fugger**  
**Kirlich**  
Die beliebte Likörmärke

**AMOL** erfrischt!  
belebt!

Das altbewährte Haus- und Einreibemittel AMOL erfrischt  
u. d. belebt nachhaltig.

# Underberg



*zum Limmer*

**Die Braunpfeife**

die größte politisch-satirische Zeitschrift Deutschlands.

Jeden Dienstag neu!

30 Pfennige

**Beim Sport**  
**DE HILLERS PFEFFERMINZ**



# Der gute Sportmann

Niemand wird ein guter Sieger, der nicht gut zu verlieren versteht. Ein „bad loser“ zu sein, ist das Ärgste, was ein Engländer einem Sportmann, und nicht nur dem, nachjagen kann. Eine Tennisspielerin, die nach verlorenem Spiel Weintränke bekommt, ist ein peinlicher Anblick, und der unterlegene Sportmann, der nach dem Verlust den Schiedsrichter der Parteilichkeit beschuldigt, ist eine weitaus üblere Erscheinung als der ruhmgeliebte Sieger, der mit seinem Lorbeer Geschäfte macht.

Spielst du das Spiel um des Spieles willen? fragen die Richtlinien, die auf dem olympischen Kongreß von Prag 1925 festgelegt wurden.

Spielst du für deine Mannschaft und nicht für dich?

Gehst du die Befehle deines Mannschaftsführers ohne zu fragen und ohne Kritik aus?

Erkennst du die Entscheidung des Schiedsrichters ohne Widerspruch an?

Versteht du ohne Prahlerei zu gewinnen und ohne Murren zu verlieren?

Würdest du eher verlieren, als etwas Unehrenhaftes tun?

Die Jugend des neuen Deutschlands, beweist die Tugenden, die hier von dem guten Sportmann verlangt werden, täglich, und nicht nur im Sport. Stars und Primadonnen gibt es im deutschen Sport nicht. Mit Bedauern müssen wir zugeben, daß es sie einst auch in Deutschland gegeben hat und daß mancher erfolgreiche Sportmann früher ernstlich in Gefahr geraten konnte, größenwahnsinnig zu werden. Es sei ihm heute verziehen, denn in einer Zeit, die den Mannschaftsgeist nicht kannte und im Rekordwahn nur die Einzelleistung sah, konnte mancher leicht ein Opfer eines falschen Heroenkultes werden.

In der Antike scheint es viele Sportler gegeben zu haben, die „schlechte Verlierer“ waren. Mehrere Chronisten berichten, daß dieser oder jener Jüngling, der in Olympia unterlegen war, Selbstmord verübte oder sich nicht mehr in seine Heimat traute, sondern es vorzog, in der Masse der Namenlosen Athens zu verschwinden; „bad losers“ oder Feiglinge waren sie trotzdem nicht, denn die Einstellung der antiken Hellenen zum Sport und zu den olympischen Spielen glich der unsrigen nur in einem Punkt: Die Athleten kämpften für ihre Heimat, ihre Vaterstadt oder ihr Dorf. Im übrigen aber spielten sie nicht „um des Spieles willen“, wie es in den Richtlinien von 1925 heißt, sondern um den Ölbeiwert. Der Begriff einer „ehrenvollen Niederlage“ ist in der Blütezeit der olympischen Spiele unbekannt. Nur im Krieg konnte man ein „ehrenvoller Unterlegener“ sein — wenn man seine Niederlage mit dem Leben bezahlt hatte. Der olympische Zweite jedoch konnte sich seines Beinahe-Siegs nicht rühmen. Kam er als Zweiter heim, hätte er ebenso gut als Letzter heimkehren können. Es herrschte Trauer im Hause seiner Eltern, seine Freunde kannten ihn nicht mehr, und nur die Einsicht, daß es schließlich in Olympia nur einen Sieger geben kann, mag schließlich die Gefräßigten wieder versöhnt haben.

Es lag also nicht an den Sportlern, wenn es ihnen schwer wurde, eine Niederlage zu ertragen. Die Sucht nach dem Gewinn wurde übrigens auch schon im Altertum heftig verurteilt. Der Dichter der olympischen Siege, Pindar, der 442 v. Chr. starb, hatte bereits Anlaß, vor der Rekordsucht, wie wir heute sagen würden, zu warnen, und in einer seiner Oden schildert er das Los der Besiegten besonders jammervoll, um die griechischen Städte und das griechische Volk zu sportlicherem Verhalten zu ermahnen.

Gewiß ist, daß in der olympischen Blütezeit die Sieger jedenfalls „gute Sieger“ waren, die über den Ölbaumzweig nicht den Kopf verloren. Von allen bekannten Sportsmännern wird berichtet, daß sie trotz ihres Ruhmes bescheidene und strebsame Menschen geblieben sind. Sie waren „gute Sportsmänner“, auch in dem Sinn der Richtlinien, die 2500 Jahre nach ihnen in Prag formuliert wurden. F. B.

## Die Lebensdauer

Arnold Böcklin und der Arzt

Der Maler empfing einst in seinem Atelier den Besuch eines bekannten Chirurgen, der sehr eingehend die Bilder des Meisters betrachtete, aber dabei betont kühl blieb. Böcklin merkte es wohl und fragte schließlich seinen Besucher:

„Nun, Herr Professor, Sie scheinen von meinen Bildern nicht gerade begeistert zu sein?“

„Nein, mein lieber Herr“, bemerkte der Arzt freimütig, „ich kann mich mit Ihren Bildern nicht befreunden. Die Gestalten, die Sie malen, sind anatomisch derart unmöglich, daß sie in der Wirklichkeit gar nicht existieren könnten!“

Böcklin nahm die abfällige Kritik nicht übel. Gutmütig meinte er:

„Lassen Sie es man gut sein, Herr Professor, die leben trotzdem länger als Ihre Patienten!“

W 8116

# VON TAG ZU TAG



## LEICHTERES RASIEREN



**Besonders schnelles und gründliches Erweichen des Barthaars.** Der glyzerinhaltige Kaloderma-Rasierschaum erweicht auch das härteste Barthaar besonders rasch und mühelos. Das Glycerin macht den Schaum kleinblasig und gibt ihm Konsistenz. Der eigenartige, sämige, glyzerinhaltige Kaloderma-Rasierschaum hält das Haar in der richtigen Rasierlage fest, so daß die Klinge es an der Wurzel erfassen kann. Sauberes, glattes und schnelles Rasieren.



**Größte Schonung der Haut. Kein Brennen und Spannen.** Der glyzerinhaltige Kaloderma-Rasierschaum legt sich als Gleitschicht zwischen Klinge und Haut und verhindert jede mechanische Reizung. Die Klinge schabt nicht — sie gleitet. Das Glycerin wirkt pflegend und glättend und macht die Haut geschmeidig und von Tag zu Tag leichter rasierbar.



**Außergewöhnlich sparsames Rasieren. Kein Eintrocknen des Schaumes.** Der glyzerinhaltige Kaloderma-Rasierschaum ist besonders ausgiebig. Ganz geringe Mengen genügen, um einen reichen, dichten, sahnigen Schaum zu erzielen. Das Glycerin verhindert außerdem schnelles Eintrocknen des Schaumes. Daher größte Sparsamkeit im Gebrauch.

*Es liegt am Glycerin!*

# KALODERMA RASIERSEIFE

Stück RM —.60, in Bakelitehülse RM —.85

*Neu!*

Einen besonderen Genuß bedeutet das Nachwaschen mit dem desinfizierenden, erfrischenden Kaloderma-Rasierwasser. Flasche RM 1.50. Überall erhältlich.

F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE



# Haaransfall.

# Kopfsucken.

# Schuppen.

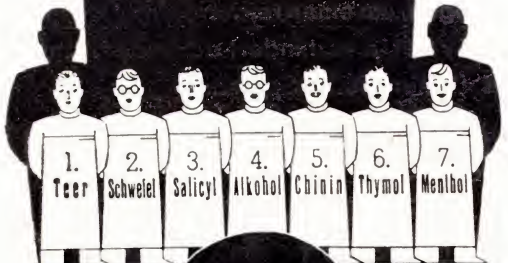
# beseitigt:

# Alpecin

das fachärztliche  
Haarpflegemittel

Keine Experimente mit  
Mitteln unbekannter  
Zusammensetzung.  
**ALPECIN**  
enthält sieben  
heilwirkende  
Bestandteile,  
daher

# 7fach wirksam



# Alpecin

das fachärztliche  
Haarpflegemittel

Flasche RM 1,50 | „ALPECIN-MILD“  
Doppelfl. nur 2,50 | Fl. 1,65 - Doppelfl. nur 2,75

Verlangen Sie die kostenlose ALPECIN-Broschüre!  
DR. AUGUST WOLFF, CHEM. FABRIK, BIELEFELD

## Ein guter Redner

hat in allen Lebenslagen Erfolg!

Die Kunst, bei jeder Gelegenheit frei und  
eindrucksvoll zu reden, lernen Sie leicht  
nach dem tausendfach bewährten  
**Fernkursus für logisches Denken**  
Zusätzliche Broschüre K kostenlos!  
R. Halbeck, Berlin 35/8, Potsdamerstr. 43b

## Staatliche Hochschule

f. angewandte Technik • Köthen (Anhalt)  
Allgem. Maschinenbau, Automobil-  
u. Flugzeugbau, Stahlkonstrukt.  
Gasttechnik, Gießereitechnik, Stahl-  
bau, Eisenbetonbau, Verkehrswege  
u. Tiefbau, Allgem. Elektrotechn.  
Fernmeldetechn., Hochfrequenz-  
Keramik, Zement- u. Glastechn., Eisen-  
emalliertechn., Papiertechn., Techn.  
Chemie, Aufnahmebeding., Vollend.  
18. Lebensj., Oil-Reife od. Mittl. Reife  
m. gut. Schulbildg., Naturwissen-  
schaft, Vorlesungsverzeichn. kostenlos.

## Ingenieur- Schule (HTL) Mittweida

Maschinenbau / Betriebswissenschaften  
Elektrotechnik / Automobil- u. Flugtechnik  
Programme kostenlos

## INGENIEUR- SCHULE WEIMAR

PROSPEKT ANFORDERN  
SEMESTERBEGINN: APRIL u. OKTOBER • EIGENE WERKSTÄTTEN

Über 1 Million Kunden  
Meinel & Herold

Chromatische  
Harmonikas.  
Andere Modelle  
von RM. 4,40 ab  
liefert preiswert  
nur an Private  
Musikinstr.-  
Fabrik  
Meinel & Herold  
Klingenthal Nr. 324  
Liste E umsonst  
Günstige Ratenzahlungen

Das  
Sportmodell

Diana  
Luft-  
gewehr

Das  
Sportmodell

Diana  
Luftgewehre  
Luftpistolen  
waffenscheinfrei  
gefahrlos, kein  
Rauch, kein Knall  
genauer Schuß  
Billige Munition  
Ideale Gewehre  
zur Übung und  
Unterhaltung  
Prosp. kostenlos  
Dianawerk  
Rastatt

Eine ideale  
Erfindung

ist unser neuer  
Stoßdämpfer.  
Vaterland-Fahrräder  
m. Freilauf u. Rück-  
tritt v. RM. 29,- an.  
Mit Stoßdämpfer  
RM. 31,-. Katalog  
mit 60 Modellen  
kostenlos. Täglich  
Dankschreiben.  
Fr. Herfeld Söhne  
Neuenrade Nr. 127

Wollten Sie nicht in  
diesem Jahre ein  
Fahrrad kaufen?

Verlangen Sie  
sofort unser  
Angebot.

E. & P. Stricker, Fahrradfabrik  
Brackwede-Bielefeld 309



erst sehen —  
dann kaufen!

Wir senden  
Ihnen daher  
**kostenlos**

Wolle-Muster  
in vielen Farben.

Sie können sich  
alsdann selbst von  
unseren günstigen  
Wolle-Angeboten  
überzeugen.

Schreiben Sie uns  
heute noch eine  
Postkarte.

Textil-  
Manufaktur

Gaagen  
Wilhelm Schöpfung  
Gaagen 25 (Bad.)

Weimar Hochschulen  
Bau, Kunst, Handwerk

**Stoffern**  
u. a. nerv. Hemmungen  
nur Angst. Ausk. frei.  
Hausdörfer, Breslau 167

Prismen-Feldstecher  
Reise, Jagd, Militär, Luftschutz  
ab 15 H. an. Katalog  
frei. Balanzzahl.  
Dr. Wöhler  
Optische Fabrik, Kassel 47

Die Zeitung des braunen Kämpfers  
Erscheint jeden Samstag — Preis 15 Pfennig

Kaufe  
Preiswert

Musikinstrumente  
spez. Handharmonikas  
von RM. 4,40 ab  
Über nur 30000  
1 Million Dank-  
kunden. Schreiben  
Musikinstr.-  
Fabrik  
Meinel & Herold  
Klingenthal Nr. 323  
Versand an Private  
Katalog umsonst

Lesen den „SA-Mann“

Für Wanderung  
und Reise nur  
**Hensoldt**

**DIALYT**  
Prismenfeldstecher.  
Unsere patentierten  
Dialytgläser erfüllen  
alle Ansprüche, die an  
ein modernes Reise-  
u. Sportglas gestellt  
werden. ist i. L. 30 kostenlos.  
M. Hensoldt & Söhne  
Optische Werke A.G.  
Wetzlar

Haenel-  
Luftgewehre

„Sportmodell 33  
und  
33 Junior“

Die idealen Sport-  
u. Übungswaffen.  
Lieferung durch  
alle Fachgeschäfte.  
Interessante Druck-  
schriften durch:  
**C. G. Haenel,  
SUHL 101**  
Waffen- u. Fahrrad-  
fabrik, gegr. 1840

Es ist eine Lust  
zu lernen...

Durch Rustins Selbst- u. Fernunterricht erreichen  
auch Sie neben dem Beruf Mittlere Reife, Ober-  
sekundareife, Abitur und holen Ersatzreife-Prü-  
fungen für den Hochschulbesuch nach. Ferner  
**nach Methode Rustin**  
kaufmännische, fremdsprachl., Musik- und tech-  
nische Ausbildung (Elektrotechnik, Radiotechnik,  
Maschinenbau, Kraftfahrwesen, Bauwesen u. a.)  
Prospekte und Rustin-Zeitschrift kostenlos  
**Rustinsches Lehrinstitut, Potsdam-Sa 148**

Mein Körper darf keine  
Fettablagestelle sein!

Speisen dienen beim Menschen un-  
mittelbar dem Aufbau und der  
Kräftezufluhr. Was dafür nicht ge-  
braucht wird, soll der Körper aus-  
scheiden. Oft tut er es nicht, son-  
dern speichert störende Fettmassen.  
Der bekannte Universitätsprofessor  
Dr. med. Hans Much hat in gründ-  
lichen Versuchen ein Spezialpräpa-  
rat entwickelt, das die Verdauungs-  
arbeit des Darmes in gesunde Bah-  
nen lenkt und damit der anormalen  
Fettlagerung entgegenwirkt. Dieses  
Spezialpräparat ist unter d. Namen

Dr. „Neuriden“  
in letzter Zeit allgemein bekannt  
geworden. Ein reines  
Naturprodukt. Preis:  
Packung 40 Stück  
1.50 RM., 150 Stück  
4.20 RM.  
Zu haben in  
allen Apotheken.

Katalog über  
**Zauber-  
Kunst** gratis  
Janor Barth  
Hamburg 36/0

**Rassehunde**  
Illustr. Pracht-  
kat. m. Preisl.  
u. Beschr.  
1 RM. (Marken)  
Arthur  
Seyfarth  
Bad Köstritz 36  
Gegr. 1864

Sonnenuntergang

ein Erleben. Aber wie  
rasch wird es Nacht.  
Dann hilft das helle  
BOSCH-Radlicht, mit  
dem Sie genau so schnell  
und sicher fahren wie  
bei Tag (ab RM. 9,50).

**BOSCH  
RADLICHT**

Goldene Medaille London u. 1935  
Paris  
der Beweis, dass auch Ihre  
**Sommersprossen**  
u. Hautunreinigkeiten durch Dr. Druckrey's  
**Drula Bleichwachs**  
restlos beseitigt werden (12,25 frei)  
Chem. Labor. Dr. Druckrey, Quedlinburg 16

Hervorragende Bilder  
mit SCHNEIDER OPTIK

JOS. SCHNEIDER & CO.  
KREUZNACH RHLD.



# H U M O R

„Herr Wirt, da ich großer Tierfreund bin, muß ich leider darauf verzichten, Hasenbraten bei Ihnen zu essen!“

„Darüber machen Sie sich nur keine Sorgen, meine Dame, dieser Hase hat mir erst vor ein paar Tagen meine Kanarienvögel aufgefressen.“

„Sag' mal, Otto, was ist denn mit deiner Schwester los?! Gestern hab' ich ihr in der Straßenbahn meinen Platz angeboten; aber sie hat abgelehnt!“

„Ach — das mußt du richtig verstehen, Willi! Sie lernt augenblicklich Rollschuhlaufen, und da sitzt sie ohnehin den ganzen Tag!“

„Ich sag' dir, mein Lieber“, klagt Klupp seinem Freund, „es gibt nichts Schlimmeres, als wenn du versuchst, dich mit einem Messer zu rasieren, womit deine Frau gerade vorher einen Bleistift gespitzt hat!“

„Na, ich weiß nicht —“, meint Klupp. „Hast du zum Beispiel schon einmal versucht, nachher mit dem betreffenden Bleistift zu schreiben?“

„Heute steht in der Zeitung, daß die Sonne während der letzten zwei Monate nicht halb so oft herausgekommen ist, wie es für diese Jahreszeit normal wäre!“

„Das ist doch kein Wunder — bei dem schlechten Wetter das wir dauernd hatten!“

Buller stand auf dem Sprungbrett und blickte zögernd.

„Haben Sie Angst?“ fragte einer.

„Ach, Angst? Ne, aber meine Braut guckt noch nicht!“

„Du, Inge, sag' mal, haben blonde Frauen wirklich mehr Glück bei Männern als braune?“

„Weißt du, Edgar, da fragst du am besten mal deine Freundin Hilde! Die hat ja Erfahrung in beiden Farben!“

Die Kurfapelle spielt. Eine Dame jagt zu einem neben ihr sitzenden Herrn: „Sie werden verzeihen, mein Herr, wie hieß der Tango eigentlich, den die Kapelle eben spielte?“

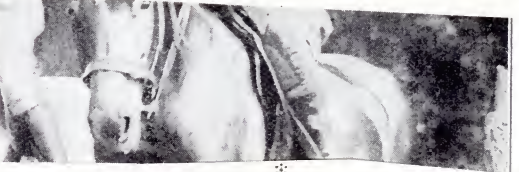
„So wie du — —!“

„Na, woher wissen Sie eigentlich, wie ich heiße? Außerdem, wie kommen Sie dazu, mich zu duzen?“

John Kidmann wird nach Verbüßung einer fünfjährigen Strafe wegen Bankrott aus Sing-Sing entlassen. Bei der Verabschiedung sagt teilnehmend der Direktor: „Sie haben sich gut geführt und sind

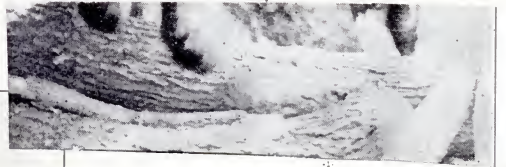
hoffentlich auch ein besserer Mensch geworden, haben Sie schon irgendwelche Pläne für die Zukunft?“

Seufzt Kidmann: „Leider nicht, die Pläne von zwei Bankten, die ich noch hatte, wurden mir von der Polizei seinerzeit bei der Verhaftung abgenommen!“



„Eins müssen Sie sich merken, Huberbäuerin“, erklärt der Geflügelsachmann. „Es ist sehr schädlich für die Hühner, wenn sie Eier mit zwei Dottern legen!“

„Mei —“ zuckt die Huberbäuerin die Achseln, „was soll'n i' aba schließlich sonst mach'n mit solchen Dör?“



Photograph: „Frau Zimmer, wünschen Sie wiederum eine Aufnahme?“

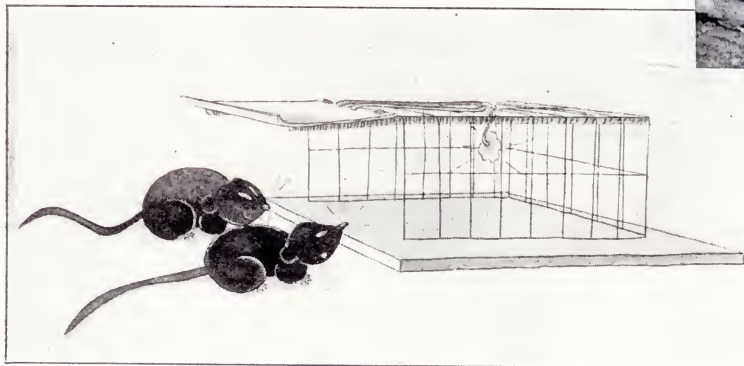
„Nein, Herr Linse, ich möchte nur meine Photographie vergrößert haben, aber der Mund soll so bleiben, wie er jetzt ist!“

„Wie heißt du, mein Kind?“ wird Inge von einem Herrn gefragt.

„Inge“, antwortet sie.

„Und wie weiter?“

„Weiter kenn' ich mich noch nicht.“



„Ich du nur den Speck, ich werde mir was anderes suchen!“



Gut rasiert - gut gelaunt!

**ROT BART / MOND-EXTRA**







Konfjucken.

beseitigt.

Die  
Stamm-  
Cigarette:

MURATTI

privat

4 Pf

## Auf den Spuren Olympias

Nach dem Willen des Führers wird den XI. Olympischen Spielen ein unvergängliches Denkmal gesetzt werden: Deutsche Gelehrte werden die seit geraumer Zeit eingestellten Ausgrabungsarbeiten in Olympia fortsetzen.

Der Gedanke, das alte heilige Olympia wiederzuerwecken, stammt von dem genialen deutschen Archäologen Winckelmann, der wohl selbst schon begonnen hätte, Olympia auszugraben, wenn er nicht auf einer Reise nach Griechenland einem Raubmord zum Opfer gefallen wäre. Nach ihm nahm der Philologe Ernst Curtius den Gedanken wieder auf. Nach jahrzehntelanger Werbung gelang es ihm, die Unterstützung des Deutschen Reiches zu finden, in dessen Namen und unter dessen Schutz drei Jahre nach der Reichsgründung der erste Spatenstich getan wurde. Drei Jahre nach der Gründung des Dritten Reiches wird das Werk fortgesetzt.

Der heilige Bezirk von Olympia und die Olympischen Spiele hatten alle Epochen der griechischen Geschichte überdauert. Die Unterwerfung und Einigung Hellas' nach dem Einbruch der Makedonier konnten den Spielen nichts anhaben. Die furchtbaren Diadochenkämpfe ließen Olympia unberührt. Im zweiten vorchristlichen Jahrhundert wurde Griechenland römische Kolonie, aber die Olympischen Spiele blieben. Sie lebten Jahrhunderte hindurch weiter. Die antike Welt zerbrach, die alten Kulturen verfielen, aber alle vier Jahre fanden in Olympia die alten Spiele statt. Noch fast vier Jahrhunderte nach Christi Geburt brannte auf den Altären des Zeus im heiligen Hain das Opferfeuer, jubelte das Volk im Stadion der Altis, um erst zu verstummen, als Kaiser Theodosius 393 die tausendjährigen Spiele, die allerdings seit langem nichts mehr mit der alten olympischen Idee zu tun hatten, verbot.

Die Goten Marichs fanden 393 ein schweigendes, totes Olympia vor. Auf der Rennbahn mögen damals bereits die Schafe geweidet haben, und vielleicht war nicht einmal mehr ein Zeuspriester da, der den Fremden aus dem Norden von der großen Geschichte des Ortes erzählen konnte. Von den unendlich kostbaren Schätzen, die im Laufe der Jahrhunderte in den Tempeln und Palästen aufgestapelt worden waren, war vermutlich nur noch wenig vorhanden, denn bald nach dem Verbot der Spiele hatten sich Räuberbanden über die heiligen Hallen hergemacht. Die einstmalig weltberühmte Zeusstatue des Phidias, wie des gleichen Künstlers Athene Parthenos aus Elfenbein und Gold gefertigt, war bereits nach Byzanz verschleppt worden und dort einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen. Wahrscheinlich stand noch der größte Teil Olympias, als um 550 n. Chr. ein Erdbeben an den verfallenden Mauern das Werk der Vernichtung fortsetzte. Die Flüsse Alpheios und Kladeos bedeckten im Lauf der Jahrhunderte schließlich, zerstörend und bewahrend, die alte Stätte mit Schlamm und Erde. Olympia schlief.

Es schloß, bis es von dem Deutschen Curtius und seinen Mitarbeitern dem Licht wiedergegeben wurde. Die olympischen Funde von 1874—1881 waren außerordentlich kostbar und aufschlußreich. In wenigen Jahren war es der deutschen Wissenschaft möglich, nicht nur den Zeustempel zu rekonstruieren, dessen wichtigste Skulpturen man gleich zu Beginn der Grabungen gefunden hatte, darunter die Nike des Paionios und die schönen Giebelfiguren. Auch die Stätten der Schatzhäuser und Gymnasien konnten genau bestimmt werden. Es gelang den Deutschen, der Welt ein getreues Bild der Altis des olympischen Heiligtums, zu schenken. Nun wußte man es genau: So sah die klassische Reitbahn aus, so die Echohalle, das Schatzhaus, die Palaistra, das Bouleuterion; Bezeichnungen nahmen Gestalt an, die man seit langem aus den Schriften der Alten kannte und verehrt hatte, ohne sich eine rechte Vorstellung von ihnen zu machen.

Die wissenschaftlichen Diskussionen über das Alter der wertvollen Funde leiteten die fruchtbarste Epoche der Archäologie ein, und auch die Wiedererweckung der Olympischen Spiele wäre ohne die Arbeit der deutschen Wissenschaft nicht möglich gewesen.

Die Arbeiten von Curtius und Dörpfeld sind unvollendet geblieben. Wohl weiß man heute einigermaßen genau, wie die Altis, das Heiligtum von Olympia, ausgesehen haben mag. Manches aber schläft noch unter Erde und Schutt, so zum Beispiel das eigentliche Stadion und das Unterkunftshaus für die Zuschauer.

Aber weitaus wichtiger als die Vollendung dieser Grabungen, die möglicherweise keine sensationellen Funde mehr ergeben werden, ist die Klärung des Alters, des Ursprungs und des Wesens der ersten Olympischen Spiele. Als die Spiele 393 verboten wurden, hatte gerade die 293. Olympiade angefangen. Die erste Olympiade mußte demnach um das Jahr 775 vor Christi begonnen haben. Nach Dörpfeld aber muß man annehmen, daß es in Olympia schon lange vor diesem Zeitpunkt eine wichtige Kultstätte gegeben hat, die vielleicht sogar schon aus den vorarischen Zeiten Olympias stammt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der früheste olympische Kult mit den Olympischen Spielen nichts zu tun hat und daß erst unter dem Einfluß der nordischen Einwanderer aus dem alten Kult allmählich die Spiele entstanden sind, die zu den schönsten und erhebensten Seiten unserer europäischen Kulturgeschichte gehören.

Die archäologische Forschung arbeitet heute mit anderen und genaueren Mitteln als noch vor wenigen Jahrzehnten. Aus der Erforschung der Deckschichten läßt sich heute mehr herauslesen als früher aus dem Funde ganzer Tempel, und wenn die Erde in und um Olympia noch ein Geheimnis bergen sollte, so werden wir uns darauf verlassen können, daß die deutsche Wissenschaft, wenn vielleicht auch erst in sehr langer Arbeit, es uns enthüllen wird.



# BEUTE DER KAMERA



So fängt man Krokodile

Bild aus dem Tierpark von Rhenen in Holland, wo sich an die 1000 Krokodile befinden. Zwei Mann drücken ein Brett ins Genick des Alligators, ein dritter packt den Schwanz

Presse-Bild-Zentrale



Reitport abseits von Bahnkonkurrenzen

Mit gekreuzten Armen geht es im Galoppsprung über eine Naturhürde

Heinz Plesch



Blick in einen brodelnden Krater.

Eine ungewöhnliche Aufnahme, die vom Rand des Mariposa-Kraters in Kalifornien steil hinab in die tochenden Lavamassen des Inneren gemacht wurde.

Robert Sennecke.



Der Kirchen-Fußwärmer weicht der Zentralheizung  
In einer holländischen Kirche wird Zentralheizung eingebaut. Die bisher gebräuchlichen Kohle-Fußwärmer werden nunmehr ausrangiert.

Presse-Bild-Zentrale



Ein ganzer Haufen Glück.

Für Liebhaber von Hufeisen als Glückszeichen bietet die Sammelstelle der englischen Armee eine reiche Fundgrube.

Heinz Plesch





Die marxistischen Volksfronttruppen in der Sierra Guadarrama.  
Die beschlagnahmten Automobile und die Kappen werden mit Inschriften und mit dem Moskauer Hammer-Sichel-Zeichen bemalt.

# Spanien im Brand



Links:

Der Kommunisten-  
kommandant  
Villalba,

der die Beschießung  
von Sietamo übernom-  
men hatte, inmitten  
seiner Miliz.



Links:

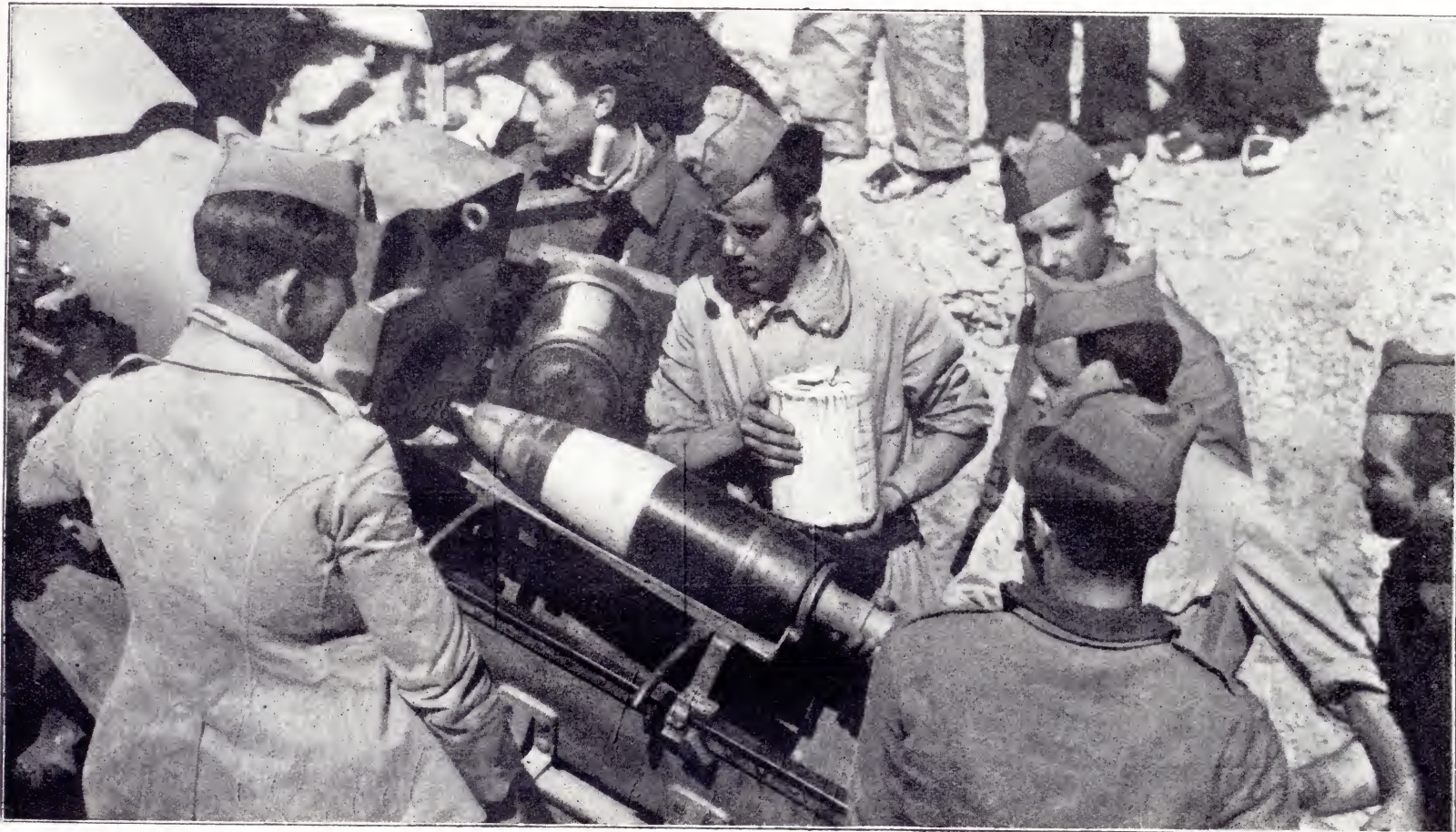
Mädchenbataillone  
an der Front von  
Huesca.

Eine Gruppe von  
Frauen und Mädchen,  
die sich in die Volks-  
frontmiliz der marx-  
istischen Madrider Re-  
gierung haben ein-  
reihen lassen.



Ein Verwundeter wird aus der Straßenkampffront  
zurückgebracht.





Ein Geschütz der Miliztruppen der Volksfront in Stellung an der Front von Sierra Guadarrama



Täglich durchziehen die Leichenzüge mit den im Kampf gegen die Nationaltruppen Gefallenen die Straßen von Madrid.





„Also anfangen. Wir haben wenig Zeit. In einer Woche soll schon die Premiere sein“



Der Anfang ist gut. Jürgen Fehling hört gespannt einem Dialog zu der auf der Bühne gesprochen wird

## Jürgen Fehling führt Regie



Aber jetzt! — „Deine Stellung ist doch unmöglich! Wart, ich zeig dir's!“



Noch einmal: „Kinder, so gloobt mir's doch! Ich bin e alder Echdriese!“



Ein Heune mit steifem Bein tritt auf, sich auf das Schwert stützend Fehling: „Haha — dir gloobt ja keener, daß de eben aus'm Kampf kommst!“



Jetzt ist Fehling selbst auf der Bühne. „Siehst du so muß das aussehen!“

Rechts: Und noch ein Heune, dem die Ausdrucksmöglichkeiten gezeigt werden. So geht's früh und spät, bis zum großen Tag der Erstaufführung



Aufnahmen:  
Erich Andres